T
655
B13
D65

A 514538 DUPL

Dietz
Gewerbeausstellung
für das Baden.

1847

s Library University of Michigan

Digitized by Google

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF MICHIGAN

FROM THE LIBRARY OF
Professor Karl Heinrich Rau
OF THE UNIVERSITY OF HEIDELBERG
PRESENTED TO THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
BY
Mr. Philo Parsons
OF DETROIT
1871

Digitized by Google

T
655
.B13
D65

3
V. 9.
Red
Dresden 9/3
PARSONS LIBRARY
University of
MICHIGAN

Bericht

über die

Gewerbeausſtellung

für das

Großherzogthum Baden,

welche, durch den Gewerbeverein zu Karlsruhe veranſtaltet,
im September 1846 daſelbſt ſtattfand.

Bearbeitet

von

Rudolph Dietz,
Finanz-Aſſeſſor.

Karlsruhe.
In Commiſſion bei der Chr. Fr. Müller'ſchen Hofbuchhandlung.
1847.

Bericht

über die

Gewerbeausſtellung

für das

Großherzogthum Baden,

welche, durch den Gewerbeverein zu Karlsruhe veranſtaltet, im September 1846 daſelbſt ſtattfand.

Bearbeitet

von

Rudolph Dietz,
Finanz-Aſſeſſor.

PARSONS LIBRARY
University of
MICHIGAN

Karlsruhe.
Druck der Chr. Fr. Müller'ſchen Hofbuchdruckerei.
1847.

Digitized by Google

Vorwort.

Die Gewerbeausſtellung für das Großherzogthum Baden, welche zu Karlsruhe im September 1846 ſtattfand, hatte ſich vielfacher und aufmerkſamer Betrachtung zu erfreuen.

So verſchieden aber auch der Standpunkt war, von dem aus die Beſucher die ausgeſtellten Gegenſtände beurtheilt haben mögen, ſo vernahm man doch hauptſächlich nur Aeuſſerungen der Anerkennung über die tüchtigen Leiſtungen der badiſchen Handwerker und Fabrikanten.

Dabei wurde häufig der Wunſch ausgeſprochen, daß ein Bericht über die Ausſtellung veröffentlicht werde.

Dieſer Bericht ſollte das ſchöne Bild aus Früchten badiſcher Gewerbthätigkeit, das in den Ausſtellungsräumen auf wenige Tage entfaltet war, feſthalten; er ſollte zur Würdigung der Fortſchritte der badiſchen Gewerbe und zur Vergleichung ihrer Erzeugniſſe mit denen anderer Länder dienen; er ſollte die Namen jener Ausſteller, welche Vorzügliches geliefert hatten, in ehrender Weiſe bekannt machen und die Gewerbe zu weiterer Vervollkommnung aufmuntern; er ſollte endlich Conſumenten und Kaufleute darauf hinweiſen, wie viele Gegenſtände ganz vortrefflich im Groß-

Reclass 7-19-27 M.Y.U.

Digitized by Google

herzogthum erzeugt werden und erzeugt werden können, welche bisher aus dem Auslande bezogen wurden.

Obgleich die Erſtattung eines allen Anforderungen entſprechenden Berichtes über die verſchiedenartigen Gegenſtände, welche eine Gewerbeausſtellung in ſich vereinigt, eine äuſſerſt ſchwierige Arbeit iſt, ſo glaubte die zur Beſorgung der Ausſtellung berufene Commiſſion im Intereſſe des Gewerbeweſens ſich auch dieſer Arbeit unterziehen zu ſollen.

Mit Liebe für die Sache und mit Gewiſſenhaftigkeit hat ſie die Aufgabe ſo gut zu löſen geſucht, als es die Verhältniſſe erlaubten. Sie erwartet daher wohlwollende Beurtheilung.

Um die Bedeutung der Handwerke und Fabriken neben der Landwirthſchaft und dem Handel des Landes anſchaulich zu machen, auch die Wichtigkeit der einzelnen Fabrikationszweige an ſich zu zeigen, ſchien es räthlich, hierüber im Berichte, ſo weit möglich, ſtatiſtiſche Notizen zu geben.

Dieſe Notizen mußten aus Materialien entnommen werden, welche zu verſchiedenen Zwecken in verſchiedenen Zeiten geſammelt worden waren.

Daher manche Verſchiedenheit in den Angaben.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß.

Ueberſicht über den Stand der Gewerbe im Großherzogthum Baden.

	Seite
Flächeninhalt und Anzahl der Wohnorte	1
Bevölkerung im Jahre 1843	2
Gewerbetreibende nach den Aufnahmen der Großherzoglichen Steuerverwaltung im Jahre 1844:	
A. Landwirthe	8
B. Handwerker	8
C. Fabrikanten	30
D. Handelsleute	36
Vergleichung der Gewerbtreibenden nach ihrer Anzahl unter ſich	44
Vergleichung der Aufnahme von 1844 mit einer ähnlichen Aufnahme im Jahr 1829	45
Culturen und Erzeugniſſe des Bodens nach einer auf dem Bureau des Großherzoglichen Generalquartiermeiſter-Stabes im Jahre 1844 bearbeiteten Tabelle	49
Werth der Rohſtoffe, welche im Jahre 1842 in den badiſchen Fabriken verarbeitet wurden und Werth der Fabrikate . .	54

Ausſtellungen badiſcher Gewerbs-Erzeugniſſe vor 1846.

Ausſtellung badiſcher Gewerbs-Erzeugniſſe durch den Kunſtverein bis zum Jahre 1837	54
Ausſtellung badiſcher Gewerbs-Erzeugniſſe durch den Gewerbeverein zu Karlsruhe 1838	55

Digitized by Google

Seite
Ausſtellung badiſcher Gewerbs-Erzeugniſſe in Mainz 1842 . . . 55
Ausſtellung badiſcher Gewerbs-Erzeugniſſe in Berlin 1844 . . . 56

Gewerbeausſtellung für das Großherzogthum Baden zu Karlsruhe 1846.

Einleitung der Ausſtellung und Bekanntmachung hierüber . . 56
Mitglieder der Ausſtellungs-Commiſſion 61
Mitglieder der Prüfungs-Commiſſionen 61
Aufgabe der Prüfungs-Commiſſionen 63
Ordnung für den Beſuch der Gewerbeausſtellung 64
Beſchreibung der ausgeſtellten Gegenſtände unter Vorausſchickung ſtatiſtiſcher Notizen über die einzelnen Fabrikationszweige nach den von der Großherzoglichen Zollverwaltung geſammelten und für das Jahr 1845 ergänzten Materialien.

Erſter Abſchnitt. Seiden-, Woll-, Baumwoll- und Leinenfabrikate, Strohgeflechte, Seile, Kleidungsſtücke, Papiere:

A. Seidenfabrikate 66
B. Wollfabrikate 68
C. Baumwollfabrikate 70
D. Leinenfabrikate 73
E. Strohgeflechte 74
F. Seile 75
G. Kleidungsſtücke 76
H. Papiere 78

Zweiter Abſchnitt. Leder und Lederfabrikate:

A. Leder 79
B. Lederfabrikate:
a. Schuhmacherarbeiten 81
b. Säckler- und Sattlerarbeiten 82
c. Wagen 83

Dritter Abſchnitt. Metallwaaren:

A. Erzeugniſſe der Eiſenwerke 85
B. Erzeugniſſe der Eiſen- und Stahlwaarenfabriken, der Nagel-, Nadel-, Metallgewebe und Blechwaarenfabriken 87

Digitized by Google

Seite

C. Schloſſerarbeiten ꝛc. 88
D. Meſſerſchmiedarbeiten 91
E. Büchſenmacherarbeiten 92
F. Blechnerarbeiten 93
G. Zinn-, Bronze- und Glockengußwaaren 93
H. Gold- und Silberarbeiten 95
I. Mechanikersarbeiten 96
K. Maſchinen 97

Vierter Abſchnitt. Glas- und Porcellainewaaren:

A. Erzeugniſſe der Glasfabriken 101
B. Erzeugniſſe der Porcellainefabriken 102
C. Sonſtige hierher gehörige Gegenſtände 103

Fünfter Abſchnitt. Chemicalien, Nahrungsmittel ꝛc.:

A. Chemicalien 106
B. Zucker 109
C. Cichorien 111
D. Tabak 111
E. Krapp 112
F. Verſchiedene Nahrungsmittel 112

Sechster Abſchnitt. Meubles ꝛc., Tapeten:

A. Meubles und Tapezierarbeiten 113
B. Tapeten 122

Siebenter Abſchnitt. Muſikaliſche Inſtrumente 123

Achter Abſchnitt. Uebrige Gegenſtände:

A. Dreherarbeiten 125
B. Kammmacherarbeiten 126
C. Bürſtenmacherarbeiten 126
D. Schirme 127
E. Druckereiarbeiten 127
F. Buchbinder- und Cartonagearbeiten. 128
G. Sonſtige Gegenſtände 129

Nachweiſung über die Anzahl der Ausſteller nach ihren Wohnorten und den ausgeſtellten Gegenſtänden 132
Werth der ausgeſtellten und davon angekauften Gegenſtände . 134
Mit der Ausſtellung verbundene Lotterie 134

Digitized by Google

	Seite
Koſten der Ausſtellung	135
Medaillenverleihung	136
Belobungen	139
Nachwort	141
Alphabetiſches Namensverzeichniß der Ausſteller im Jahre 1846	143

Digitized by Google

Ueberſicht über den Stand der Gewerbe im Groſsherzogthum Baden.

Das Großherzogthum Baden iſt ſeit 1. Mai 1832 in vier Kreiſe eingetheilt.

Es enthält:	Quadratmeilen.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer.	Weiler und Zinken.	einzelne Höfe und Häusergruppen.	Summe der Wohnorte.
der Seekreis	61,5	23	6	396	118	519	1,062
der Oberrheinkreis . .	78	30	10	524	174	699	1,437
der Mittelrheinkreis . .	77	31	14	369	219	462	1,095
der Unterrheinkreis . .	62	31	15	345	22	178	591
das Großherzogthum .	278,5	115	45	1,634	533	1,858	4,185

Bemerkung 1. Eine deutſche Quadratmeile = 15,240 badiſchen Morgen, ein badiſcher Morgen = 40,000 badiſchen Quadratfußen = 36 franzöſiſchen Aren.

Bemerkung 2. Siehe ſtatiſtiſch-topographiſche Tabelle Nr. 2 von dem Großherzogthum Baden, bearbeitet auf dem Bureau des Großherzoglichen Generalquartiermeiſterſtabs 1844.

Digitized by Google

Nach der auf Anordnung Großherzoglichen Finanzminiſteriums vom 18. November 1843 Regierungsblatt Seite 205 im Jahre 1843 vollzogenen Aufnahme, betrug die

	Anzahl der Familien.	Anzahl der Perſonen:				Summe der Perſonenzahlen.
		männlich über 14 Jahre:	weiblich über 14 Jahre:	Kinder unter 14 Jahren:		
				männlich:	weiblich:	
im Seekreiſe . . .	35,702	63,705	69,840	28,886	29,536	191,967
im Oberrheinkreiſe	66,209	116,661	124,853	55,717	54,021	351,252
im Mittelrheinkreiſe	87,251	146,860	154,600	73,910	73,860	449,230
im Unterrheinkreiſe	71,921	111,592	119,731	56,221	54,873	342,417
im Großherzogthum	261,083	438,818	469,024	214,734	212,290	1,334,866

Bemerkung 1. Die Bevölkerung der vom Zollvereine ausgeſchloſſenen Landestheile iſt bei obigen Zahlen inbegriffen.

Bemerkung 2. Wegen des Condominat-Ortes Widdern ſind 13/32 der dortigen Bevölkerung als württembergiſcher Antheil an der Seelenzahl des Unterrheinkreiſes in Abzug gebracht.

Hiernach kommen

	auf die Familie: Seelen:	auf die Quadratmeile: Seelen:
im Seekreiſe	5,38	3121,41
im Oberrheinkreiſe	5,30	4503,23
im Mittelrheinkreiſe	5,15	5834,16
im Unterrheinkreiſe	4,76	5522,85
im Großherzogthum	5,11	4793,05

In Ermanglung einer beſondern Statiſtik über die Beſchäftigung der Bewohner des Großherzogthums wollen wir verſuchen, aus Materialien der Großherzoglichen Finanz-

Digitized by Google

verwaltung, deren Benützung uns geſtattet wurde, ſoweit möglich, eine Ueberſicht über dieſe Verhältniſſe zu geben.

Da die folgenden Tabellen mit Bezug auf die Gewerbſteuer bearbeitet ſind, heben wir die betreffenden Beſtimmungen der von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Karl unterm 6. April 1815 erlaſſenen Gewerbſteuer-Ordnung und der bezüglichen Modificationen vom 29. April 1816 heraus:

§. 1. Die Gewerbſteuer ruht auf dem perſönlichen Verdienſte und auf dem Ertrage des Betriebskapitals.

§. 2. Unter dem perſönlichen Verdienſte wird das Einkommen durch Handarbeit, Gewerb, Kunſt und Handel verſtanden, abgeſehen von dem Ertrage des Betriebskapitals.

§. 7. Keiner Perſonalſteuer ſind unterworfen:

1) Standes- und Grundherren.

2) Alle Perſonen, welche von ihren Renten leben und ſich bloß mit der Verwaltung ihres Vermögens beſchäftigen.

3) Die Räthe und Diener der Standesherren und die Rentbeamten der Grundherren.

4) Alle Perſonen welche in Unſeren unmittelbaren Dienſten ſtehen oder in Dienſten der Gemeinden und der von Uns anerkannten öffentlichen Anſtalten.

5) Alle Quiescenten und Penſionärs.

6) Schriftſteller und bildende Künſtler: Schauſpieler, Bildhauer, Maler, Kupferſtecher.

7) Alle Perſonen, welche ſich mit der Erziehung und dem Unterrichte beſchäftigen: die Unternehmer von Erziehungs- und Bildungsanſtalten, Sprach-, Muſik- und Singlehrer, Schreib-, Rechen- und Zeichenmeiſter, Bereiter, Tanz- und Fechtmeiſter.

8) Alle Perſonen, welche ſich mit der inneren und äußeren Heilung der Menſchen und Thiere beſchäftigen:

Digitized by Google

Aerzte, Wundärzte, Operateurs, Zahn- und Augenärzte, Geburtshelfer, Hebammen und Thierärzte.

9) Alle Perſonen, deren ſich Unſere Unterthanen zu Betreibung und Beſorgung ihrer Rechtsgeſchäfte bedienen: Anwälte, Sachwalter, Advokaten, Procuratoren, Notarien.

10) Diejenigen Perſonen, welche in die Klaſſe des Brodgeſindes gehören, bei anderen Perſonen gegen Koſt, Lohn und Wohnung ſtändig arbeiten.

11) Diejenigen Perſonen, welche, ohne in die Klaſſe des Brodgeſindes zu gehören, bei anderen Perſonen in deren Häuſern und Werkſtätten um Lohn arbeiten, wenn ſie nicht als Orts- oder Schutzbürger aufgenommen ſind.

12) Alle Wittwen und ledige Weibsperſonen, welche einen Nahrungszweig betreiben, auf dem keine höhere Perſonalſteuer als die erſter Klaſſe (500 fl. Kapital) ruht.

§. 8. Alle dieſe Perſonen, mit Ausnahme der unter 12 genannten, können eine Befreiung nur in ſoweit anſprechen, als ſie kein tarifmäßig der Beſteuerung unterworfenes Gewerbe treiben.

§. 9. Ganz frei zu laſſen ſind:

1) Wer das 65. Jahr zurückgelegt hat.

2) Entlaſſene Soldaten, wenn ſie wegen erhaltener Wunden einen Invalidengehalt beziehen, oder 15 Jahre gedient haben.

3) Diejenigen Perſonen, welche aus öffentlichen Fonds Unterſtützung beziehen, oder wegen notoriſcher Armuth dazu geeigenſchaftet ſind.

§. 11. Als Handwerker kann nur derjenige angeſehen werden, der um Lohn, auf Beſtellung, oder zum feilen Verkauf arbeitet, niemals wer nur ſeine eigenen häuslichen Bedürfniſſe fertiget, oder ſeine ſelbſterzogenen Naturprodukte verarbeitet.

Digitized by Google

§. 12. (Satz 3 der Modificationen). Als Fabrikanten ſind nur diejenigen Gewerbsleute zu behandeln, welche Kunſtprodukte zum Verkaufe fertigen, deren Gewerb in dem Tarif namentlich nicht erwähnt iſt, und die zugleich mit mehr als fünf Perſonen arbeiten.

§. 13. Als Handelsleute ſind diejenigen Perſonen zu betrachten, welche aus dem Einkauf und Verkauf von Natur- und Kunſtprodukten ein Gewerbe machen. Niemals können Landleute, welche bloß ihre ſelbſterzeugten Produkte, Handwerker und Fabrikanten, welche bloß ihre eigenen Arbeiten verkaufen, in dieſe Klaſſe geſetzt werden.

§. 16. Wer in einem und demſelben Orte mehrere Gewerbe ſelbſt führt, ſie mögen mit einander in Verbindung ſtehen oder nicht, ſoll nicht mit jedem beſonders, ſondern nur mit einem in Anlage kommen, und wenn ſie in verſchiedene Klaſſen gehören, mit demjenigen, auf welchem nach dem Tarife das höchſte Steuerkapital haftet. (Satz 5 der Modificationen.) Auf den Weinhandel findet dieſe Beſtimmung keine Anwendung. Das Perſonalſteuerkapital muß in jedem Fall beſonders angeſetzt werden und ſchließt kein anderes aus.

§. 26. Wer ſein Geſchäft mit Hülfsperſonen treibt, deſſen Perſonalſteuerkapital erhält einen proportionellen Zuſchlag und iſt von dieſer Regel das landwirthſchaftliche Gewerbe einzig ausgenommen.

Die Zahl der Gewerbsgehülfen wird nach dem gewöhnlichen oder mittleren Stande angenommen.

Bei Handwerken, welche ihrer Natur nach nicht das ganze Jahr hindurch betrieben werden können, wird der gewöhnliche Stand allein nach der Zeit genommen, in der gearbeitet wird.

§. 27. (Satz 8 der Modificationen.) Jeder Handwerker, Wirth, Künſtler, Fabrikant, Handelsmann oder ſonſtige

Digitized by Google

Unternehmer, der fünf Hülfsperſonen oder weniger hält, muß für jede Hülfsperſon mit $^1/_5$ ſeines Perſonalkapitals in Anlage genommen werden, ohne Rückſicht ob er ein oder mehrere Gewerbe führt, und wozu er die einzelnen Hülfsperſonen verwendet; für jede Hülfsperſon über fünf, iſt, wenn es eine Mannsperſon, 100 fl., und wenn es eine Weibsperſon, 50 fl. Kapital anzuſetzen. Dieſer geminderte Anſchlag gilt, ohne Rückſicht auf die Zahl der Hülfsarbeiter, für alle weibliche Hülfsperſonen, für die Stößer der Apotheker, Hausknechte der Wirthe, Packer und Knechte der Handelsleute und Fabrikanten ꝛc.

§. 30. Söhne, welche nicht mehr in der Lehre ſind, und bei ihren Eltern arbeiten, werden als Gewerbsgehülfen angeſehen.

Perſonen, welche ein Gewerbe erſt erlernen und Kinder unter 16 Jahren, welche in Fabriken arbeiten, ſind nicht als Gewerbsgehülfen in Anſatz zu nehmen.

Weibsperſonen, welche häusliche Arbeiten verrichten, ſollen auch bei Wirthen, Traiteurs nicht in Anſatz kommen.

Perſonen, welche nicht in den Werkſtätten der Fabrikanten arbeiten, ſollen auch nicht als Gewerbsgehülfen derſelben betrachtet werden, wenn ſie ſchon für Fabrikanten arbeiten, von dieſen den Stoff erhalten, und wie andere Fabrikarbeiter nach Stück, Maaß oder Gewicht bezahlt werden.

Soviel aus der Gewerbſteuerordnung und den Modificationen derſelben.

Digitized by Google

Ueberſicht

über jene

Gewerbtreibenden,

welche nach den von der Großherzoglichen Steuer-verwaltung erhobenen Notizen im Jahre 1844 der Gewerbſteuer unterlagen, oder nach §. 9 der Gewerb-ſteuerordnung ſteuerfrei waren.

Digitized by Google

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
A. Landwirthe:				
mit einem Grundſteuerkapital* von 10,000 fl. und darüber	259	—	417	—
zwiſchen 1,000 fl. und 10,000 fl.	5,630	—	12,430	—
unter 1,000 fl.	6,838	—	11,026	—
Summe A.	12,727	—	23,873	—
B. Handwerker:				
Anſtreicher	16	4	36	8
Apotheker	29	29	38	40
Aſchenſammler	4	1	6	1
Bader (Barbiere)	65	13	118	29
Badinhaber ohne Wirthſchaft	—	—	2	3
Bäcker	319	68	638	147
Bandweber	—	—	40	47
Baumeiſter	—	—	—	—
Baumwollweber	25	52	143	46
Beſenbinder	1	—	8	—
Bierbrauer	117	154	129	127
Bildhauer (Steinmetze) . .	—	—	—	—
Bildſchnitzler (in Holz) . .	7	2	1	2
Bijoutiers	—	—	—	—
Bleibüchſenmacher	2	—	1	—
Bleicher (Tuch-)	13	22	13	18
Blumenmacher	2	—	1	—
	600	345	1,174	468

* Bemerkung. Siehe Grundſteuerordnung vom 20. Juli 1810.

Digitized by Google

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfsperſonen.	Steuerpflichtige.	Hülfsperſonen.	Steuerpflichtige.	Hülfsperſonen.	
219	—	236	—	1,131	—	
15,377	—	10,992	—	44,429	—	14,900
17,286	—	14,240	—	49,390	—	
32,882	—	25,468	—	94,950	—	14,900
45	44	3	2	100	58	5
50	63	39	55	156	187	—
1	—	—	—	11	2	1
156	59	149	63	488	164	40
—	—	2	2	4	5	—
933	373	708	270	2,598	858	122
4	—	—	—	44	47	3
—	—	2	—	2	—	—
19	14	16	14	203	126	25
3	—	—	—	12	—	4
282	243	224	221	752	745	1
3	2	2	6	5	8	—
—	—	—	—	8	4	—
54	130	—	—	54	130	4
—	—	—	—	3	—	2
14	37	4	2	44	79	3
3	2	5	2	11	4	—
1,567	967	1,154	637	4,495	2,417	210

Digitized by Google

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis. Steuer-pflichtige.	Seekreis. Hülfs-perſonen.	Ober-rheinkreis. Steuer-pflichtige.	Ober-rheinkreis. Hülfs-perſonen.
Uebertrag:	600	345	1,174	468
B. Handwerker:				
Bohrermacher	7	1	1	—
Branntweinbrenner von Profeſſion	12	3	43	29
Brillenmacher	—	—	—	—
Brunnenmacher	5	1	6	—
Brunnenteichelleger . . .	—	—	—	—
Buchbinder	30	9	53	20
Buchdrucker	5	12	5	14
Buchdruckereifarbenſieder . .	—	—	—	—
Büchſenmacher	12	4	14	7
Bürſtenbinder	3	—	52	24
Dreher	75	11	303	68
Eſſigſieder	4	2	7	4
Färber	40	20	107	60
Fayencemacher	—	—	—	—
Faßbrandmacher	—	—	—	—
Faßtaugenhauer	—	—	10	1
Feilenhauer	7	1	7	1
Figurenmacher (irdene) . .	2	—	—	—
Filzweber	—	—	1	—
Fiſcher	50	16	402	45
Flaſchner	33	12	63	21
Frachtfuhrleute, die weniger als vier Pferde halten. .	12	—	70	12
Frachtfuhrleute, welche vier oder mehr Pferde halten .	16	9	20	20
Fruchtmeſſer	46	—	3	—
	959	446	2,341	794

Digitized by Google

Mittel-rheinkreis.		Unter-rheinkreis.		Groß-herzogthum.		Steuer-freie Gewerb-treibende.
Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	
1,567	967	1,154	637	4,495	2,417	210
1	—	—	—	9	1	—
19	10	15	6	89	48	8
1	—	—	—	1	—	—
7	2	2	1	20	4	3
—	—	3	1	3	1	1
63	36	69	29	215	94	11
13	80	11	50	34	156	2
1	2	—	—	1	2	—
21	11	16	7	63	29	8
16	8	22	8	93	40	15
242	76	169	41	789	196	61
22	19	5	9	38	34	1
82	41	66	30	295	151	12
2	—	—	—	2	—	—
3	—	—	—	3	—	—
—	—	—	—	10	1	—
13	8	4	3	31	13	—
—	—	—	—	2	—	—
—	—	—	—	1	—	—
186	22	126	19	764	102	66
58	32	80	27	234	92	13
41	7	50	10	173	29	15
13	17	16	17	65	63	—
7	—	24	—	80	—	13
2,378	1,338	1,832	895	7,510	3,473	439

Digitized by Google

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Ober-rheinkreis.	
	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.
Uebertrag:	959	446	2,341	794
B. Handwerker:				
Gabel-, Schaufel- und Rechenmacher	65	2	47	6
Gärtner	19	1	70	7
Gewerbsgehülfen, welche Ortsbürger ſind	331	—	618	—
Glaſer	150	55	221	66
Glasmaler	4	—	—	—
Glasſchleifer	—	—	—	—
Glasſchneider	2	1	—	—
Glasſtrecker	—	—	—	—
Glockengießer (kleine Glocken zu Uhren)	5	8	15	24
Glockengießer (große Glocken für Kirchen)	2	6	1	1
Gold- und Silberarbeiter .	22	8	12	4
Goldſchläger	—	—	—	—
Goldwäſcher	—	—	—	—
Granatenbohrer	—	—	66	6
Graveure	2	—	—	—
Gürtler	6	1	11	—
Güterſchaffner	1	—	—	—
Guillocheure	—	—	—	—
Grützmüller	1	1	2	1
Gypsbrecher	—	—	—	—
Gypsmüller	9	3	7	16
Gypſer	—	—	9	8
	1,578	532	3,420	933

* Bemerkung. Im Unterrheinkreiſe laufen die Gewerbsgehülfen,

Mittel-rheinkreis.		Unter-rheinkreis.		Groß-herzogthum.		Steuer-freie Gewerb-treibende.
Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	
2,378	1,338	1,832	895	7,510	3,473	439
12	—	6	3	130	11	15
46	6	71	2	206	16	20
1,928	—	* 92	—	2,969	—	62
277	114	250	75	898	310	56
—	—	—	—	4	—	—
7	1	1	1	8	2	—
—	—	—	—	2	1	—
1	—	—	—	1	—	—
1	—	—	—	21	32	—
1	1	1	—	5	8	—
17	15	26	15	77	42	3
—	—	1	—	1	—	—
15	—	—	—	15	—	1
1	—	—	—	67	6	2
7	1	2	—	11	1	3
18	10	8	3	43	14	5
1	—	5	1	7	1	—
1	1	—	—	1	1	—
3	—	—	—	6	2	—
—	—	20	35	20	35	—
60	1	6	7	82	27	4
2	8	—	—	11	16	—
4,776	1,496	2,321	1,037	12,095	3,998	610

welche Ortsbürger ſind, unter der Rubrik Taglöhner.

Digitized by Google

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis. Steuerpflichtige.	Seekreis. Hülfspersonen.	Oberrheinkreis. Steuerpflichtige.	Oberrheinkreis. Hülfspersonen.
Uebertrag:	1,578	532	3,420	933
B. Handwerker:				
Hänfer	1	—	171	64
Hafner	125	65	164	75
Haftenmacher	2	—	—	—
Handſchuhmacher	—	—	—	—
Hanfreiber.	1	—	5	—
Harzer.	10	3	1	—
Hauderer, die unter vier Pferde haben	3	1	13	2
Hauderer, die vier Pferde und darüber haben . .	—	—	4	6
Hirten	—	—	36	3
Härmacher	—	—	—	—
Holzmeſſer (öffentliche) . .	1	—	—	—
Holzſchuhmacher	—	—	20	2
Holzuhrenmacher	414	209	644	485
Hutmacher	31	15	43	12
Hutſtaffirer	—	—	1	—
Inſtrumentenmacher (Geigenmacher).	5	4	2	1
Jochmacher	—	—	1	—
Juweliere	—	—	—	—
Kärcher	12	—	25	2
Kammmacher	11	3	26	8
Kappenmacher	—	—	—	—
Keſſel- und Pfannenflicker .	21	2	8	—
Klaviermacher	1	3	3	5
Kleiderflicker	—	—	4	—
	2,216	837	4,591	1,598

Mittel-rheinkreis.		Unter-rheinkreis.		Groß-herzogthum.		Steuer-freie Gewerb-treibende.
Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	
4,776	1,496	2,321	1,037	12,095	3,998	610
51	9	—	—	223	73	6
204	122	172	92	665	354	23
—	—	1	—	3	—	1
1	3	—	—	1	3	—
11	—	—	—	17	—	—
—	—	—	—	11	3	—
83	34	59	15	158	52	11
22	46	15	37	41	89	—
38	6	24	1	98	10	23
—	—	1	—	1	—	—
3	—	6	—	10	—	3
53	9	9	2	82	13	9
4	—	4	—	1,066	694	57
40	19	31	8	145	54	18
1	—	—	—	2	—	—
4	5	4	6	15	16	1
—	—	—	—	1	—	—
1	—	3	1	4	1	—
9	1	39	11	85	14	14
61	24	66	49	164	84	4
6	4	—	—	6	4	1
15	—	8	1	52	3	13
12	11	5	13	21	32	—
26	—	17	—	47	—	1
5,421	1,789	2,785	1,273	15,013	5,497	795

Digitized by Google

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	2,216	837	4,591	1,598
B. Handwerker:				
Kleidermacherinnen . . .	—	—	2	1
Klempner (Blechſchmiede) .	1	—	4	2
Knochenbrenner	—	—	1	—
Knopfformſchneider . . .	—	—	—	—
Knopfmacher	3	—	13	1
Kohlenbrenner.	40	3	16	—
Korbmacher	15	—	44	1
Krautſchneider	—	—	1	—
Krugmacher	—	—	—	—
Kübler (Böttcher) . . .	43	12	226	66
Küfer	456	128	670	181
Kürſchner	13	3	25	9
Kuchenbäcker	—	—	2	—
Kupferdrucker	—	—	—	—
Kupferſchmiede	23	7	17	8
Lackierer	11	13	2	6
Lederer (Lederarbeiter) . .	1	—	12	4
Leimſieder	4	2	1	—
Leineweber	1,469	437	2,910	893
Leiſtenſchneider	4	—	5	3
Lichtermacher	1	1	5	2
Löffelmacher	1	—	20	6
Lohmüller	1	—	1	1
Lohnbäcker	—	—	1	—
Lohnbediente	—	—	1	—
Lohnmetzger	37	—	10	1
	4,339	1,443	8,580	2,783

Mittel-rheinkreis.		Unter-rheinkreis.		Groß-herzogthum.		Steuer-freie Gewerb-treibende.
Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	
5,421	1,789	2,785	1,273	15,013	5,497	79
18	8	—	—	20	9	2
19	22	8	2	32	26	1
—	—	—	—	1	—	—
—	—	1	—	1	—	—
11	5	7	3	34	9	3
4	—	4	—	64	3	9
75	4	44	5	178	10	28
1	—	—	—	2	—	1
2	3	—	—	2	3	—
197	74	48	23	514	175	50
722	143	613	89	2,461	541	196
25	15	25	19	88	46	5
—	—	13	1	15	1	1
—	—	2	2	2	2	—
27	15	16	14	83	44	6
11	6	4	3	28	28	1
—	—	2	—	15	4	—
4	2	4	—	13	4	—
4,150	1,306	3,082	781	11,611	3,417	758
3	—	2	—	14	3	2
2	2	1	—	9	5	2
1	—	—	—	22	6	2
1	—	7	7	10	8	—
—	—	—	—	1	—	—
2	—	30	—	33	—	13
1	—	3	—	51	1	1
10,697	3,394	6,701	2,222	30,317	9,842	1,876

Digitized by Google

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Ober-rheinkreis.	
	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.
Uebertrag:	4,339	1,443	8,580	2,783
B. Handwerker:				
Lumpenſammler	19	—	12	1
Makler	—	—	26	6
Maurer	657	845	1,025	988
Mausfallenmacher . . .	—	—	—	—
Mechaniker	5	12	7	15
Meſſerſchmiede	11	7	37	21
Meſſinggießer	—	—	—	—
Metzger	237	59	429	84
Modelſtecher	2	—	—	—
Mühlärzte (Mühlenmacher) .	19	17	23	17
Mühlenſteinhauer . . .	—	—	—	—
Müller (Mehl-)	* 348	362	597	522
Nadler.	2	1	2	—
Nagelſchmiede	118	68	575	266
Oelmüller	80	34	128	43
Orgelbauer	5	6	5	6
Orgelreparateur	—	—	—	—
Packer (Spanner) . . .	11	—	—	—
Papiermüller	2	3	2	8
Pappendeckelmacher . . .	—	—	—	—
Parapluiemacher	6	—	10	—
Paſtetenbäcker	1	—	3	2
Peitſchenmacher	3	—	—	—
Perückenmacher (Friſeure) .	—	—	2	1
Pfeifenmacher	—	—	—	—
	5,865	2,857	11,463	4,763

* Bemerkung. Hierunter fünf Kunſtmühlen.

Digitized by Google

Mittel-rheinkreis.		**Unter-rheinkreis.**		**Groß-herzogthum.**		Steuer-freie Gewerb-treibende.
Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	
10,697	3,394	6,701	2,222	30,317	9,842	1,876
33	1	69	8	133	10	17
52	1	273	32	351	39	89
1,237	1,573	1,492	1,251	4,411	4,657	247
—	—	1	—	1	—	—
15	36	5	19	32	82	1
37	24	19	15	104	67	6
—	—	4	1	4	1	2
673	258	617	211	1,956	612	114
1	—	1	—	4	—	—
6	—	14	3	62	37	3
—	—	3	1	3	1	—
402	455	** 462	569	1,809	1,908	12
4	—	3	3	11	4	2
305	131	163	87	1,161	552	89
201	63	113	57	522	197	18
3	10	3	2	16	24	2
1	—	—	—	1	—	—
6	—	—	—	17	—	2
13	39	4	16	21	66	—
3	3	—	—	3	3	—
11	2	9	5	36	7	1
2	1	2	—	8	3	3
—	—	—	—	3	—	—
12	10	14	13	28	24	9
2	—	1	—	3	—	1
13,716	6,001	9,973	4,515	41,017	18,136	2,494

** Bemerkung. Hierunter eine Kunſtmühle und eine Dampfmehlmühle.

Digitized by Google

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	5,865	2,857	11,463	4,763
B. Handwerker:				
Pferdverleiher	—	—	—	—
Pfläſterer	3	2	16	10
Poſamentiere	4	1	7	3
Potaſcheſieder	6	—	10	1
Procuratoren (Leichen=)	—	—	1	—
Pulvermüller	1	—	—	—
Putzmacherinnen	10	2	16	4
Reifſchneider	—	—	—	—
Ringenſchmiede (Kettenſchmiede)	—	—	36	8
Rothgerber	100	65	134	83
Sägmüller	74	39	188	137
Salpeterſieder	1	—	10	4
Sattler	151	45	206	37
Schachtelmacher	6	3	53	11
Schäfer	134	152	7	5
Scheerenſchleifer	8	—	16	—
Schieferdecker	—	—	—	—
Schiffbauer	11	5	5	—
Schiffer, die mit Nachen oder Nähen Perſonen und Fuhrwerke überſetzen	15	35	85	21
Schiffer, die Fracht fahren mit Schiffen bis 500 Ctr.	8	16	31	18
Schiffer, die Fracht fahren mit Schiffen über 500 bis 1,000 Centner	3	17	1	2
Schiffer mit Schiffen über 1,000 bis 1,500 Centner	4	13	6	6
	6,404	3,252	12,291	5,113

Digitized by Google

Mittel-rheinkreis.		Unter-rheinkreis.		Groß-herzogthum.		Steuer-freie Gewerb-treibende.
Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	
13,716	6,001	9,973	4,515	41,017	18,136	2,494
4	1	—	—	4	1	—
44	34	35	41	98	87	7
14	11	8	6	33	21	2
1	—	3	—	20	1	8
6	—	—	—	7	—	3
—	—	2	2	3	2	—
62	21	38	13	126	40	4
—	—	39	6	39	6	2
9	4	—	—	45	12	3
95	63	113	87	442	298	5
123	129	13	9	398	314	9
1	—	1	—	13	4	1
245	84	184	52	786	218	47
—	—	1	2	60	16	19
70	115	409	471	620	743	4
17	2	8	1	49	3	7
6	5	10	11	16	16	—
6	2	20	16	42	23	1
—	—	61	24	161	80	16
9	29	132	93	180	156	—
2	6	54	66	60	91	—
7	3	42	75	59	97	—
14,437	6,510	11,146	5,490	44,278	20,365	2,632

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Ober-rheinkreis.	
	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.
Uebertrag:	6,404	3,252	12,291	5,113
B. Handwerker:				
Schiffer mit Schiffen über 1,500 Centner	—	—	5	5
Schindeldecker	6	—	14	—
Schindelmacher	1	—	2	1
Schlauchweber	—	—	—	—
Schleifer	10	2	1	—
Schloſſer	126	85	196	109
Schmiede	515	272	716	409
Schnallenmacher	—	—	—	—
Schneider	605	250	1,311	524
Schornſteinfeger	22	17	24	19
Schreiner	639	324	836	419
Schuhflicker	61	1	51	—
Schuhmacher	1,312	520	2,101	861
Schweinſchneider	1	—	3	—
Schwertfeger	—	—	—	—
Säckler	30	12	31	12
Seidenwaſcherinnen	—	—	—	—
Seidenweber	—	—	11	11
Seifenſieder	29	3	53	9
Seiler	163	32	205	48
Seſſelmacher	—	—	1	1
Sieb- und Scheffelmacher .	25	1	21	—
Spielkartenmacher	—	—	2	1
Spielleute	9	—	17	—
Sporer	—	—	—	—
	9,958	4,771	17,892	7,542

Digitized by Google

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
14,437	6,510	11,146	5,490	44,278	20,365	2,632
—	—	20	42	25	47	—
—	—	—	—	20	—	2
1	—	—	—	4	1	—
—	—	1	—	1	—	—
—	—	—	—	11	2	2
253	172	231	140	806	506	50
956	490	844	401	3,031	1,572	108
2	—	2	—	4		3
1,876	869	1,554	681	5,346	2,324	388
25	27	15	16	86	79	1
945	651	872	565	3,292	1,959	190
125	5	129	5	366	11	95
2,659	1,230	2,384	1,080	8,456	3,691	501
7	—	14	—	25	—	2
1	—	1	1	2	1	—
40	34	31	8	132	66	14
—	—	3	—	3	—	1
2	2	—	—	13	13	1
105	36	99	28	286	76	4
204	91	124	46	696	217	58
7	5	10	8	18	14	1
22	4	22	2	90	7	10
—	—	—	—	2	1	2
21	—	45	10	92	10	11
1	1	—	—	1	1	—
21,689	10,127	17,547	8,523	67,086	30,963	4,076

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Ober-rheinkreis.	
	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.
Uebertrag:	9,958	4,771	17,892	7,542
B. Handwerker:				
Stärkemacher	—	—	1	2
Steinbrecher	1	—	31	21
Steindreher	—	—	1	—
Steindrucker	7	8	12	9
Steinhauer	51	64	151	148
Steinſchneider	—	—	1	—
Sticker in Gold ꝛc.	1	—	—	—
Stiefelwichsmacher	—	—	—	—
Strohdachdecker	—	—	10	1
Strohflechter	1	—	—	—
Strohhutmacher	1	1	2	2
Strumpfſtricker	15	3	38	8
Strumpfweber	34	12	17	6
Stuccatoren	6	8	8	13
Tabaksdoſenmacher	9	3	1	—
Tabaksſpinner	—	—	3	—
Taglöhner ohne Grundſteuer-kapital	1,314	—	2,776	—
Tapeziere	3	—	6	4
Theerbrenner	1	—	—	—
Tuchmacher	4	3	13	4
Tuchſcheerer	1	—	1	1
Tüncher	—	—	—	—
Uhrenmacher (Metalluhren)	34	9	55	9
	11,441	4,882	21,019	7,770

* Bemerkung. Hierunter ſind auch die Gewerbsgehülfen, welche

Mittel-rheinkreis.		Unter-rheinkreis.		Groß-herzogthum.		Steuer-freie Gewerb-treibende.
Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen	Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen.	
21,689	10,127	17,547	8,523	67,086	30,963	4,076
1	—	—	—	2	2	
40	33	30	8	102	62	3
—	—	—	—	1		
16	33	8	12	43	62	1
142	272	201	243	545	727	19
—	—	—	—	1		2
3	—	—	—	4		
—	—	1	—	1	—	
—	—	—	—	10	1	5
—	—	—	—	1		
1	2	—	—	4	5	—
79	19	1	—	133	30	20
21	9	7	1	79	28	12
2	3	4	3	20	27	—
—	—	—	—	10	3	—
2	17	—	—	5	17	1
4,028	—	* 4,342	—	12,460	—	5,197
21	12	19	14	49	30	3
4	14	10	8	15	22	1
10	6	67	10	94	23	4
3	1	3	3	8	5	—
8	6	116	114	124	120	5
57	19	30	17	176	54	6
26,127	10,573	22,386	8,956	80,973	32,181	9,355

Ortsbürger ſind, begriffen.

Digitized by Google

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis. Steuer-pflichtige.	Seekreis. Hülfs-perſonen.	Ober-rheinkreis. Steuer-pflichtige.	Ober-rheinkreis. Hülfs-perſonen.
Uebertrag:	11,441	4,882	21,019	7,770
B. Handwerker:				
Uhrengeſtellmacher (zu hölzernen Uhren)	22	3	63	17
Uhrenkettenmacher	8	—	1	—
Uhrenräderdreher	1	—	33	10
Uhrenſchildmacher	27	2	3	1
Uhrenſchildmaler	90	28	89	55
Uhrenſchlüſſelmacher	—	—	1	—
Uhrenwerkzeugmacher	—	—	3	3
Vergolder	1	—	1	—
Wachszieher	5	2	6	1
Waffenſchmiede	1	—	4	6
Wagner	486	152	630	137
Walkmüller	—	—	1	1
Wannenmacher	1	—	10	—
Waſcher (Getüch-)	—	—	1	1
Waſenmeiſter	19	10	12	10
Wattmacher	—	—	—	—
Weberblattmacher	—	—	8	—
Webſtuhlmacher	—	—	—	—
Weinhändler, patentiſirte, die zugleich Wirthe ſind	35	—	77	—
Weinhändler, die keine Wirthe ſind, und den Weinhandel nicht als Hauptgewerbe treiben	80	2	499	3
Weinhändler, die keine Wirthe ſind, aber den Weinhandel als Hauptgewerb betreiben	26	5	145	11
	12,243	5,086	22,606	8,026

Digitized by Google

Mittel-rheinkreis.		Unter-rheinkreis.		Groß-herzogthum.		Steuer-freie Gewerb-treibende.
Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	
26,127	10,573	22,386	8,956	80,973	32,181	9,355
—	—	—	—	85	20	11
—	—	—	—	9	—	—
—	—	—	—	34	10	4
—	—	—	—	30	3	9
—	—	—	—	179	83	3
—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	3	3	—
6	18	12	8	20	26	1
1	—	5	2	17	5	1
6	3	1	2	12	11	2
739	219	705	204	2,560	712	137
2	2	2	—	5	3	—
4	2	—	—	15	2	2
—	—	—	—	1	1	—
20	10	20	9	71	39	3
—	—	1	2	1	2	—
—	—	1	—	9	—	1
1	—	—	—	1	—	—
42	—	52	3	206	3	—
345	—	128	13	1,052	18	—
30	13	34	17	235	46	—
27,323	10,840	23,347	9,216	85,519	33,168	9,529

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Ober-rheinkreis.	
	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-perſonen.
Uebertrag:	12,243	5,086	22,606	8,026
B. Handwerker:				
Weißgerber	15	2	30	6
Windenmacher	—	—	—	—
Wirthe, welche logiren	675	422	1,217	735
Wirthe, die nur Speiſen und Getränke verabreichen	190	57	175	43
Wirthe, welche nur Speiſen verabreichen (Garköche)	—	—	8	1
Wirthe, welche Caffe, Bier ꝛc. verabreichen (Reſtaurateure)	11	6	11	21
Wirthe, welche Wein und Bier, aber keine Speiſen geben dürfen	144	13	11	4
Wollkämmer	1	2	—	—
Wollſpinner	—	—	3	—
Wollweber	16	3	2	—
Wurſtmacher	—	—	3	5
Zeugweber	10	14	7	2
Zeugſchmiede	5	1	13	8
Ziegler	95	211	128	190
Zimmerleute	651	544	817	554
Zimmermaler	—	—	4	2
Zinngießer	3	2	5	6
Zirkelſchmiede	1	—	—	—
Zuckerbäcker	23	1	18	11
Zundermacher	—	—	10	2
Summe B.	14,083	6,364	25,068	9,616

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
27,323	10,840	23,347	9,216	85,519	33,168	9,529
20	3	14	6	79	17	4
2	3	—	—	2	3	—
1,483	1,022	1,142	604	4,517	2,783	40
219	112	231	113	815	325	18
6	4	9	15	23	20	2
13	23	19	43	54	93	—
81	8	162	38	398	63	21
—	—	—	—	1	2	—
8	5	30	1	41	6	2
2	1	2	1	22	5	2
6	11	—	—	9	16	—
13	11	6	2	36	29	3
10	5	7	6	35	20	3
154	328	199	268	576	997	5
757	732	639	433	2,864	2,263	241
—	—	—	—	4	2	—
10	13	10	10	28	31	—
1	1	—	—	2	1	—
23	11	27	10	91	33	1
—	—	—	—	10	2	1
30,131	13,133	25,844	10,766	95,126	39,879	9,872

Digitized by Google

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
C. Fabrikanten: (Fabriken.)				
Bandmanufakturen . . .	—	—	2	48
Baumwollſpinnereien . . .	1	219	10	1,088
Baumwollſpinnereien und Webereien	—	—	—	—
Baumwollwebereien . . .	9	157	58	441
Bijouteriefabriken . . .	—	—	—	—
Blechſchmiederei	—	—	1	13
Blei- und Silberbergwerke .	—	—	1	114
Bleiweißfabriken	—	—	—	—
Bleizuckerfabriken	—	—	—	—
Braunſteingruben	3	5	—	—
Cartonagefabriken . . .	—	—	—	—
Chaiſenfabriken	1	5	—	—
Chemiſche Fabriken . . .	2	12	—	—
Chokoladefabriken	—	—	—	—
Drahtziehereien	—	—	—	—
Eiſenbergwerke	3	121	4	165
Eiſenhammerwerke . . .	4	77	8	42
Eiſen- und Meſſinggießereien	—	—	2	20
Eiſenwalzwerke	—	—	—	—
Fayencefabriken	—	—	—	—
Farbenfabriken	—	—	2	5
Glashütten	2	34	10	10
Hanfſpinnereien	—	—	1	21
Hüttenwerke	—	—	6	168
Käſefabriken	—	—	2	1
	25	630	107	2,136

Digitized by Google

Mittel-rheinkreis.		Unter-rheinkreis.		Groß-herzogthum.		Steuer-freie Gewerb-treibende.
Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen.	
1	7	1	—	4	55	—
2	48	—	—	13	1,355	—
3	756	—	—	3	756	—
1	6	—	—	68	604	—
33	1,332	—	—	33	1,332	—
—	—	—	—	1	13	—
—	—	—	—	1	114	—
—	—	2	8	2	8	—
1	3	—	—	1	3	—
—	—	—	—	3	5	—
1	16	—	—	1	16	—
1	54	3	21	5	80	—
2	37	—	—	4	49	—
—	—	2	1	2	1	—
—	—	1	2	1	2	—
—	—	—	—	7	286	—
7	172	12	90	31	381	—
—	—	—	—	2	20	—
1	7	—	—	1	7	—
1	4	1	—	2	4	—
—	—	—	—	2	5	—
2	53	—	—	14	97	—
—	—	—	—	1	21	—
—	—	—	—	6	168	—
19	1	1	—	22	2	—
75	2,496	23	122	230	5,384	—

Digitized by Google

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis. Steuerpflichtige.	Seekreis. Hülfspersonen.	Oberrheinkreis. Steuerpflichtige.	Oberrheinkreis. Hülfspersonen.
Uebertrag:	25	630	107	2,136
C. Fabrikanten: (Fabriken.)				
Kartenfabriken (Spiel) . .	—	—	—	—
Kartoffelmehlfabriken . . .	—	—	—	—
Kattunfabriken	3	188	3	298
Krappfabriken	—	—	—	—
Kratzenfabriken	—	—	1	6
Kupferhammerwerke . . .	1	1	—	—
Lederfabriken	—	—	—	—
Leinwandwebereien . . .	—	—	1	14
Liqueurfabriken	—	—	—	—
Malzfabriken	1	1	—	—
Maſchinenfabriken . . .	1	47	—	—
Mechaniſche Fabriken . .	—	—	2	52
Meſſerfabriken	—	—	—	—
Metalltücherfabriken . . .	—	—	—	—
Mineralwaſſerfabriken . .	—	—	1	1
Mouſſirende Getränkefabriken	—	—	—	—
Nägelfabriken	—	—	—	—
Nudelfabriken	—	—	1	1
Papiermanufakturen . . .	4	65	8	209
Porcellainofenfabriken . .	—	—	—	—
Salinen	* 1	151	—	—
Seidenfabriken	2	49	8	91
Seidenkämmerfabriken . .	—	—	3	30
Seidenreinigungsfabriken .	—	—	1	73
	38	1,132	136	2,911

* **Bemerkung.** Die ärariſche Saline Dürrheim gehört nicht in

Mittel-rheinkreis.		Unter-rheinkreis.		Groß-herzogthum.		Steuer-freie Gewerb-treibende.
Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen.	Steuer pflichtige.	Hülfs-personen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen.	
75	2,496	23	122	230	5,384	—
1	2	1	2	2	4	—
1	6	—	—	1	6	—
—	—	—	—	6	486	—
2	14	2	16	4	30	—
—	—	—	—	1	6	—
2	4	—	—	3	5	—
3	29	3	33	6	62	—
—	—	—	—	1	14	—
—	—	3	2	3	2	1
—	—	—	—	1	1	—
1	195	—	—	2	242	—
—	—	1	20	3	72	—
—	—	1	7	1	7	—
1	18	—	—	1	18	—
—	—	—	—	1	1	—
1	—	—	—	1	—	—
—	—	1	14	1	14	—
—	—	—	—	1	1	—
4	131	2	126	18	531	—
1	2	—	—	1	2	—
—	—	—	—	1	151	—
2	39	—	—	12	179	—
—	—	—	—	3	30	—
—	—	—	—	1	73	—
94	2,936	37	342	305	7,321	1

das Gewerbſteuerkataſter, die Saline Rappenau iſt auch nicht kataſtrirt.

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Ober≈rheinkreis.	
	Steuer≈pflichtige.	Hülfs≈perſonen.	Steuer≈pflichtige.	Hülfs≈perſonen.
Uebertrag:	38	1,132	136	2,911
C. Fabrikanten: (Fabriken.)				
Senffabriken	—	—	—	—
Sodafabriken	3	16	—	—
Stärkemehlfabriken . . .	—	—	1	5
Stahlfabriken	—	—	1	2
Steingutfabriken	1	8	1	33
Steinkohlenbergwerke . .	—	—	—	—
Strohhutmanufakturen . .	1	4	1	2
Tabaksfabriken	—	—	—	—
Tapetenfabriken	2	75	1	13
Tuchmanufakturen	2	17	3	37
Uhrenbretterfabriken . . .	—	—	1	5
Vitriolfabriken.	—	—	—	—
Wachsfabriken	—	—	—	—
Wattfabriken	—	—	1	3
Wollſpinnereien	—	—	2	8
Zichorienfabriken	1	1	2	56
Zuckerfabriken	—	—	—	—
Zunder≈ und Bürſtenfabriken	—	—	10	21
Zwirnfabriken	—	—	1	14
Summe C.	48	1,253	161	3,110

Digitized by Google

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfsperſonen.	Steuerpflichtige.	Hülfsperſonen.	Steuerpflichtige.	Hülfsperſonen.	
94	2,936	37	342	305	7,321	1
2	1	3	4	5	5	—
—	—	—	—	3	16	—
2	8	1	1	4	14	—
—	—	—	—	1	2	—
2	52	—	—	4	93	—
3	62	—	—	3	62	—
—	—	—	—	2	6	—
16	265	10	134	26	399	—
2	13	4	42	9	143	—
1	77	2	49	8	180	—
—	—	—	—	1	5	—
—	—	1	8	1	8	—
—	—	1	8	1	8	—
—	—	—	—	1	3	—
1	7	3	16	6	31	—
5	175	—	—	8	232	—
1	7	3	169	4	176	—
—	—	—	—	10	21	—
—	—	1	6	2	20	—
129	3,603	66	779	404	8,745	1

Digitized by Google

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Ober-rheinkreis.	
	Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen.
D. Handelsleute:				
a) Handelsleute ohne offenen Laden (en gros).				
Bank- (Spielbank-) Unternehmer	—	—	—	—
Banquiers.	—	—	1	—
Brandverſicherungsgeſellſchaften	—	—	—	—
Commiſſionäre	6	1	1	
Handelsleute	8	5	5	3
Spediteure.	5	7	3	—
b) Handelsleute mit offenem Laden.				
Antiquare	2	2	3	—
Antiquitätenhändler . .	—	—	—	—
Baumwollwaarenhändler .	—	—	121	27
Bettfedernhändler . . .	4	3	6	—
Blutegelhändler . . .	—	—	—	—
Branntweinhändler . .	21	—	12	5
Buchhändler	5	8	6	23
Bürſten- und Zunderhändler .	—	—	228	59
Drahtwaarenhändler . .	—	—	1	2
Eiſenhändler	44	21	44	38
Erdengeſchirrhändler . .	—	—	9	—
Fiſchbein- und Rohrwaarenhändler	—	—	—	—
Fiſchhändler	—	—	—	—
Flachshändler	—	—	—	—
	95	47	440	157

Digitized by Google

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfsperſonen.	Steuerpflichtige.	Hülfsperſonen.	Steuerpflichtige.	Hülfsperſonen.	
1	33	—	—	1	33	—
5	13	8	14	14	27	—
5	8	—	—	5	8	—
3	2	9	7	19	10	—
49	121	36	106	98	235	1
9	56	14	36	31	99	—
—	—	6	1	11	3	—
—	—	1	—	1	—	—
19	13	3	1	143	41	2
1	—	1	—	12	3	—
—	—	1	—	1	—	—
5	—	1	—	39	5	—
12	71	11	20	34	122	—
—	—	—	—	228	59	29
—	—	—	—	1	2	—
76	51	66	41	230	151	1
4	—	—	—	13	—	1
1	—	—	—	1	—	—
1	2	2	1	3	3	—
—	—	4	1	4	1	—
191	370	163	228	889	802	34

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	95	47	440	157
D. Handelsleute:				
Fruchthändler	46	5	47	6
Galanterie- und Quincailleriehändler	29	27	11	13
Garnhändler	1	1	—	—
Glashändler	33	10	12	5
Goldwaarenhändler . . .	—	—	—	—
Granatenfaktoren	—	—	2	—
Gypshändler	—	—	—	—
Hanfhändler	—	—	11	1
Harzhändler	—	—	—	—
Holzhändler	47	26	114	41
Holzuhrenhändler	172	—	90	19
Holzwaarenhändler . . .	—	—	—	—
Hopfenhändler.	—	—	—	—
Huthändler	—	—	—	—
Instrumentenhändler . . .	—	—	—	—
Käsehändler	—	—	—	—
Kautschukhändler	—	—	—	—
Kleesaamenhändler . . .	—	—	1	—
Kleiderhändler.	—	—	—	—
Kohlenhändler.	—	—	13	—
Konfekthändler.	—	—	—	—
Kunsthändler	1	4	3	23
Kupferwaarenhändler . . .	3	1	—	—
Lebkuchenhändler	—	—	—	—
Lederhändler	14	2	22	8
	441	123	766	273

Digitized by Google

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
191	370	163	228	889	802	34
54	12	131	40	278	63	3
24	7	50	24	114	71	4
—	—	—	—	1	1	—
24	10	17	8	86	33	—
2	—	—	—	2	—	—
—	—	—	—	2	—	—
4	1	2	—	6	1	—
4	5	—	—	15	6	—
8	2	—	—	8	2	—
189	95	109	52	459	214	3
—	—	2	—	264	19	6
—	—	2	2	2	2	—
3	—	9	4	12	4	—
1	—	—	—	1	—	—
2	—	1	—	3	—	—
1	—	—	—	1	—	—
—	—	1	1	1	1	—
—	—	—	—	1	—	—
11	—	—	—	11	—	—
3	1	—	—	16	1	1
1	1	—	—	1	1	—
5	5	8	35	17	67	1
—	—	—	—	3	1	—
—	—	12	2	12	2	1
34	13	53	11	123	34	—
561	522	560	407	2,328	1,325	53

Digitized by Google

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Ober=rheinkreis.	
	Steuer=pflichtige.	Hülfs=perſonen.	Steuer=pflichtige.	Hülfs=perſonen.
Uebertrag:	441	123	766	273
D. Handelsleute:				
Leinwandhändler	—	—	9	7
Lohhändler	—	—	—	—
Lumpenhändler	—	—	—	—
Materialwaarenhändler	2	3	2	1
Mehlhändler	19	3	43	3
Meubleshändler	—	—	—	—
Mineralwaſſerhändler	—	—	—	—
Modewaarenhändler	* 77	49	16	21
Muſikalienhändler	1	—	1	—
Nürnbergerwaarenhändler	—	—	—	—
Oelhändler	—	—	—	—
Parfümeriehändler	—	—	—	—
Pelzwaarenhändler	1	1	—	—
Pfeifenhändler	—	—	1	—
Porcellainegeſchirrhändler	3	—	—	—
Potaſchehändler	—	—	—	—
Putzhändler	—	—	—	—
Rindenhändler	—	—	—	—
Saamenhändler	1	3	—	—
Schreibmaterialienhändler	5	8	3	3
Schweinhändler	—	—	55	1
Siebhändler	—	—	—	—
Spezereihändler	601	100	721	135
Steinguthändler	—	—	—	—
Steinkohlenhändler	—	—	—	—
	1,151	290	1,617	444

* Bemerkung. Hierunter 65 Händler aus Gailingen und Randegg,

Mittel-rheinkreis.		Unter-rheinkreis.		Groß-herzogthum.		Steuer-freie Gewerb-treibende.
Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen.	
561	522	560	407	2,328	1,325	53
10	6	1	—	20	13	—
—	—	1	1	1	1	—
4	1	7	2	11	3	—
6	6	5	13	15	23	—
92	2	122	4	276	12	16
5	2	10	3	15	5	—
1	—	1	—	2	—	—
30	23	53	16	176	109	1
—	—	3	1	5	1	—
1	—	—	—	1	—	—
5	1	—	—	5	1	—
—	—	1	—	1	—	—
—	—	—	—	1	1	—
1	—	1	—	3	—	—
5	3	—	—	8	3	—
1	—	—	—	1	—	—
2	4	—	—	2	4	—
1	1	—	—	1	1	—
3	1	5	6	9	10	—
8	2	12	11	28	24	—
—	—	1	—	56	1	5
1	1	—	—	1	1	—
920	197	855	178	3,097	610	166
2	—	15	7	17	7	1
4	2	5	1	9	3	—
1,663	774	1,658	650	6,089	2,158	242

welche Jahrmärkte beziehen.

Digitized by Google

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	1,151	290	1,617	444
D. Handelsleute:				
Strohgeflechtwaarenhändler .	—	—	1	1
Stroh- und Heuhändler . .	—	—	—	—
Tabakshändler	—	—	—	—
Tapetenhändler	—	—	3	—
Theerhändler	—	—	—	—
Teppichhändler	—	—	—	—
Thierhäutehändler	—	—	1	—
Torfhändler	—	—	—	—
Trödler	66	31	147	13
Tuchhändler	88	54	154	73
Victualienhändler	—	—	38	3
Viehhändler	89	47	296	105
Vogelhändler (mit ausgestopften Vögeln)	—	—	—	—
Wachshändler	—	—	—	—
Wagenſchmierhändler . . .	—	—	1	—
Wollhändler	—	—	—	—
Summe D.	1,394	422	2,258	639
Summe A. Landwirthe .	12,727	—	23,873	—
„ B. Handwerker .	14,083	6,364	25,068	9,616
„ C. Fabrikanten .	48	1,253	161	3,110
„ D. Handelsleute .	1,394	422	2,258	639
Summe aller Gewerbtreibenden: . . .	28,252	8,039	51,360	13,365

Digitized by Google

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
1,663	774	1,658	650	6,089	2,158	242
—	—	—	—	1	1	—
10	—	—	—	10	—	—
—	—	11	8	11	8	—
—	—	—	—	3	—	—
—	—	2	1	2	1	—
1	—	—	—	1	—	—
1	—	—	—	2	—	—
1	4	—	—	1	4	—
149	9	102	19	464	72	70
193	90	238	128	673	345	17
34	—	8	—	80	3	8
293	68	330	98	1,008	318	11
—	—	1	—	1	—	—
1	—	3	—	4	—	—
—	—	—	—	1	—	—
1	—	12	2	13	2	—
2,347	945	2,365	906	8,364	2,912	348
32,882	—	25,468	—	94,950	—	14.900
30,131	13,133	25,844	10,766	95,126	39,879	9,872
129	3,603	66	779	404	8,745	1
2,347	945	2,365	906	8,364	2,912	348
65,489	17,681	53,743	12,451	198,844	51,536	25,121

Digitized by Google

Auf die Quadratmeile kommen:

	im See-kreiſe.	im Ober-rheinkreiſe	im Mittel-rheinkreiſe.	im Unter-rheinkreiſe.	im Groß-herzog-thum.
Landwirthe . .	206,94	306,07	427,04	410,77	340,93
Handwerker . .	228,99	321,39	391,31	416,84	341,57
Fabrikanten und Handelsleute .	23,45	31,00	32,16	39,21	31,48
Zuſammen	459,38	658,46	850,51	866,82	713,98

Auf 100 Familien nach der Zählung von 1843 fallen:

	im See-kreiſe.	im Ober-rheinkreiſe.	im Mittel-rheinkreiſe.	im Unter-rheinkreiſe.	im Groß-herzog-thum.
Landwirthe . .	35,65	36,06	37,68	35,41	36,37
Handwerker . .	39,45	37,86	34,53	35,93	36,43
Fabrikanten und Handelsleute .	4,03	3,65	2,84	3,38	3,36
Zuſammen	79,13	77,57	75,05	74,72	76,16

Auf 100 Gewerbtreibende kommen Hülfsperſonen:

Bei den	im See-kreiſe.	im Ober-rheinkreiſe.	im Mittel-rheinkreiſe	im Unter-rheinkreiſe.	im Groß-herzog-thum.
Handwerkern . .	45,18	38,35	43,58	41,66	41,92
Fabrikanten . . .	2610,42	1931,68	2793,02	1180,30	2164,60
Kaufleuten . . .	30,27	28,29	40,26	38,31	34,81

Digitized by Google

Eine ähnliche Aufnahme der Gewerbtreibenden durch die Großherzogliche Steuerverwaltung fand im Jahre 1829 ſtatt.

Bemerkung. Mittheilung hierüber enthält der Gewerbskalender für das Jahr 1834, herausgegeben von Dr. Volz, Seite 8 bis 67.

Es waren vorhanden, die beſteuerten und ſteuerfreien Gewerbtreibenden zuſammengerechnet:

	1829.	1844.	Zunahme im Ganzen.	in einem Jahre durchſchnittlich.	in Prozenten.
Landwirthe	101,792	109,850	8,058	537	0,52
Handwerker . . .	87,131	104,998	17,867	1,191	1,37
Fabrikanten . . .	161	405	244	16	9,32
Handelsleute . . .	8,332	8,712	380	25	0,30
Zuſammen	197,416	223,965	26,549	1,769	0,89

Die Zahl der Hülfsperſonen betrug:

Bei den	1829.	1844.	Zunahme im Ganzen.	in einem Jahre durchſchnittlich.	in Prozenten.
Handwerkern . . .	28,769	39,879	11,110	741	2,57
Fabrikanten . . .	2,756	8,745	5,989	399	14,48
Handelsleuten . .	1,744	2,912	1,168	78	4,47
Zuſammen	33,269	51,536	18,267	1,218	3,66

Digitized by Google

Bei mehreren Gewerbszweigen zeigt ſich in den letzten 15 Jahren eine bedeutende Zunahme, z. B.:

Bei folgenden Handwerken:	1829.			1844.			Zunahme	
	Gewerbtreibende		Hülfsperſonen.	Gewerbtreibende		Hülfsperſonen.	Gewerbtreibende.	Hülfsperſonen.
	beſteuerte	freie		beſteuerte	freie			
Bierbrauer	467	5	387	752	1	745	281	358
Holzuhrenmacher . . .	582	35	364	1,066	—	694	449	330
Maurer	3,238	174	2,128	4,411	247	4,657	1,246	2,529
Müller	1,791	12	1,673	1,809	12	1,908	18	235
Oelmüller	451	10	136	522	18	197	79	61
Sägmüller	296	14	92	398	9	314	97	222
Schloſſer	609	31	330	806	50	506	216	176
Schreiner	2,359	112	1,198	3,292	190	1,959	1,011	761
Steinhauer	271	6	290	545	19	727	287	437
Tüncher	73	6	77	124	5	120	50	43
Wirthe, welche logiren .	4,032	62	1,779	4,517	40	2,783	463	1,004
Ziegler	440	4	497	576	5	997	137	500
Zimmerleute	2,415	176	1,341	2,864	241	2,263	514	922
Bei folgenden Fabriken:								
Bandmanufacturen . .	2	—	11	4	—	55	2	44
Baumwollſpinnereien und Webereien	15	—	457	84	—	2,715	69	2,258
Bijouteriefabriken . . .	8	—	244	33	—	1,332	25	1,088
Papiermanufacturen . .	9	—	266	18	—	531	9	265
Zichorienfabriken . . .	5	—	83	8	—	232	3	149
Bei folgenden Handelszweigen:								
Eiſenhandlungen . . .	136	—	74	230	1	151	95	77
Fruchthandlungen . . .	108	2	16	278	—	63	168	47
Galanterie und Quincaillerie-Handlungen . .	54	—	20	114	4	71	64	51
Holzhandlungen . . .	137	—	37	459	3	214	325	77
Kunſthandlungen . . .	5	—	20	17	1	67	13	47
Modewaarenhandlungen .	29	—	24	176	1	109	148	85
Spezereihandlungen . .	2,284	152	408	3,097	166	610	827	202
Tuchhandlungen . . .	545	1	302	673	17	345	144	43
Viehhandlungen . . .	758	6	250	1,008	11	318	255	68

Digitized by Google

Nachſtehende Gewerbszweige ſind erſt ſeit 1829 entſtanden:

	1844.				1844.		
	Gewerbtreibende		Hülfsperſonen.		Gewerbetreibende		Hülfsperſonen.
	beſteuerte	freie			beſteuerte	freie	
Blechſchmiederei	1	—	13	Meſſerfabrik	1	—	7
Eiſen- und Meſſinggießereien	2	—	20	Metalltücherfabrik	1	—	18
Farbenfabriken	2	—	5	Nägelfabrik	1	—	14
Hanfſpinnerei	1	—	21	Seidenreinigungsfabrik	1	—	73
Kartoffelmehlfabrik	1	—	6	Stahlfabrik	1	—	2
Kratzenfabrik	1	—	6	Vitriolfabrik	1	—	8
Leinwandweberei	1	—	14	Zuckerfabriken	4	—	176
Liqueurfabriken	3	1	2	Zwirnfabriken	2	—	20
Malzfabrik	1	—	1				
Maſchinenfabriken	2	—	242				
Mechaniſche Fabriken	3	—	72	Brandverſicherungsgeſellſchaften	5	—	8

Bei einigen Gewerben zeigt ſich eine nicht unerhebliche Abnahme, z. B.:

Bei den	1829.			1844.			Abnahme bei Gewerbtreibenden.	Abnahme bei Hülfsperſonen.
	Gewerbtreibende		Hülfsperſonen.	Gewerbtreibende		Hülfsperſonen.		
	beſteuerte	freie		beſteuerte	freie			
Hutmachern	200	15	62	145	18	54	52	8
Schiffern, die mit Nachen oder Nähen Perſonen und Fuhrwerke über Flüſſe ſetzen	205	12	89	161	16	80	40	9
Strumpfſtrickern	168	24	48	133	20	30	39	18
Strumpfwebern	95	14	30	79	12	28	18	2
Tuchmachern	137	10	87	94	4	23	49	64
Weinhändlern, die zugleich Wirthe ſind	402	—	—	206	—	3	196	Zunahme 3
Weinhändlern, die keine Wirthe ſind	1,979	—	14	1,287	—	64	692	50
Wirthen, die nicht logiren, bei Caffé-, Bier- und Branntweinwirthen	1,415	12	359	1,290	41	501	96	142

Digitized by Google

Im Allgemeinen iſt die Anzahl der ſogenannten Bauhandwerker, welche dem Mitbewerbe der Fabriken nicht ausgeſetzt ſind, im Zunehmen begriffen, wogegen die Anzahl ſolcher Handwerker, welche Gegenſtände liefern, die ſich mit Vortheil in Fabriken darſtellen laſſen, merklich abgenommen hat.

Die Zunahme der Bierbrauer-Anzahl hat in dem veränderten Geſchmacke des Publikums, welches den Genuß des Biers immer mehr dem Genuſſe des Weins vorzieht, ihren Grund. Hieraus erklärt ſich zum Theil auch die Abnahme der Anzahl Weinhändler.

Die Ausdehnung, welche die Uhrenmacherei auf dem Schwarzwalde erlangt hat, dankt ſie dem Umſtande, daß in dieſem Gewerbszweige die Arbeitstheilung auf zweckmäßige Weiſe eingeführt iſt, welche die Darſtellung wohlfeilerer und beſſerer Fabrikate erlaubt.

Die Zunahme der Anzahl Wirthe, welche logiren und die Abnahme der Anzahl Wirthe, welche nicht logiren, mag eine Folge der landesherrlichen Verordnung vom 16. Oktober 1834 Regierungsblatt Seite 341 ſein, wodurch die Verhältniſſe der Wirthſchaften geordnet worden ſind.

Der Anſchluß Badens an den Zollverein im Jahre 1835 hat viele neue Fabriken hervorgerufen, und dem geſteigerten Bedürfniſſe, ſowie dem belebteren Verkehre iſt die Erweiterung mancher Handelszweige zuzuſchreiben.

Die Abnahme der Anzahl Schiffer, die mit Nachen oder Nähen Perſonen und Fuhrwerke über Flüſſe ſetzen, iſt eine Folge der Erbauung von Schiffbrücken bei Diedesheim über den Neckar, und bei Knielingen über den Rhein.

Ueber die Kapitale, welche in der Landwirthſchaft, in Handwerken und Fabriken, ſowie im Handel angelegt ſind, mangelt es an zuverläſſigen Berechnungen.

Digitized by Google

Bemerkung. Einen Verſuch das Nationalvermögen des Großherzogthums nachzuweiſen, enthält der erſte Jahrgang von Bader's „Badenia" ſtatiſtiſche Abtheilung 1839.

Was die Kulturen und die Erzeugniſſe des Bodens betrifft, ſo entnehmen wir der erwähnten ſtatiſtiſch topographiſchen Tabelle Nr. I. folgende Angaben:

In Zahlen wurden die Kulturen des Bodens bei den ſtatiſtiſchen Notizen über den Zehnten im Jahre 1833 offiziell berechnet:

Ackerland . .	1,476,626	Morgen	= 96,^{9}	□Meilen	34,^{8}	Prozent.
Wieſen . . .	406,613	"	= 26,^{7}	"	9,^{6}	"
Weiden . . .	225,759	"	= 14,^{8}	"	5,^{3}	"
Weingärten . .	68,064	"	= 4,^{5}	"	1,^{6}	"
Gärten . . .	37,507	"	= 2,^{4}	"	0,^{9}	"
Waldungen . .	1,296,861	"	= 85,^{1}	"	30,^{5}	"
Steinbrüche, Kies- und Lehmgruben	102	"	= 0,^{0}	"	0,^{0}	"
Unangebaut . .	21,214	"	= 1,^{4}	"	0,^{5}	"
Reſt für Ortſchaften, Gewäſſer und Wege . .	—	"	= 46,^{7}	"	16,^{8}	"
Summe . . .			278½	□Meilen.		

Unter dem Ackerland befinden ſich 113,459 Morgen Reutfeld, welches nur nach mehrjähriger Zwiſchenzeit bebaut wird.

Die Morgenzahl der Wieſen hat ſich nach neueren Angaben auf 410,613 vermehrt, die der Weingärten auf 58,000 vermindert.

Von den Waldungen ſind 986,487 Morgen der Beaufſichtigung durch landesherrliche Bezirksförſter unterworfen, nämlich 244,661 Domänen-, 501,429 Gemeinde-, 20,048 Körperſchafts- und 220,349 Privatwaldungen.

Ueber den **Ertrag** der Aecker, Wieſen ꝛc. ſind zur Zeit noch keine vollſtändigen offiziellen Berechnungen vorhanden. In den nachfolgenden Notizen iſt beim jährlichen

Digitized by Google

Ertrage des Ackerlandes der Zehntanſchlag mit den Normalpreiſen der Zehntentſchädigungen vom Jahre 1833 zu Grunde gelegt, wozu bei Berechnung des Geſammtertrages noch etwa ¼tel für die zehntfreien herrſchaftlichen, ſtandesherrlichen, ritterſchaftlichen und anderen Güter zugeſchlagen werden müßte. Der Ertrag an Futterkräutern, Handelspflanzen und Wein iſt nach Mittheilungen des landwirthſchaftlichen Vereines angeſetzt.

Feldfrüchte auf den (vormals) zehntpflichtigen Ackergütern:

94,620	Malter	Weizen	à	11	fl.	42	kr.	=	1,107,054	fl.
14,330	„	Halbweizen	à	9	„	7	„	=	130,641	„
304,080	„	Korn	à	7	„	12	„	=	2,189,376	„
297,000	„	Gerſte	à	5	„	54	„	=	1,752,300	„
1,390,990	„	Dinkel	à	3	„	57	„	=	5,494,410	„
44,530	„	Miſchelfrucht	à	6	„	—	„	=	267,180	„
523,190	„	Hafer	à	3	„	22	„	=	1,761,406	„
12,850	„	Welſchkorn	à	6	„	—	„	=	77,100	„
34,644,135	Bund	Stroh	à	6	kr.			=	3,466,413½	fl.

(nämlich von 1 Malter Weizen, Halbweizen und Miſchelfrucht 20, von Korn 22, von Gerſte 15, von Dinkel 10, von Hafer 10½ Bund Stroh à 18 ℔.)

Den Geſammtertrag an Kartoffeln, die in großer Menge gebaut werden, berechnet Heuniſch auf 1,200,000 Malter à 1 fl. = 1,200,000 fl.

Futterkräuter: Der Morgen Wieſe zu 20 Zentner Heu und 10 Zentner Oehmd, gibt 8,212,260 Zentner Heu à 1 fl. und 4,106,130 Zentner Oehmd à 40 kr. = 10,949,680 fl.

Handelspflanzen: Hanf im Durchſchnitt der Jahre 1839, 1840 und 1841 = 145,645 Zentner à 22 fl. = 3,204,190 fl. und 26,081 Malter Hanfſamen à 15 fl. = 391,215 fl.

Hopfen im Durchſchnitt der Jahre 1840, 1841 und 1842 = 3352 Zenter = 193,352 fl.

Digitized by Google

Tabak im Durchſchnitt der Jahre 1840, 1841 und 1842 = 81,643 Zentner = 1,018,164 fl.

Die Angabe des Hopfen- und Tabakertrages bezieht ſich nur auf den Unterrheinkreis, in den übrigen Kreiſen ſind dieſe Kulturzweige ganz unbedeutend.

Wein: Der Morgen zu 10 Ohm gerechnet, gibt 580,000 Ohm à 12 fl. = 6,960,000 fl.

Die mit dem Landbau verbundene Thierzucht bezieht ſich beſonders auf die Pflege und Veredlung von Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen.

Die Pferdezucht wird durch das großherzogliche Leibgeſtüt Stutenſee und das Landesgeſtüt zu Karlsruhe (letzteres zeigte am 1. Januar 1843 an Hengſten 122, Hengſtfohlen 24 Stück) ſorgfältig gepflegt, und durch angekaufte engliſche und arabiſche Hengſte veredelt. Die beſten Raçen ſind für Reitpferde auf der Hardt (Rheinthalebene zwiſchen Murg und Neckar) und für Zugpferde auf der Baar bei Villingen.

Im Jahre	war die Anzahl der im Lande vorhandenen Pferde:	von den Hengſten des Landesgeſtüts wurden bedeckt Stuten:	davon fielen Fohlen:
1838	76,358	5,635	2,029
1839	77,250	5,734	2,141
1840	77,744	5,163	2,332
1841	76,756	5,023	2,320
1842	76,821	5,836	2,308
1843	76,130	5,679	2,552

Die Rindviehzucht iſt im ganzen Lande verbreitet und zum Theil durch Schweizervieh veredelt. Der Viehſtand betrug: im Jahre 1823 — 11,536 Farren, 93,974 Ochſen, 224,970 Kühe, 150,104 Jungvieh = 480,584 Stück;

Digitized by Google

im Jahre 1843 — 5,241 Farren, 74,925 Ochſen, 307,875 Kühe, 162,990 Jungvieh = 551,031 Stück.

Die Zählung im Mai 1843 geſchah, nachdem wegen Futtermangel ein ungewöhnlich großer Abgang ſtattgefunden hatte. *)

Die Schafzucht durch ſpaniſche und engliſche Schafe veredelt.

Die letzte Zählung zeigte im Jahre 1832 — 16,856 ſpaniſche, 11,057 veredelte, 61,793 Landſchafe = 188,706 Stück.

Schweine waren vorhanden im Jahre 1842 = 481,000 Stück.

Die Erzeugniſſe des Bodens, welche dem Mineralreiche angehören und größtentheils durch den Bergbau gewonnen werden, ſind nach Dr. Walchner's Angabe jährlich zu berechnen, auf

Gold: 3000 Kronen. Waſchgold aus dem Rheinſande.

Silber: 600 Mark. Aus ſilberhaltigen Bleierzen in den Bergwerken des Kinzigthals und in der Grube Haus Baden; ebendaſelbſt werden 1200 Zentner Bleiglätte, 700 Zentner Bleiglaſurerze und 145 Zentner Kobalt gewonnen.

Kupfer: 900 Zentner — beſonders in der Grube Herrenſeegen.

Eiſen: 173,766 Zentner, und zwar 77,000 Roh-, 96,000 Schmied-, 610 Draht- und 156 Zentner Pfann-Eiſen, mit Ausnahme des Unterrheinkreiſes im ganzen Lande verbreitet, in größeren Quantitäten am ſüdweſtlichen Fuße des Schwarzwaldes, beſonders bei Kandern, im Klett- und

*) Der Rindviehſtand im Großherzogthum hat ſich übrigens in neuerer Zeit wieder bedeutend gehoben. Nach der Zählung im Jahre 1845 waren vorhanden 5,194 Farren, 72,597 Ochſen, 300,835 Kühe, 196,662 Stück Jungvieh = 575,288 Stück. (Siehe landwirthſchaftliches Wochenblatt von 1845. Seite 307.)

Digitized by Google

Hegau, auch bei Pforzheim; 7 ärariſche Bergwerke zu Albbruck, Hauſen, Kandern, Kollnau, Kutterau, Oberweiler und Wehr, und etwa 30 ſtandesherrliche und Privaten gehörige geben obigen Geſammtertrag (die ärariſchen liefern 448,700 Seſter Eiſenerz).

Thon: 16,000 Zentner. Aerariſche Gruben zu Balg und Oberweier (pro 1844 und 1845 — 16,400 Zentner.)

Salz: 300,000 Zentner — auf den beiden ärariſchen Landesſalinen zu Dürrheim und Rappenau (pro 1844 und 1845 — 339,628 Zentner *).

Kohlen: 30,000 Zentner u. ſ. w.

Soweit aus der ſtatiſtiſch-topographiſchen Tabelle Nr. 1.

Landwirthſchaft wird nebenbei wohl von der Mehrzahl der Handwerker und Fabrikanten betrieben. Um einen annähernd richtigen Ueberblick über die Vertheilung des Grundeigenthums unter die Bewohner des Großherzogthums zu gewinnen, iſt daher die Morgenzahl nicht ſowohl mit den im Kataſter als Landwirthe aufgeführten Perſonen (Familien), ſondern mit der Geſammtzahl der Familien zu vergleichen.

Abgeſehen von den neueren Veränderungen im Kulturſtande fallen auf eine Familie:

Ackerland	$5,^{66}$	Morgen,
Wieſen	$1,^{55}$	"
Weiden	$0,^{86}$	"
Weingärten	$0,^{26}$	"
Gärten	$0,^{14}$	"
Waldungen	$4,^{97}$	"
Steinbrüche, Kies- und Lehmgruben und unangebautes Land	$0,^{08}$	"
Summe . .	$13,^{52}$	Morgen.

*) Nach dem Budget für 1846 und 1847 beträgt die Salzerzeugung 349,285 Zentner.

Digitized by Google

Vom geſammten Viehſtande kommen im Durchſchnitt auf eine Familie:

Pferde . .	0,29	Stück.
Rindvieh .	2,11	"
Schafe . .	0,72	"
Schweine .	1,84	"
Summe	4,96	Stück.

Ueber die Menge und den Werth der Rohſtoffe, welche die Handwerker im Großherzogthum verarbeiten, und über die Menge und den Werth der Fabrikate, welche ſie liefern, mangelt jede Nachweiſung.

Im landwirthſchaftlichen Wochenblatt Nr. 16 von 1843 iſt für das Jahr 1842 der Werth der Rohſtoffe, welche in den dort erwähnten 342 Fabriken durch 14,955 Hülfsperſonen verarbeitet wurden, zu 10,421,020 fl., und der beiläufige Werth der Fabrikate zu 17,589,487 fl. angegeben, wornach ſich für eine Fabrik der Durchſchnitt für erſtere auf 30,471 fl., der Durchſchnitt für letztere auf 51,431 fl. berechnet.

Ausſtellung badiſcher Gewerbserzeugniſſe vor 1846.

Unter der Leitung des Kunſtvereins für das Großherzogthum Baden fanden bis zum Jahre 1837 zugleich mit den Kunſtausſtellungen auch ſogenannte Induſtrieausſtellungen ſtatt.

Ueber eine dieſer Induſtrieausſtellungen, nämlich über jene von 1832, welche 31 Induſtriegegenſtände zählte, enthält der Gewerbskalender von Dr. Volz für das Jahr 1833, Seite 154 bis 169, einen Bericht, worin als Grund der

Digitized by Google

geringen Theilnahme der Umſtand angegeben iſt, daß der Kunſtverein ſeiner Natur gemäß größtentheils aus Künſtlern und Kunſtfreunden beſtand, im Verhältniß aber wenig Gewerbfreunde und noch weniger Gewerbtreibende unter ſeinen Mitgliedern zählte, daß das Hauptintereſſe daher immer auf die Kunſt gerichtet blieb und die Induſtrie in ihrem beſcheidenen Gewande nur nebenbei berückſichtigt werden konnte, weßhalb auch der Gewerbsmann zu der Behörde, welcher er ſeine Gegenſtände ſenden ſollte, kein Zutrauen zu gewinnen vermochte.

Wir übergehen jene Gewerbeausſtellungen im Großherzogthum, welche ſich nur auf die Gewerbserzeugniſſe einzelner Städte beſchränkten.

Im Jahre 1838 nahm der Karlsruher Gewerbeverein aus der Verſammlung deutſcher Landwirthe in Karlsruhe Veranlaſſung, gleichzeitig eine Ausſtellung der Gewerbserzeugniſſe des Landes einzuleiten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog

hatten die Gnade, hierzu ein geeignetes Locale einräumen zu laſſen. Von der Centralſtelle des Großherzoglich badiſchen landwirthſchaftlichen Vereins wurden an den Koſten der Ausſtellung 300 fl. übernommen.

Mit der Ausſtellung war der Verkauf und die Verlooſung ausgeſtellter Gegenſtände verbunden.

Es fanden ſich 220 Ausſteller.

Im Jahre 1842 wurde von dem Großherzoglich heſſiſchen Gewerbevereine zu Mainz eine Gewerbeausſtellung veranſtaltet, und zu deren Beſchickung der Gewerbſtand aller deutſchen Bundesſtaaten eingeladen.

Dabei waren mehrere Gewerbszweige des Großherzogthums würdig vertreten.

Dieſer Ausſtellung folgte im Jahre 1844 die allgemeine

Digitized by Google

deutſche Gewerbeausſtellung in Berlin, welche auch von 14 Ausſtellern aus dem Großherzogthum Baden beſchickt wurde.

In dem amtlichen Berichte über die erwähnte Gewerbe-Ausſtellung (Berlin 1845, Seite 33) iſt bemerkt:

„Für Baden gingen die amtlichen Verhandlungen „durch die Direktion der Centralſtelle des landwirth-„ſchaftlichen Vereins in Karlsruhe, andere Mitthei-„lungen auch durch den Kunſt- (und Induſtrie-) Ver-„ein daſelbſt; indeſſen gelang es nicht, in dieſem „letzteren Bundes- und Zollvereinsſtaate eine allge-„meinere Theilnahme für die Sache zu wecken.“

Dies erklärt ſich nun dadurch, daß ſowohl dem landwirthſchaftlichen Vereine, als dem Kunſtvereine, welche beide in ihrem eigentlichen Wirkungskreiſe ſich mit ſegensreichem Erfolge bewegen, das Gewerbeweſen etwas ferne liegt, wenn auch der landwirthſchaftliche Verein jeweils bei ſeinen Feſten, wie früher der Kunſtverein zur Ausſtellung von Gewerbserzeugniſſen Gelegenheit gegeben hat.

Gewerbeausſtellung für das Großherzogthum Baden im Jahr 1846.

Im Jahre 1846 entſchloß ſich der Karlsruher Gewerbeverein, eine Gewerbeausſtellung für das Großherzogthum Baden zu veranſtalten. Auf ſeine Bitte wurde vom Großherzoglichen Miniſterium des Innern unterm 24. Februar 1846, Nr. 2551, als Beitrag zu den Koſten die Summe von 713 fl. 9 kr. angewieſen und von Großherzoglichem Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes nnd der

auswärtigen Angelegenheiten theilweiſe Portofreiheit von Briefen und Fahrpoſtſendungen für die beabſichtigte Gewerbeausſtellung bewilligt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog

hatten die Gnade, nicht nur die Verleihung goldener und ſilberner Preismedaillen für die durch ausgeſtellte Erzeugniſſe nachgewieſenen vorzüglichſten Leiſtungen des badiſchen Gewerbfleißes in Ausſicht zu ſtellen, ſondern auch zu geſtatten, daß für die Ausſtellung zwei geeignete Gebäude im Großherzoglichen botaniſchen Garten benützt werden.

Der Karlsruher Gewerbeverein ließ hierauf in die öffentlichen Blätter des Großherzogthums einrücken:

Bekanntmachung,

die im September 1846 in Karlsruhe ſtattfindende allgemeine Gewerbeausſtellung für das Großherzogthum Baden betreffend.

§. 1. Der Karlsruher Gewerbeverein veranſtaltet im Monat September 1846 in Karlsruhe eine Ausſtellung von Gewerbserzeugniſſen des Großherzogthums Baden und iſt auf ſeinen Antrag durch Großherzogliches Miniſterium des Innern mit den hierzu erforderlichen Geldmitteln verſehen worden.

Der Tag, an welchem die Eröffnung der Ausſtellung ſtattfindet, wird ſpäter bekannt gemacht werden. Die Dauer der Ausſtellung iſt vorläufig auf 14 Tage feſtgeſetzt.

§. 2. Zur Aufnahme in dieſe Ausſtellung iſt jedes Erzeugniß der Fabriken und Werkſtätten im Großherzogthum geeignet, welches ſich durch Güte, Schönheit oder durch neue, beſonders zweckmäßige Einrichtung auszeichnet.

§. 3. Die Empfangnahme und Aufſtellung der ein-

Digitized by Google

geſandt werdenden Gegenſtände leitet eine aus ſechs Mitgliedern beſtehende Kommiſſion, mit der Benennung:

„Kommiſſion für die Gewerbeausſtellung
in Karlsruhe“

welcher die Wahl und der Beizug weiterer Sachverſtändigen überlaſſen iſt. Dieſe Kommiſſion wird ferner über die Aufnahmsfähigkeit der eingeſandten Gegenſtände entſcheiden und für Handhabung der Ordnung und gehörige Beaufſichtigung während der Ausſtellung ſorgen.

§. 4. Das Großherzogliche Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten hat durch hohen Erlaß vom 22. Mai 1846, Nr. 1703, Portofreiheit für die auf die beabſichtigte Gewerbeausſtellung bezüglichen Briefe und Fahrpoſtſendungen unter folgenden Bedingungen bewilligt:

a. die Sendungen müſſen die Adreſſe „an die Kommiſſion für die Gewerbeausſtellung in Karlsruhe“ führen und die Namensunterſchrift des Verſenders enthalten;

b. die von vorgedachter Kommiſſion zu verſendenden Briefe, ſowie die ſeiner Zeit zurückzuſendenden Gegenſtände der Ausſtellung ſollen mit der Unterſchrift der Kommiſſion für die Gewerbeausſtellung in Karlsruhe auf der Adreſſe verſehen ſein;

c. die Schein- und Beſtellungsgebühren ſind, inſoferne ſie den Poſtbedienſteten zu gute kommen, zu bezahlen;

d. die bewilligte Portofreiheit beſchränkt ſich auf den Umfang der Großherzoglichen Poſten, bei Fahrpoſt-Sendungen auf das Gewicht von 100 Pfunden für eine Sendung, jedoch ſoll dieſelbe auch auf Sendungen und Briefe ausgedehnt werden, welche vom Auslande kommen und dahin verſendet werden;

Digitized by Google

e. die Befreiung wird auf die Dauer von zwei Monaten vor dem Anfange und zwei Monate nach dem Schluſſe der Ausſtellung gewährt.

§. 5. Die Koſten der Einpackung trägt der Verſender. Für die geeignete Verpackung der zurückzuſendenden Gegenſtände wird auf Koſten des Vereins von Sachverſtändigen Sorge getragen werden.

§. 6. Wollen Gegenſtände, deren Gewicht einſchließlich der Verpackung mehr als 100 Pfund beträgt, eingeſandt werden, ſo iſt vorher der Kommiſſion für die Gewerbeausſtellung davon unter kurzer Beſchreibung des Gegenſtandes und unter Angabe des Gewichts Nachricht zu geben und die Rückäuſſerung abzuwarten.

§. 7. An jedem einzuſendenden Gegenſtande iſt auf paſſende Weiſe der Name und Wohnort des Verfertigers oder Fabrikbeſitzers und die Angabe anzubringen, zu welchem Preiſe der Gegenſtand verkauft werden darf oder ob derſelbe nicht zu veräuſſern iſt.

Die einzuſendenden Gegenſtände ſind ferner mit einem beſondern Begleitbriefe zu verſehen, in welchem auch zu bemerken iſt, unter welcher Adreſſe die Rückſendung des Gegenſtandes oder im Falle des Verkaufs die Ablieferung des Geldes geſchehen ſoll.

Sehr erwünſcht wäre es, wenn bei den einzelnen Gegenſtänden zugleich Notizen über den Stoff, aus welchem dieſelben bereitet ſind, ihre Verfertigungsweiſe, den Betrieb und Umfang des Geſchäfts, ſowie über weitere Fabrikate des Einſenders mitgetheilt würden, um ſolche Notizen in den über die Ausſtellung zu veröffentlichenden Bericht aufnehmen zu können.

§. 8. Die einzuſendenden Gegenſtände müſſen in der Zeit vom 1. bis 7. September 1846 dahier eintreffen, indem eine Berückſichtigung ſpäter einkommender Gegenſtände

Digitized by Google

zwar ſtattfinden wird, wenn es die Umſtände erlauben, nicht aber zugeſichert werden kann.

§. 9. Mit der Ausſtellung wird der Verkauf der ausgeſtellten Gegenſtände zu den vom Einſender beſtimmten Preiſen, ſowie unter Genehmigung Großherzoglichen Miniſteriums des Innern eine Verlooſung ausgeſtellter Gegenſtände verbunden.

§. 10. Die Ablieferung des Erlöſes nach Abzug eines Beitrages zu den Koſten der Ausſtellung von zwei Kreuzern vom Gulden, die Auswahl der Gegenſtände zur Verlooſung, die Verlooſung ſelbſt und die Ausfolgung der ausgeſpielten Gegenſtände beſorgt unter Haftbarkeit des Karlsruher Gewerbevereins ebenfalls die Kommiſſion für die Gewerbe-Ausſtellung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog

haben die Verleihung goldener und ſilberner Preismedaillen für die durch ausgeſtellte Erzeugniſſe nachgewieſenen vorzüglichſten Leiſtungen des badiſchen Gewerbfleißes allergnädigſt zu genehmigen geruht.

Wir laden nun die Herrn Gewerbetreibenden des Großherzogthums zur zahlreichen Theilnahme an der bevorſtehenden Ausſtellung hierdurch freundlich ein.

Karlsruhe, den 29. Mai 1846.

Der Gewerbeverein.

Der erſte Vorſteher.

J. N. Spreng.

Mit beſonderen Schreiben wurden der badiſche Induſtrieverein und die Gewerbevereine in Mannheim, Freiburg, Lahr und Kehl, ſowie die der Ausſtellungskommiſſion bekannten Fabrikanten zur Mitwirkung und Theilnahme an der beabſichtigten Gewerbeausſtellung erſucht.

Digitized by Google

Die Mitglieder der mehrgenannten Ausſtellungskommiſſion waren:

Spreng, Gemeinderath, Vorſtand des Gewerbe-Vereins und der Ausſtellungskommiſſion;
Dietz, Finanz-Aſſeſſor;
Helbing, Domänenrath;
Kachel, Münzrath;
Kuentzle, Hofbaumeiſter.
Serauer, Miniſterial-Reviſor.

Mitglieder der zur Begutachtung der ausgeſtellten Gegenſtände berufenen Prüfungskommiſſionen waren, und zwar:

I. für Seiden-, Woll-, Baumwoll- und Leinen-Fabrikate, Strohgeflechte, Seile, Kleidungsſtücke, Papiere:

Schmittbaur, Amortiſationskaſſe-Buchhalter, Obmann;
Höber, B., Kaufmann;
Hofmann, H., Kaufmann;
Lang, Ph., Kaufmann;
Nagel, J., Strickermeiſter;
Schönherr, Hofſeiler.

II. Für Leder- und Lederfabrikate:

Kaltenbronn, Zeughausinſpector, Obmann;
Hofmann, Geſchirrmeiſter;
Klotz, Schirmfabrikant;
Lautermilch, Hofſattler;
Lüder, Hofſchuhmacher;
Venneroy, Gerbermeiſter in Rüppurr.

III. Für Metallwaaren:

Abreſch, Münzmechanikus, Obmann;
Dölling, Gürtlermeiſter;

Digitized by Google

Kachel, Münzrath;
Kaltenbronn, Zeughausinſpector;
Raupp, jun., Gürtlermeiſter;
Weiß, Kabinetsſchloſſer.

IV. Für Glaswaaren und Porcellainwaaren:

Bautz, Hofkaminfeger, Obmann;
Berckmüller, Mechaniker;
Doering, W., Kaufmann;
Kuentzle, Hofbaumeiſter;
Thierry, Profeſſor.

V. Für Chemicalien, Eßwaaren ꝛc.:

Weltzien, Dr. und Profeſſor, Obmann;
Ballbach, E., Bijoutier;
Schweig, praktiſcher Arzt;
Sonntag, Kaufmann.

VI. Für Meubles:

Kuentzle, Hofbaumeiſter, Obmann;
Döll, Münzmeiſter;
Lembke, Miniſterial-Oberreviſor;
Thierry, Profeſſor;
Wagner, Steindruckereibeſitzer.

VII. Für muſikaliſche Inſtrumente:

Döll, Münzmeiſter, Obmann;
Gaßner, Muſikdirector;
Krug, Hofſänger und Hofſchauſpieler;
Strauß, Hofkapellmeiſter.

VIII. Für alle übrigen Gegenſtände:

Helbing, Domänenrath, Obmann;
Bautz, Hofkaminfeger;

Digitized by Google

Herrmann, Dr., Oekonomierath;
Herrmann, Regiſtrator;
Kammerer, Tapetenfabrikant;
Schweig, praktiſcher Arzt.

Die Aufgabe der Prüfungs-Kommiſſionen und deren Berichterſtatter war dieſelbe, wie bei der deutſchen Gewerbe-Ausſtellung in Berlin im Jahre 1844.

Nach der Vorbemerkung zum amtlichen Berichte über letztere, Seite V und VI, ſollten zunächſt die einzelnen ausgeſtellten Gegenſtände unterſucht, und es ſollte feſtgeſtellt werden, ob und in wie fern die allgemeinen Eigenſchaften, wodurch ſich Sachkundige bei der Auswahl unter den Gewerbserzeugniſſen beſtimmen laſſen, als: gute Beſchaffenheit des verarbeiteten Rohſtoffs, Zweckmäßigkeit der gewählten Form, Geſchicklichkeit bei Ausführung der Arbeit, Geſchmack in Erfindung und Ausführung, äuſſere Ausſtattung, Dauerhaftigkeit, praktiſcher Nutzen des Erzeugniſſes und Umfang ſeines Verbrauchs, richtiges Preis-Verhältniß im Allgemeinen und insbeſondere zu ähnlichen Gegenſtänden — bei denſelben vorhanden ſeien. Da jedes Erzeugniß ſeinen abſoluten Werth, d. h. für ſich allein und ohne Hinblick auf andere gleichartige Gegenſtände und ſeinen relativen Werth, d. h. unter vergleichender Berückſichtigung des Werths ähnlicher ausgeſtellter Erzeugniſſe hat, ſo wurde eine Prüfung in beiderlei Beziehung gewünſcht.

Auſſer dem in dieſen Beziehungen genau beſtimmten Werthe des Erzeugniſſes ſollten auch die beſondern Leiſtungen des Erzeugers zur Erörterung gelangen; insbeſondere die Entſtehung und Ausdehnung des Geſchäftsbetriebs, die Gründung von Gewerbzweigen in Gegenden, wo ſonſt Mangel an lohnender Beſchäftigung oder der vorhandene Rohſtoff nicht gehörig zu verwerthen ſein würde;

Digitized by Google

auſſergewöhnliche nachahmungswerthe Einrichtungen zur Verbeſſerung des Zuſtandes der Arbeiter; Erfindungen oder Verbeſſerungen in dem betreffenden Fabrikationszweige; die Frage, ob der Fabrikant eine Reihe ausgezeichneter und für den Verbrauch wichtiger Erzeugniſſe (nicht Kunſtſtücke) geliefert oder die Tüchtigkeit ſeines Etabliſſements nur durch einzelne ausgezeichnete Stücke dargelegt habe; Gleichartigkeit der Fabrikation; das beſondere Verdienſt der einzelnen Arbeiter, welche bei einem Erzeugniſſe zuſammengewirkt haben.

Endlich wurde die ſtaatswirthſchaftliche Wichtigkeit des einzelnen Induſtriezweiges ſowohl, als der einzelnen Gewerbsanſtalten der Aufmerkſamkeit der Berichterſtatter empfohlen, namentlich, ob dadurch allgemeine oder weniger allgemeine Bedürfniſſe befriedigt, ob ein größerer oder geringerer Einfluß auf andere Zweige der inländiſchen Gewerbthätigkeit ausgeübt, ob unmittelbar oder mittelbar einer großen Anzahl Staatsangehöriger Beſchäftigung und Unterhalt verſchafft, ob ein früher vom Auslande bezogenes bedeutendes Erzeugniß erſetzt werde, ob die Waare für den in- und ausländiſchen Verkehr beſondere Wichtigkeit habe; Geſchichte, Statiſtik und Abſatzverhältniſſe des Induſtriezweiges; Vorzüge oder Mißſtände hinſichtlich der Organiſation der Arbeit; ſowie denn auch die von den Ausſtellern hinſichtlich der Lage ihrer Gewerbzweige vorgebrachten beſonderen Wünſche und Beſchwerden.

Soviel aus dem amtlichen Berichte über die deutſche Gewerbeausſtellung zu Berlin im Jahre 1844.

Für den Beſuch der Gewerbeausſtellung wurde folgende

Ordnung

feſtgeſetzt:

§. 1. Die Gewerbeausſtellung iſt vom 14. bis 27.

Digitized by Google

September 1846 *) einſchließlich, Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet, mit Ausnahme jedoch des Sonntags, an dem der Beſuch nur Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geſtattet iſt.

§. 2. Kinder unter 8 Jahren ſind von dem Beſuche ausgeſchloſſen, wogegen Kinder von 8 bis 14 Jahren nur in Begleitung erwachſener Perſonen Zutritt haben.

§. 3. Waffen, Stöcke, Schirme ꝛc. werden am Eingange gegen eine Marke abgegeben.

§. 4. Das Berühren der ausgeſtellten Gegenſtände iſt den Beſuchenden nicht erlaubt. Freunde und Kenner gewerblicher Arbeiten, welche eine genauere Beſichtigung einzelner Gegenſtände wünſchen, wollen ſich deshalb an eines der anweſenden Mitglieder der Ausſtellungskommiſſion wenden.

§. 5. Wer Ausſtellungsgegenſtände beſchädigt, iſt zum Erſatz verpflichtet.

§. 6. Das Abzeichnen von Maſchinen, Muſtern oder andern Ausſtellungsgegenſtänden iſt nicht geſtattet.

§. 7. Wegen des Ankaufs ausgeſtellter Gegenſtände, deren Auslieferung jedoch in der Regel erſt nach dem Schluſſe der Ausſtellung ſtattfinden kann, iſt das Nähere im Ausſtellungsbureau zu erfragen.

§. 8. Daſelbſt werden zugleich die Verzeichniſſe über die ausgeſtellten Gegenſtände zu 12 kr. und Looſe zur Lotterie über die zu dieſem Zweck zum Ankaufe kommenden Gegenſtände zu 30 kr. abgegeben.

Die folgende Beſchreibung der ausgeſtellten Gegenſtände gründet ſich auf die Gutachten der einzelnen Prüfungskommiſſionen.

*) Die Ausſtellung wurde bis letzten September verlängert.

Digitized by Google

Die bei den Ausſtellern angeführten Ordnungszahlen und die bei den ausgeſtellten Gegenſtänden angegebenen Nummern beziehen ſich auf das gedruckte Verzeichniß der ausgeſtellten Induſtriegegenſtände.

Nur von wenigen Ausſtellern wurden dem §. 7 der Bekanntmachung entſprechend Notizen über den Stoff, aus welchen die ausgeſtellten Gegenſtände bereitet ſind, ihre Verfertigungsweiſe, über den Betrieb und Umfang des Geſchäfts ꝛc. geliefert.

Die Notizen über die Bedeutung der einzelnen Fabrikationszweige im Großherzogthum ſind den von der Großherzoglichen Zollverwaltung geſammelten, und ſoweit etwaige Aenderungen im Stande zu deren Kenntniß gelangt ſind, für das Jahr 1845 ergänzten und richtig geſtellten Materialien entnommen.

Die Erhebung dieſer Materialien geſchah ohne Rückſicht auf die Beſtimmungen der Gewerbeſteuerordnung.

Erſter Abſchnitt.

Seiden-, Woll-, Baumwoll- und Leinen-Fabrikate, Strohgeflechte, Seile, Kleidungsſtücke und Papiere.

A. Seidenfabrikate.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Seidenfabriken . .	5	8	13
Beiläufiger Werth der verarbeiteten Rohſtoffe	120,100 fl.	228,800 fl.	348,900 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	181,000 fl.	334,100 fl.	515,100 fl.

Digitized by Google

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	50	45	95
weiblich	51	111	162
Kinder unter 16 Jahren . .	19	23	42
Summe	120	179	299
ausserhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	14	90	104
weiblich	48	504	552
Kinder unter 16 Jahren . .	26	82	108
Summe	88	676	764
Geſammtzahl der Arbeiter	208	855	1063
Anzahl der Webſtühle .	54	211	265

Von dieſen 13 Fabriken beſchickten die Ausſtellung:

O. Z. 44. J. H. Bleuler in Lichtenau:

Nr. 261—264 mit Seiden-Sammten und Nr. 265—274 mit andern Geweben aus Seide.

Die vorgelegten, für ſehr ſchön erkannten Stücke beurkunden die Fortſchritte dieſes Fabrikanten.

J. J. Bleuler hat im Jahre 1832 die ſilberne Medaille erhalten.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O. Z. 187. Schwerzenbach & Comp. in Konſtanz:

Nr. 951—968 mit verſchiedenen als vorzüglich erkannten Seidengeweben, wovon beſonders die glatten, ſchweren Stoffe ſich eines ſehr guten Abſatzes erfreuen.

Dieſe Fabrik beſchäftigt nach ihrer Angabe gegenwärtig beiläufig 50 Arbeiter, meiſtens Schweizer, da die Bewohner

Digitized by Google

von Konſtanz und der Umgegend ſich nicht gerne mit der Seidenweberei befaſſen.

Die frühere Firma der Fabrik war Vögeli & Comp. Sie erhielt im Jahre 1837 die ſilberne Medaille.

Antrag auf eine ſilberne Medaille für gegenwärtige Firma.

Ferner waren ausgeſtellt von:

O. Z. 22. Joſeph Mayer in Thiengen:

Nr. 99. $5\frac{1}{2}$ Pfund rohe Seide von weißen Cocons, ſehr ſchön.

O. Z. 91. Julius Zink in Mühlburg:

Nr. 611. Eine Muſterkarte von Schönfärberei in Seide und Wolle.

B. Wollfabrikate.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Wollfabriken . . .	7	6	13
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	107,000 fl.	80,050 fl.	187,050 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	183,600 fl.	145,866 fl.	329,466 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	123	38	161
weiblich	64	15	79
Kinder unter 16 Jahren . .	45	21	66
Summe	232	74	306
auſſerhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	5	35	40
weiblich	30	7	37
Kinder unter 16 Jahren . .	5	19	24
Summe	40	61	101
Geſammtzahl der Arbeiter	272	135	407
Anzahl der Spindeln . .	2010	1400	3410
Anzahl der Webſtühle . .	90	120	210

Digitized by Google

Von dieſen 13 Fabriken beſchickten die Ausſtellung:

O. Z. 155. Dold und Schmidt in Villingen:

Die unter Nr. 824 — 828 ausgeſtellten Tücher wurden bei angemeſſenen Preiſen für ſehr dauerhaft erkannt.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O. Z. 189. Finkenſtein & Comp. in Pforzheim:

Nr. 973 — 981 mit verſchiedenen in Farbe, Gewebe und Schur gleich vorzüglichen wollenen Tüchern.

Dieſe Tuchfabrik wird ſeit 1801 von dem gegenwärtigen Chef, Finkenſtein Vater, geleitet und mit Maſchinen neueſter Konſtruktion durch Waſſerkraft betrieben.

Sie verarbeitete früher die von dem Großherzoglichen Schäferei-Inſtitute gelieferte ausgezeichnete Wolle. Seit dem Aufhören dieſes Inſtituts bedient ſie ſich zu den feinen Stoffgattungen der ſchleſiſchen Wolle, während ſie zu den wohlfeilern Sorten Wolle von Landesſchäfereien verwendet. Seit dem Anſchluß Badens an den Zollverein drückt die Konkurrenz dieſen Induſtriezweig ſo ſehr, daß für die feinern Sorten Abſatzgelegenheit auswärts, und zwar in Italien und Sicilien, geſucht werden mußte. Die Fabrik wäre im Stande, jährlich 1800 bis 2000 Stücke Tuch aller Gattungen zu verfertigen, ſie kann jedoch nur etwa die Hälfte abſetzen.

Die ausgezeichneten Leiſtungen dieſer rühmlich bekannten Fabrik wurden im Jahre 1832 durch eine goldene Medaille anerkannt, weßhalb jetzt ein Belobungsſchreiben beantragt wird.

Ferner waren ausgeſtellt:

O. Z. 71. vom Blindeninſtitut in Freiburg:

unter Nr. 493 — 505 Litzengeflechte aus Wolle und

Digitized by Google

Seide und Sahlbandgeflechte, welche Gegenſtände Beachtung verdienen, weil ſie von blinden Knaben gefertigt ſind.

O.Z. 91. von Julius Zink in Mühlburg:

Nr. 612. Eine Tiſchdecke mit Firniß gedruckt.

O.Z. 186. von Joh. Iſaac Fode, Zeugmacher in Schiltach im Kinzigthale:

Nr. 944 — 950. badiſche Schafwolle, Garn und Shawls von ſehr ſchöner Beſchaffenheit.

Ausſteller erhielt im Jahre 1835 die goldene Medaille.

C. Baumwollfabrikate.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 neu entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Baumwollfabriken	41	49	90
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	1,159,340 fl.	1,404,130 fl.	2,563,470 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	2,193,300 fl.	3,130,670 fl.	5,323,970 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	739	1,127	1,866
weiblich	573	955	1,528
Kinder unter 16 Jahren .	723	878	1,601
Summe	2,035	2,960	4,995
auſſerhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	506	284	790
weiblich	600	341	941
Kinder unter 16 Jahren .	266	135	401
Summe	1,372	760	2,132
Geſammtzahl der Arbeiter .	3,407	3,720	7,127
Anzahl der Spinnmaſchinen .	40	271	311
„ „ Spindeln . . .	36,080	91,882	127,962
„ „ mechaniſchen Webſtühle	152	1,203	1,355
Anzahl der Handwebſtühle .	1,703	690	2,393

Digitized by Google

Von dieſen 90 Fabriken beſchickten folgende die Ausſtellung:

O.Z. 10. die mechaniſche Weberei in Thiengen:

unter Nr. 39 mit wohlfeilem und ſchönem Baumwollgarn und unter Nr. 40 und 41 mit Baumwollgeweben von guter Beſchaffenheit.

O.Z. 47. C. Honegger und Sohn in Petershauſen bei Konſtanz:

unter Nr. 279 bis 292 mit verſchiedenen Geweben, wovon beſonders das Stück Batiſte und die Stücke geſtreifte Molle als ſehr gute Fabrikate erklärt wurden.

Sämmtliche Waaren beſtehen aus ſchweizer Garn, ſind aber im Großherzogthum fabrizirt, gebleicht und appretirt.

O.Z. 59. Macaire & Comp. in Conſtanz:

Die unter Nr. 313 bis 332 ausgeſtellten Baumwollgewebe, Indiennes und Mouchoirs, ſind bei billigem Preiſe von guter Beſchaffenheit. Namentlich die türkiſchrothen Gewebe dieſer Fabrik haben einen bewährten Ruf.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O.Z. 68. die Spinnerei und Weberei in Ettlingen:

Die unter Nr. 366 bis 420 ausgeſtellten Geſpinnſte und Gewebe verdienen das Prädikat ausgezeichnet nicht allein wegen ihrer Güte, ſondern auch wegen ihrer Preiſe. Beſonders ſind die baumwollenen Sammte als ein ganz vorzüglicher Artikel hervorzuheben.

Der Gérant des Etabliſſements Vetter-Köchlin hatte die dankenswerthe Gefälligkeit, auch ſelbſtgezogene Baum-

Digitized by Google

wollpflanzen mit Blüthen und Früchten zur Anſicht aus-zuſtellen.

Die Ettlinger Spinnerei und Weberei arbeitet in neueſter Zeit mit 28,000 Spindeln Mule jennis — mit 976 mechaniſchen Webſtühlen — mit 250 Sammtſchneidetiſchen und mit 50 Handſtühlen; dieſelbe hat im letztabgelaufenen Jahre 700,000 Pfund Garn geſponnen, 108,000 Stück verſchiedene Sorten Zeuge (das Stück zu 27 Stab) gewoben; ſie verarbeitet jährlich beiläufig 2400 Ballen Baumwolle im Werthe von beiläufig 300,000 fl. und produzirt damit Waaren für etwas mehr als eine Million Gulden im Werthe; ſie beſchäftigt in der Fabrik ſelbſt und der Umgegend ungefähr 1800 Arbeiter, männlichen und weiblichen Geſchlechts und Kinder.

Die ſämmtlichen Fabrikate dieſes Inſtituts haben nicht nur in Deutſchland, ſondern auch im überſeeiſchen Auslande einen großen Ruf und können den Mitbewerb der Erzeugniſſe engliſcher Anſtalten der Art mit Erfolg beſtehen.

Antrag auf eine goldene Medaille.

Ferner war ausgeſtellt von:

D. Z. 192. M. und J. Risler in Freiburg:

unter Nr. 985. Eine Muſterkarte von waſſerdichten Zeugen.

Dieſe Fabrik wurde hauptſächlich gegründet, um der Woll- und Baumwollkrazenfabrik in Freiburg (ſiehe D. Z. 108) das erforderliche artificial Leather und in neuerer Zeit das dreifache artificial Leather zu ſogenanntem Halbleder zu liefern. Auſſerdem fertigt ſie wollene und baumwollene waſſerdichte Stoffe zu verſchiedenen Zwecken. Das Geſchäft erfreut ſich ſolcher Ausdehnung, daß der Verbrauch an Kautſchuk-Auflöſung vom November 1843 bis September 1846 ca. 32,000 Pfund beträgt.

Digitized by Google

D. Leinenfabrikate.

Im Großherzogthum befindet ſich eine Flachs- und Hanfmaſchinenſpinnerei, welche aber keines ihrer Fabrikate ausgeſtellt hat, und eine Fabrik, welche Zwirn aus Leinen und Baumwolle fertigt. Es iſt dies:

O. Z. 196. die mechaniſche Spinnerei und Zwirnerei in Schiltach,

welche unter Nr. 995 eine Muſterkarte von Leinen- und Baumwollengarn eingeliefert hatte, worunter der weiße und gefärbte Nähzwirn von beſonderer Güte war.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

Ausgeſtellt hatte ferner:

O. Z. 5. Lambert Wang in Riegel:

Nr. 16. Hoſenzwilche und
" 17 bis 27. Stramine und Bänder.

O. Z. 53. B. Greſſer in Neckarelz bei Mosbach:

Nr. 299 und 300. flächſene Leinwand von der Ehefrau des Einſenders auf dem gewöhnlichen Spinnrade geſponnen und von Joſ. Lohmüller auf dem gewöhnlichen Webſtuhle gewoben.

O. Z. 139. das Blindeninſtitut in Freiburg:

Nr. 759. Hanf- und Flachsgarnproben, welche als Arbeiten Blinder bemerkenswerth ſind.

O. Z. 208. Muterer, Seilermeiſter in Oberkirch:

Nr. 1020. Einen leinenen getheerten Feuereimer und
" 1021. Zwei Stück leinene Schläuche, von guter Beſchaffenheit.

Digitized by Google

E. Strohgeflechte.

Anzahl der Fabriken 2, beide vor 1836 entſtanden.

Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	6		
weiblich	2	8	
auſſerhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	85		
weiblich	306		
Kinder unter 16 Jahren	65	456	464

Beide Fabriken waren bei der Ausſtellung vertreten, nämlich:

D. Z. 22. **Joſef Mayer in Thiengen:**

Die unter Nr. 63 — 98 ausgeſtellten Gegenſtände aus Stroh und Palmen wurden ſämmtlich für ſehr preiswürdig erkannt.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

D. Z. 121. **Faller, Tritſcheller & Comp. in Lenzkirch:**

Nr. 694 bis 700. Die Strohgeflechte dieſes Hauſes ſind längſt als vorzüglich bekannt.

Den Ausſtellern wurde hiefür ſchon im Jahre 1827 die ſilberne Medaille zu Theil.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

Ferner waren ausgeſtellt:

D. Z. 66. **von F. Ganter's Kindern in Konſtanz:**

Nr. 350 bis 364. verſchiedene Strohgeflechte — gute, abſetzbare Waare.

Digitized by Google

Das verwendete Stroh iſt ſchwarzwälder unreifes Roggenſtroh.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 71. vom Blindeninſtitut in Freiburg:

unter Nr. 460 bis 492 mehrere Gegenſtände aus Stroh, welche von blinden Knaben gut gearbeitet und deßhalb bemerkenswerth ſind.

O.Z. 106. von G. Plank in Mühlburg:

unter Nr. 639 — 644 und Nr. 820 — 823 verſchiedene Geflechte und Gewebe aus Stroh und

Nr. 1042 ein genähtes Kinderſtrohhütchen zu 11 fl.

F. Seile

waren ausgeſtellt:

O.Z. 54. von Jacob Wolff in Mannheim:

Die mit Nr. 301, 302a und 302b bezeichneten Seile: ein Floßſeil 175 Klafter lang, 1177 Pfund ſchwer, zu 19 kr. das Pfund; ein Schlepptau 175 Klafter lang, 1094 Pfund ſchwer, zu 19 kr. das Pfund, und ein Flaſchenzugſeil, 500 Fuß lang und 115 Pfund ſchwer, zu 24 kr. das Pfund — wurden wegen der Arbeit und wegen des Preiſes für ſehr empfehlenswerth erkannt

Die beiden erſteren aus badiſchem Hanfe, wovon Wolff nach ſeiner Angabe jährlich beiläufig 800 Zentner aufkauft, das letztere aus Manillahanf, ſind auf einer Maſchine gefertigt und können die Konkurrenz der holländiſchen Seile recht gut beſtehen.

Einſender iſt der Erſte im Lande, welcher ſchwere Seile mit Maſchinen in fabrikmäßigem Betriebe fertigt.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

Digitized by Google

O.Z. 71. vom Blindeninſtitut in Freiburg:

Nr. 506 und 570. Bindfaden, welcher, als von blinden Knaben gefertigt, bemerkenswerth iſt.

G. Kleidungsſtücke

waren ausgeſtellt:

O.Z. 61. von Heinrich Bernhauſer in Konſtanz:

unter Nr. 334. Zwei Hüte von roher Seide, nach eigener Erfindung des Ausſtellers.

O.Z. 164. von Karl Nagel, Hutmacher in Karlsruhe:

Nr. 846 und 847. ſchöne Hüte.

O.Z. 142. von Fr. J. Faller in Todtnau:

Nr. 762 bis 766. Kappen aus Zunder.

O.Z. 69. von Ch. Fr. Drechsler, Hofpoſamentier in Karlsruhe:

Die mit Nr. 421 bis 440 und 997 bezeichneten Gegenſtände ſeines Fachs wurden ſämmtlich als ſehr ſchön erklärt. Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 125. von C. W. Keller, Poſamentier in Karlsruhe:

Nr. 715. Ein Glockenzug von Seide.
Die Wahl des Stoffes und der Farben verräth einen guten Geſchmack des Verfertigers.

O.Z. 174. von Fried. Eiſen, Hofpoſamentier in Karlsruhe:

Nr. 892 bis 898. verſchiedene Gegenſtände ſeines Fachs von geſchmackvoller Arbeit.

Digitized by Google

D. Z. 148. von H. Heimerdinger, Hofgoldſticker in Karlsruhe:

Nr. 778. Eine Stickerei zur Königlich württembergiſchen Kammerherrn-Uniform.

D. Z. 71. vom Blindeninſtitut in Freiburg:

Nr. 508 bis 526. Strümpfe, Hauben ꝛc. als von blinden Mädchen gefertigt, bemerkenswerth.

D. Z. 156. von A. Schmitt, Corſettenfabrikant in Heidelberg:

Nr. 829. Ein Aſſortiment von Corſetten, woran die Arbeit ſchön und der Preis billig befunden wurde.

D. Z. 218. von Karoline Scholer in Karlsruhe:

Nr. 1045. Ein Corſett zu 15 fl.

D. Z. 161. von Ferd. Fingado in Lahr:

Nr. 834 bis 840. Putzwaaren.

D. Z. 84. von Fried. Keller, Kürſchner in Karlsruhe:

Die Nr. 588 bis 601 ausgeſtellten Rauchwaaren ſind in eben ſo ſchönen Formen gegeben, als ſie nur immerhin von dem Auslande bezogen werden können.

D. Z. 165. von J. F. Hauck, Kürſchner in Karlsruhe:

Nr. 848 bis 856. Rauchwaaren, welche den unter Nr. 588 bis 601 erwähnten zur Seite zu ſtellen ſind.

D. Z. 209. von Karl Schmidt, Kürſchnermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 1022 bis 1024. Drei ſchöne Schlupfer.

Digitized by Google

H. Papiere.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Papierfabriken . .	22	12	34
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	189,170 fl.	163,050 fl.	352,220 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	371,396 fl.	311,500 fl.	682,896 fl.
Anzahl der Arbeiter			
in den Fabrikgebäuden:			
männlich	162	122	284
weiblich	142	140	282
Kinder unter 16 Jahren .	57	16	73
Summe:	361	278	639
ausſerhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	29	2	31
weiblich	28	27	55
Kinder unter 16 Jahren .	1	—	1
Summe:	58	29	87
Geſammtzahl der Arbeiter: .	419	307	726

Ausgeſtellt hatte:

O.Z. 94. die Freiherrlich von Herding'ſche Papierfabrik in Schriesheim:

Nr. 615. verſchiedene Papierproben. Das Kupferdruckpapier und das chineſiſche Papier ſteht dem in Frankreich und England fabricirten mindeſtens gleich und wurde als vorzüglich erkannt.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O.Z. 135. die Bohnenberger'ſche Papierfabrik in Pforzheim:

Nr. 751. verſchiedene Proben von Papier, welches ſich durch ſorgfältige Behandlung des Stoffes, Weiße, Dauerhaftigkeit und Glätte auszeichnet und auch im Auslande ſehr beliebt iſt.

Antrag auf die ſilberne Medaille.

Digitized by Google

O. Z. 193. M. Behaghel, Sohn, Buntpapierfabrikant aus Mannheim:

Nr. 986. verſchiedene Muſter von Glanz- und Cattunpapieren, von Cichorien-, Roſt- und Polierpapieren ꝛc.

Die Fabrik befindet ſich auſſerhalb des Großherzogthums, in Frankenthal.

Zweiter Abſchnitt.

Leder und Lederfabrikate.

A. Leder.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Lederfabriken . .	3	2	5
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	131,000 fl.	40,000 fl.	171,000 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	189,000 fl.	68,000 fl.	257,000 fl.
Anzahl der Arbeiter:			
männlich.	38	26	64

Von dieſen Fabriken wurde die Ausſtellung beſchickt durch:

O. Z. 114. die Gebrüder Wäldin, Saffianfabrikanten in Lahr:

Nr. 677. mit Zehn Stück verſchiedenfarbiger Saffiane, welche ſchön, gut und billig befunden wurden.

Antrag auf die ſilberne Medaille.

Ferner beſchickte die Ausſtellung:

O. Z. 1. Rheinländer, Gerbermeiſter in Ettenheim:

Das unter Nr. 1 bis 3 ausgeſtellte Leder wurde für ſchön, gut und billig erklärt.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

Digitized by Google

O.Z. 43. F. Jäger, Rothgerber in St. Georgen bei Freiburg:

Die Nr. 258 und 259 ausgeſtellten Stiefelſchäfte und Vorſchuhe zeigten eine gute Gerbung. Die mit Nr. 260 bezeichneten wildledernen Kamaſchen, zu 1 fl. 30 kr. das Paar, dürften ſich für das Militair ſtatt der bisherigen Tuchkamaſchen empfehlen, weil ſie den Fuß mehr gegen Näſſe ſchützen, leicht zu reinigen und ſehr dauerhaft ſind. Einſender iſt geneigt, bei einer größeren Beſtellung ſolcher Kamaſchen, ſich mit einem etwas geringeren Preiſe zu begnügen.

O.Z. 113. Heintze und Sammet in Mannheim:

Das unter Nr. 666 bis 676 aufgeführte Leder ließ nichts zu wünſchen übrig.

Antrag auf die ſilberne Medaille.

O.Z. 131. David Loos, Lederfabrikant in Heidelberg:

Das unter Nr. 742 bis 744 ausgeſtellte Leder wurde für ſchön und gut befunden. Die Rennthierfelle ſind zur Handſchuhfabrikation beſtimmt; die ausgeſtellte Elennhaut gilt als erſter Verſuch, derartige Häute in Deutſchland zu gerben. Auch Erſtere werden im Großherzogthum, ſoviel der Commiſſion bekannt, nur vom Ausſteller bereitet, der übrigens auch amerikaniſche Hirſch- und Rehhäute und alle Sorten deutſche Wildhäute gerbt, ſein Geſchäft in bedeutendem Umfange betreibt und ſich eines ausgebreiteten Abſatzes erfreut.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

Digitized by Google

B. Lederfabrikate.

a. Schuhmacherarbeiten

hatte geliefert:

O.Z. 36. Friedrich Eiſenlohr, Schuhmachermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 173. Drei Paar Stiefel von empfehlenswerther Arbeit.

O.Z. 62. Jakob Müller, Schuhmachermeiſter in Dillſtein bei Pforzheim:

Die unter Nr. 335 und 336 ausgeſtellten Stiefel und Schuhe (ſogenannte Pechſchuhe) wurden im Verkaufspreiſe billig, im Leder und der Arbeit gut und dauerhaft befunden.

O.Z. 98. M. Kahn, Schuhmachermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 624 bis 626. Drei Paar Stiefel.

O.Z. 109. Joſ. Ettlinger, Schuhmachermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 659 und 660. Gummiüberſchuhe.

O.Z. 110. B. Schulz, Schuhmachermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 661 bis 663. Ein Paar holzgenagelte Stiefel mit franzöſiſchen Schäften, ſauber gearbeitet, Ein Paar Herrenſchuhe, Ein Paar Frauenzeugſtiefel, gut gearbeitet.

O.Z. 123. Georg Schlöſſer, Schuhmachermeiſter in Mannheim:

Nr. 711 bis 713. Stiefel, Schuhe und Pantoffeln ſehr ſchön und gut gearbeitet.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

Digitized by Google

O.Z. 128. C. H. Korn in Karlsruhe:

Nr. 724 bis 729. Pantoffeln, Schuhe ꝛc. aus Litzen, gut gearbeitet und in ſchönen Formen.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 160. Fried. Gauer, Schuhmachermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 833. Ein Paar Stiefel, ſauber und gut gearbeitet.

O.Z. 182. F. Lüder, Hofſchuhmacher in Karlsruhe:

Nr. 923 bis 925. Stiefel und Pantoffeln ausgezeichnet ſchön gearbeitet bei billigem Preiſe.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 197. J. Peter, Schuhmachermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 996. Sammt- und Zeugſtiefel, ſchön gearbeitet.

b. Säckler- und Sattlerarbeiten

waren ausgeſtellt von:

O.Z. 33. Auguſt Werlin, Säckler und Bandagiſt in Mannheim:

Nr. 139 bis 167. Bandagen und ſonſtige Säcklerarbeiten.

O.Z. 40. Jakob Bergmann, Säcklermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 248 bis 250. Ein Paar Hoſenträger, Eine Bandage, Ein Paar lederne Unterhoſen.

O.Z. 72. Dörner, Handſchuhfabrikant in Wiesloch:

Die Nr. 527 ausgeſtellte Bettdecke wurde als ſehr

Digitized by Google

ſchön, die Nr. 528 a und b ausgeſtellten Handſchuhe wurden als ganz beſonders ſchön gearbeitet und ausgezeichnet gut gegerbt befunden und die Nr. 529 bis 532 ausgeſtellten Handſchuhe ſtehen nach ihrer Beſchaffenheit in richtigem Verhältniſſe zum Preiſe.

Antrag auf die ſilberne Medaille.

O. Z. 80. Joh. Munz, Sattlermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 550. Ein Paar Kummetgeſchirre,

Nr. 551. Ein Sattel nebſt drei Reitzäumen,

von guter Arbeit.

O. Z. 83. Robert Oſtertag, Sattler und Tapezier in Karlsruhe:

Nr. 586. Ein engliſcher Sattel ſammt Zugehör,

Nr. 587. Ein runder Reitzaum mit bezogenen Schnallen,

beides ſchön, gut und billig.

O. Z. 88. M. Lautermilch, Hofſattler in Karlsruhe:

Nr. 606. Ein zweiſpänniges Kummetgeſchirr,

Nr. 841. Ein Lederkoffer,

beides wurde als ausgezeichnet anerkannt.

Antrag auf die ſilberne Medaille, auch mit Rückſicht auf die unter Nr. 607, 608 und 843 erwähnten ausgezeichneten Tapezierarbeiten deſſelben.

c. Wagen.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Wagenfabriken . .	4	2	6
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	56,000 fl.	63,874 fl.	119,874 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	146,500 fl.	168,000 fl.	314,500 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männliche	75	45	120

Von dieſen Fabriken lieferte zur Ausſtellung:

O.Z. 116. Joh. Frey, Hofwagner und Chaiſenfabrikant in Mannheim:

Nr. 679. Einen einſpännigen Phaeton von ſehr gefälliger Form, mit Druckfedern,

Nr. 680. Eine Stadt- und Reiſekaleſche mit C Federn,

Nr. 681. Eine vertiefte Droſchke mit Druckfedern.

Die gefällige Form und Zeichnung der Letzteren, ſowie die ſchöne Lakierarbeit, iſt beſonders hervorzuheben.

O.Z. 173. Schmieder und Mayer, Wagenfabrikanten in Karlsruhe:

Nr. 890. Einen württembergiſchen Eiſenbahnwagen II. Klaſſe, ſolid gearbeitet; vielſeitige Urtheile erklärten jedoch dieſen Eiſenbahnwagen für weniger zweckmäßig als die badiſchen Eiſenbahnwagen II. Klaſſe.

Nr. 891. Einen Phaeton, den ausgezeichnetſten Gegenſtand dieſer Art bei der Ausſtellung.

Antrag auf die goldene Medaille.

Ferner war ausgeſtellt, von:

O. Z. 92. Schmiedmeiſter Karl Müller's Wittwe in Karlsruhe:

Nr. 613. Ein Phaeton nach amerikaniſcher Art, wobei insbeſondere die Schmiedarbeit als ausgezeichnet ſchön und in richtigen Verhältniſſen ſtehend zu loben iſt.

Digitized by Google

Dritter Abſchnitt.

Metallwaaren.

A. Erzeugniſſe der Eiſenwerke.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Eiſenwerke . . .	28	9	37
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	1,178,700 fl.	273,240 fl.	1,451,940 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	2,038,370 fl.	432,500 fl.	2,470,870 fl.
Anzahl der Arbeiter			
in den Fabrikgebäuden:			
männlich.	700	112	812
weiblich	24	—	24
Kinder unter 16 Jahren .	42	—	42
Summe:	766	112	878
auſſerhalb der Fabrikgebäude:			
männlich.	760	50	810
weiblich	—	2	2
Kinder unter 16 Jahren .	—	—	—
Summe:	760	52	812
Geſammtzahl der Arbeiter: .	1,526	164	1,690

Die Ausſtellung wurde beſchickt durch:

O. Z. 96. die Großherzogliche Hüttenverwaltung Albbruck:

Die unter Nr. 617 bis 622 ausgeſtellten Eiſenfabrikate verdienen beſonderes Lob.

Seitdem die Hüttenverwaltung Albbruck ein Walzwerk und andere großartige Einrichtungen beſitzt, können ihre Erzeugniſſe auch in der äußeren Beſchaffenheit den engliſchen füglich an die Seite geſtellt werden, welchen ſie hinſichtlich der inneren Güte des Eiſens weit voranſtehen. Der Grund hiervon liegt theils in der verſchiedenen Beſchaffenheit der Erze, theils in dem Umſtande, daß auf den

Digitized by Google

badiſchen Eiſenwerken Holzkohlen, auf den engliſchen dagegen Steinkohlen zur Darſtellung des Eiſens gebraucht werden.

Die ausgeſtellte Bombe iſt ausgezeichnet gut gegoſſen und auch Kern und Höhle (Brandloch) wie ausgedreht.

In Folge verbeſſerter Formeinrichtungen konnte für dieſes vorzügliche Fabrikat ein ſo billiger Preis geſetzt werden, daß daſſelbe mit dem Beſten, was in dieſer Art geliefert wird, in jeder Beziehung den Mitbewerb auszuhalten vermag.

Antrag auf rühmliche Anerkennung dieſer vorzüglichen Leiſtungen durch beſonderes Schreiben.

D. Z. 179. die Fürſtlich Fürſtenbergiſchen Eiſenwerke:

Nr. 908 bis 911. Die verſchiedenen Proben von geſchmiedetem und gewalztem Eiſen zeigen eine vorzügliche Bearbeitung. Beſonders die gewalzten Bleche ſind ihrer Schönheit wegen mit Auszeichnung zu nennen.

Es iſt unverkennbar, wie der hohe fürſtliche Beſitzer dieſer Werke die Fortſchritte in der Eiſenfabrikation begünſtigt und durch bedeutenden Aufwand für großartige Einrichtungen unterſtützt.

Die Commiſſion, welche keine Proben mit dem Eiſen anſtellen konnte, iſt übrigens außer Stand, über die innere Güte deſſelben ein Urtheil abzugeben.

Das ausgeſtellte gothiſche Monument iſt ein ſehr gelungener und meiſterhaft zuſammengeſetzter Guß, und war eine Zierde der Ausſtellung.

Antrag auf rühmliche Anerkennung durch beſonderes Schreiben an das Fürſtlich Fürſtenbergiſche Oberhüttenamt Bachzimmern.

Digitized by Google

B. Erzeugniſſe der Eiſen- und Stahlwaaren-Fabriken, der Nagel-, Nadel-, Metallgewebe- und Blechwaaren-Fabriken.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Eiſen- und Stahlwaarenfabriken	1	1	2
Anzahl der Nagelfabriken . .	—	3	3
Anzahl der Nadelfabriken . .	1	—	1
Anzahl der Metallgewebefabriken	—	1	1
Anzahl der Blechwaarenfabriken	1	—	1
Für dieſe Fabriken:			
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	9,200 fl.	56,700 fl.	65,900 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	19,000 fl.	124,100 fl.	143,100 fl.
Anzahl der Arbeiter			
in den Fabrikgebäuden:			
männlich.	13	47	60
weiblich	12	2	14
Kinder unter 16 Jahren .	—	14	14
Summe:	25	63	88
auſſerhalb der Fabrikgebäude:			
männlich.	1	—	1
weiblich	4	—	4
Summe:	5	—	5
Geſammtzahl der Arbeiter: .	30	63	93

Von dieſen Fabriken waren ausgeſtellt durch:

D. Z. 115. Helmreich, Moll und Comp. in Mannheim:

Nr. 678. Proben von Maſchinen-Nägeln und Drahtſtiften, welche eine gute Bearbeitung zeigen.

D. Z. 145. J. Braun, Feilenfabrikant in Konſtanz:

Nr. 775. Ein Etui mit Feilenproben.

Einſender, welcher im Jahre 1829 mit der ſilbernen und 1835 mit der goldenen Medaille beehrt wurde, hat auf's Neue ſeine Verdienſte um die Feilenhauerei bewährt.

Digitized by Google

C. Schloſſerarbeiten

waren ausgeſtellt, durch:

O.Z. 7. Joſ. Wehrle und Comp. in Falkau:

Nr. 34. Eine Muſterkarte mit eiſernen Holzſchrauben.

Dieſe Holzſchrauben haben — außer der vorzüglichen Beſchaffenheit des dazu verwendeten badiſchen Eiſens — von der kleinſten bis zur größten Sorte einen ſo zweckmäßigen, reinen und ſcharfen Schnitt, daß ſie vollberechtigt den franzöſiſchen an die Seite geſtellt werden können.

Die Verkaufspreiſe ſind zwar nicht angegeben, ſollen aber, ſicherem Vernehmen nach, nicht höher, als von anderen Fabriken geſtellt, ja ſogar noch billiger als die franzöſiſchen ſein.

Antrag auf die ſilberne Medaille.

O.Z. 23. A. Auguſt Vollderauer, Drahtſtiftfabrikant in Conſtanz:

Nr. 100. Ein Tableau mit Eiſen- und Meſſingſtiften.

Dieſes Fabrikat kann füglich den beſten ausländiſchen gleichgeachtet werden.

Ausſteller arbeitet mit drei Maſchinen, welche er ſelbſt weſentlich verbeſſert hat, und welche nun in einer Minute 150 bis 160 Stifte mit ſtarken Köpfen liefern. Seine Fabrikate finden weithin Abſatz.

O. Z. 146. J. Kemmner, Nagelſchmied in Karlsruhe:

Nr. 776. Sämmtliche ausgeſtellte Nagelſorten wurden als recht gut anerkannt.

O.Z. 56. J. J. Werner in Heidelberg:

Nr. 304. Drei Tafeln Blech zum Decken von Gebäuden, lakirt und mit Oelfarbe angeſtrichen. Die Bleche,

Digitized by Google

welche Ausſteller roh von den Walzwerken bezieht, werden in ſeiner Fabrik zubereitet, gefalzt, und dann mit einem Lack überzogen, der das Metall für alle Zeiten gegen das Roſten ſchützen ſoll.

Die Koſten einer ſolchen Dachbedeckung mit zweimaligem rothem Oelfarbanſtrich kommen auf 15 bis 16 kr. für den Quadratfuß. In den erſten drei Jahren muß der Oelfarbanſtrich einmal wiederholt werden.

Eine Prüfung, rückſichtlich der Dauerhaftigkeit dieſer Bleche, konnte der Natur der Sache nach von der Commiſſion nicht angeſtellt werden.

O. Z. 137. Al. Dietſche, Schloſſer und Mechaniker in Waldshut:

Nr. 756. Ein Malzdarrblech.

Ausſteller hat nach ſeiner Angabe eine Maſchine erfunden und ausgeführt, womit zwei Perſonen in einer Stunde 8,000 bis 10,000 kleine Oeffnungen (Löchlein) durch ein $^{3}/_{4}$ Linien dickes Eiſenblech ſchlagen können, ſo daß auf den Quadratzoll badiſchen Maaſes 32 dieſer Oeffnungen kommen.

O. Z. 4. Johann Malzacher, Blattfabrikant in Bierbronnen:

Nr. 14 und 15. Weberblätter von Meſſing und Stahl.

Dieſe Blätter ſind ſehr regelmäßig und vorzüglich gearbeitet.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O. Z. 46. W. Seyfarth in Gernsbach:

die Nr. 276 bis 278 ausgeſtellten Metallgewebe kommen den engliſchen gleich und übertreffen die franzöſiſchen. Derartige Gewebe bewähren ſich auch bei längerem Gebrauche als ſehr gut.

Digitized by Google

Einſender war, ſoviel der Commiſſion bekannt wurde, der Erſte, welcher dieſen Gewerbszweig im Lande betrieb; er iſt im Stande Metalltücher von beliebiger Länge und Feinheit in der Breite bis zu 5 Fuß 4 Zoll badiſches Maas zu liefern.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O.Z. 14. Waſſerſcheid in Kehl:

die Nr. 46 und 47 ausgeſtellten Winden ſind fleißig und genau gearbeitet, und haben einen gleichmäßig ruhigen Auf- und Abgang, ihre Zuſammenſetzung iſt nicht wie gewöhnlich durch Vernietung, ſondern durch Schrauben bewerkſtelligt, wodurch das Nachſehen der innern Einrichtung und eine etwa nöthig werdende Reparatur erleichtert wird. Die Preiſe ſind billig.

O.Z. 203. Nagel, Schmied in Mühlburg:

auch die mit Nr. 1,012 bezeichneten Fußwinden ſind gut und dauerhaft gearbeitet und ihr Preis iſt nicht zu hoch.

O.Z. 48. Jakob Burgweger, Schloſſer in Heidelberg:

Nr. 293. Eine Geldkaſſe, welche in jeder Hinſicht meiſterhaft und geſchmackvoll gearbeitet iſt.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 57. Guſtav Emil Streisguth, Schloſſergeſelle in Lahr:

Nr. 305. Eine eiſerne Geldkiſte.

O.Z. 171. Wilhelm Sönker, Schloſſer in Mannheim:

Nr. 879. Eine eiſerne Geldkiſte, von guter dauerhafter Arbeit bei billigem Preiſe.

Digitized by Google

O.Z. 86. J. P. Adam, Hofſchloſſer in Mannheim:

Nr. 603. Eine eiſerne Bettlade.

Die Conſtruction dieſer Bettlade iſt dem Zweck entſprechend, die Arbeit fleißig und ſchön.

Nr. 604. Ein eiſerner Bügelofen mit ſechs Stück Bügeleiſen, ſoll für Schneidermeiſter eine zweckmäßige Vorrichtung ſein.

O.Z. 150 und 201. G. Römhildt, Hofſchloſſer in Karlsruhe:

Nr. 780 bis 788 und Nr. 1009 und 1010. Sparöfen und Eiſengußwaaren.

Die unermüdet fortgeſetzten Bemühungen des Einſenders in Verbeſſerung der Kochheerde verdienen alles Lob. Hinſichtlich der Güte dieſer Heerde, welche die Commiſſion nicht ſelbſt prüfen konnte, bezieht ſie ſich auf das darüber beim Gewerbevereine erſtattete Gutachten.

Die ausgeſtellten Gußwaaren wurden zum Theil ſehr gut befunden.

Hinſichtlich der gelieferten Gebläſe mit erwärmter Luft wird auf das frühere Gutachten des Gewerbevereins verwieſen.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

D. Meſſerſchmiedarbeiten

hatte geliefert:

O.Z. 39. Otto Munding, Meſſerſchmied in Karlsruhe:

die unter Nr. 241 bis 247 ausgeſtellten Meſſerſchmiedarbeiten wurden als empfehlungswürdig und die Preiſe als billig erkannt.

Digitized by Google

O. Z. 63. **Hausmann, Inſtrumentenmacher in Freiburg:**

Nr. 337 bis 341. verſchiedene chirurgiſche Inſtrumente, deren Ausführung dem Rufe des Einſenders würdig befunden wurde.

O. Z. 70. **Chriſtian Ried, Hofmeſſerſchmied in Lahr:**

Nr. 441 bis 459. Dieſe Meſſerſchmiedarbeiten zeichnen ſich durch ihre Schönheit aus. Einſender hat ſchon im Jahre 1827 die ſilberne Medaille erhalten.

O. Z. 82. **Chriſtian Gimpel, Meſſerſchmied in Karlsruhe:**

die mit Nr. 580 bis 585 bezeichneten Meſſerſchmiedarbeiten wurden als gelungen anerkannt. Das Abhäutungsmeſſer Nr. 585 iſt als zweckmäßig zu empfehlen.

E. Büchſenmacherarbeiten

hatte ausgeſtellt:

O. Z. 138. **H. Schneevoigt in Lahr:**

Nr. 757. Ein Paar Piſtolen, woran Läufe, Schlöſſer ꝛc. von Gußſtahl, mit eingelegtem Gold reich verziert, Schäfte von Amboina-Maſer.

Die Arbeiten des Einſenders ſind bereits im In- und Auslande rühmlich bekannt und die ausgeſtellten Piſtolen ebenfalls von ſo meiſterhafter Vollendung, wie ſie nur ſelten erreicht wird.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O. Z. 213. **Donak, Büchſenmacher in Raſtatt:**

Nr. 1030. Ein Paar Piſtolen, welche gut gearbeitet ſind. Preis: 170 fl.

Digitized by Google

F. Blechnerarbeiten

hatten geliefert:

O.Z. 130. Joſ. Kiby, Blechner in Karlsruhe:

Nr. 731 bis 741. verſchiedene Gefäße und Lampen von ſchöner Form.

O.Z. 185. H. Markſtahler, Blechner in Karlsruhe:

Nr. 938 bis 943. Gaslaternen, Wagenlaternen, Gaslampen, wovon beſonders die Wagenlaternen zu loben ſind.

O.Z. 195. Dellenbach, Blechner in Karlsruhe:

Nr. 990—994. Gasmeſſer, Gaslampen, letztere von guter Arbeit.

O.Z. 215. W. Mayer, Blechnermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 1032. Eine Handfeuerſpritze zu 4 fl. 48 kr.
" 1033. Ein Feldſtuhl.
" 1034. Ein Baluſtre.

G. Zinn-, Bronze- und Glockengußwaaren.

Ausgeſtellt hatte:

O.Z. 194 und 207. Raupp jun., Gürtler in Karlsruhe:

Nr. 987 und 1019. mehrere gezogene Meſſingſtäbe, Ein großes Bronzethor an der Karlsruher Kunſthalle und

Nr. 1037. Einen gegoſſenen meſſingenen Wandleuchter.

Der Einſender erfüllt nicht nur den engen Kreis ſeines Berufes als Gürtler vollkommen, ſondern hat denſelben nach dem ausgeſtellten Bronzethor weit überſchritten und ſich zur Höhe eines Künſtlers im Figurenguß und Ciſeliren rühmlich emporgeſchwungen.

Digitized by Google

Auch iſt er der Erſte, welcher die über Holz gezogenen Meſſingſtäbe zu denſelben Preiſen und von gleicher Güte und Schönheit, wie die bisher gebräuchlichen franzöſiſchen liefert.

Antrag auf eine goldene Medaille.

O.Z. 65. Karl Roſenlächer in Konſtanz:

Nr. 349. Eine Glocke. Die Form dieſer Glocke iſt edel, ihre Verzierungen ſind geſchmackvoll und fleißig ausgeführt, ihr Ton iſt, ungeachtet des auf der einen Seite angebrachten, zum Theil freiſtehenden Bildes, rein und voll. Die Bügel zum Befeſtigen der Glocke ſind ſchön und zugleich zweckmäßig geformt. Auch die Aufhängung des Schwängels iſt ſehr zweckmäßig und ſichert ſein Anſchlagen an den Stellen, an welchen ein Zerſpringen der Glocke nicht zu befürchten iſt.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O.Z. 81. G. J. Mürrle in Pforzheim:

Nr. 552 bis 579 und 1040 (6 Pillenmörſer zu 2 fl. 24 kr. bis 8 fl. 12 kr.) pharmaceutiſche und chemiſche Apparate und Maſchinen, welche ſämmtlich zweckmäßig mit großer Genauigkeit und Schönheit meiſterhaft ausgeführt ſind. Insbeſondere zeichnen ſich die von ihm verbeſſerten, ſogenannten Beindorff'ſchen Apparate aus.

In der Werkſtätte des Ausſtellers werden nach deſſen Angabe dermalen hauptſächlich pharmaceutiſche und chemiſche Apparate, chirurgiſche und thierärztliche Inſtrumente, Farbekeſſel, Waſſerleitungen, Lichterformen ꝛc. in fabrikmäßigem Betriebe dargeſtellt.

Nach einer Reihe glänzender Zeugniſſe, welche der Commiſſion vorlagen, und nach den ausgeſtellten Gegenſtänden ſelbſt zu ſchließen, iſt Ausſteller im Stande, allen Anforderungen in ſeinem Fache vollkommen zu genügen, ſo

Digitized by Google

daß der Bezug derartiger Fabrikate aus dem Auslande ganz umgangen werden kann.

Antrag auf eine goldene Medaille.

O. Z. 172. G. W. Otto, Zinngießer und Lakirer in Mannheim:

Nr. 880 — 889 und 915 — 917. verſchiedene Gegenſtände aus einer Miſchung von Zinn, Zink und Blei.

II. Gold- und Silberarbeiten.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Gold- und Silberwaaren-Fabriken	11	4	15
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	658,700 fl.	158,000 fl.	816,700 fl.
„ „ „ Fabrikate	858,800 fl.	201,000 fl.	1,059,800 fl.
Anzahl der Arbeiter:			
männlich	426	124	550
weiblich	155	44	199
Kinder unter 16 Jahren . .	233	66	299
Summe	814	234	1048

Von dieſen Fabriken war keine bei der Ausſtellung vertreten.

Dagegen hatte ausgeſtellt:

O. Z. 28. Joh. Stadel, Gold- und Silberarbeiter in Mannheim:

Nr. 113. Einen aus freier Hand ciſelirten Pokal.

O. Z. 50. Adam Längle, Goldarbeiter in Konſtanz:

Nr. 296. Eine ſilberne Doſe.

O. Z. 117. Ernſt Kölitz jun., Silberarbeiter in Karlsruhe:

Nr. 682. Eine in mehrfacher Hinſicht gut ausgeführte ſilberne Blumenvaſe — Bouquet von Mademoiſelle Seipel.

Digitized by Google

Nr. 922. Sechs Stück getriebene, ciſelirte, ſilberne Stockknöpfe.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 133. W. Deimling, Hofſilberarbeiter in Karlsruhe:

Nr. 747 bis 749. Einen ſilbernen, ciſelirten Jagdbecher, einen Eberkopf vorſtellend, ein ſilbernes Liqueurbecherchen, woran der Kelch aus einem Fünffrankenthaler und der Fuß aus einem Zweifrankenſtück getrieben, aber die Randſchrift noch zu leſen iſt; auch eine große ſilberne Theemaſchine.

Nr. 1043. Eine ſilberne und vergoldete Zuckerſchale in Melonenform mit emaillirten Blättern.

Die aus der Werkſtätte dieſes Einſenders gelieferten Gefäße haben eine feine Vollendung. Die Mattfarbe des Silbers iſt wie die Politur meiſterhaft. Der Einſender beweist, daß er vielen Geſchmack hat, und im Stande iſt, jede in ſein Fach einſchlagende Beſtellung auf's Beſte zu erledigen. Da er bei einer frühern Gelegenheit gemeinſchaftlich mit ſeinen Brüdern, die ebenfalls Silberarbeiter ſind, die goldene Medaille erhalten hat, ſo wird für ihn auf ein Belobungsſchreiben angetragen.

I. Mechanikers-Arbeiten

lieferte:

O. Z. 34. Ferdinand Oechsle in Pforzheim:

Nr. 168—171. Eine Wage für Chemiker, Walkin's große electrodynamiſche Schnecke oder Inductionsrolle, Wheatſtone's electromagnetiſchen Telegraphen und ein franzöſiſches Normalgewicht von Bergkryſtall.

Mit dieſen Arbeiten bewährt der Einſender wiederholt ſeinen bereits vielſeitig anerkannten Ruf und ſein rühm-

Digitized by Google

liches Beſtreben, jede in ſein Fach einſchlagende neue Erfindung auszuführen. Beſondere Anerkennung wird der zweckmäßigen, aber auch ſehr ſchwierigen Anfertigung der Gewichte aus Bergkryſtall gezollt.

Die Preiſe ſind billig.

Ausſteller hat im Jahre 1829 die ſilberne Medaille erhalten.

Antrag auf die goldene Medaille.

Nr. 35. A. Nellinger, Mechanikus in Pforzheim:

D. Z. 172. Einen verbeſſerten engliſchen Support.

Die Arbeit iſt gut. Die Schrauben für das Feſthalten des Stichels ſind mit halbkugelförmigen Unterlagen verſehen, was als Verbeſſerung zu betrachten iſt, indem dadurch das Brechen dieſer Schrauben vermieden wird.

Mit dieſem Support, welcher ſich beſonders zum Cylindriſiren langer Cylinder eignen ſoll, können größere Flächen als mit dem bisherigen bearbeitet werden.

K. Maſchinen.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Maſchinenfabriken	3	4	7 } 8
„ „ Krazenfabriken	1	—	1 }
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	98,000 fl.	394,500 fl.	492,500 fl.
„ „ „ Fabrikate	167,000 fl.	759,485 fl.	926,485 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	105	251	356
weiblich	—	20	20
Kinder unter 16 Jahren	15	135	150
Summe	120	406	526
auſſerhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	—	100	100
Geſammtzahl der Arbeiter	120	506	626

Digitized by Google

Ausgeſtellt waren von:

D. Z. 73. **E. Mez in Heidelberg:**

Nr. 533. Eine Stadtſpritze mit vollſtändiger Ausrüſtung und Saugapparat.

Nr. 534 und 535. Ein Geräthſchaftswagen, mit eiſerner Waſſerbütte, in welcher 200 leinene Eimer, 100 bis 200 Fuß Reſerveſchläuche, Axt, Säge und Rettungsſeil aufbewahrt ſind, auf welchem ferner der Luftapparat, 4 Stück Fackeln, Hackenleiter und Rettungsſack mitgeführt werden.

Nr. 536. Muſter zur Ausrüſtung der Löſch- und Rettungsmannſchaft: Helm, Gürtel, nebſt Nothſeil und Signalpfeife.

Der mit den beſten Zeugniſſen über ſeine Leiſtungen verſehene Einſender beurkundet durch ſeine Ausſtellungen ein eifriges Beſtreben, die für das gemeinſame Wohl ſo wichtigen Löſch- und Rettungsapparate möglichſt zu vervollſtändigen und zu vervollkommnen, und verdient ſchon darum, wie auch wegen der ſehr guten Ausführung ſeiner Arbeiten, eine rühmliche Anerkennung, weßhalb eine goldene Medaille für ihn beantragt wird.

D. Z. 108. **Badiſche Woll- und Baumwollkrazenfabrik in Freiburg:**

Die unter Nr. 658 ausgeſtellten Muſter von Woll- und Baumwollkrazen geben hinlänglich Zeugniß, daß die Fabrik im Stande iſt, vollkommen gute und dauerhafte Arbeiten zu liefern.

Dieſer Gewerbszweig wurde durch M. Risler in Cernay im Elſaß im Jahre 1826 eingeführt, im Jahre 1837 von Math. Risler und Söhne nach Freiburg im Breisgau übertragen und fortgeführt bis im Jahre 1840, wo die Fabrik wegen ihrer Ausdehnung in eine Aktiengeſellſchaft unter

gegenwärtiger Firma umgeſtaltet und die Leitung an J. Risler übertragen wurde.

Es wird gegenwärtig auf 43 Steckmaſchinen gearbeitet, welche täglich für 200 fl. bis 220 fl. fertige Waaren liefern. Die Fabrik iſt genöthigt, den größten Theil des Drahts aus England, das Leder aber aus Belgien zu beziehen, weil dieſe Gegenſtände im Zollvereinsgebiete nicht in hinlänglicher Güte zu haben ſind.

Früher wurde ſtatt des Leders eine Maſſe (artificial Leather) von fünffachem Baumwollenzeug, mit Kautſchuk-Auflöſung verbunden, verwendet. Dieſe Maſſe hat ſich aber nicht bewährt. Seit zwei Jahren verfertigt nun die Fabrik nach eigener Erfindung eine Maſſe von Schafleder und dreifachem artificial Leather (ſogenanntes Halbleder), welche dem Zwecke vollkommen entſprechen, und wegen ihrer Dauerhaftigkeit, Elaſtizität und Gleichheit ſchon ſehr beliebt ſeyn ſoll. Ungeachtet der ungünſtigen Zollverhältniſſe finden die Fabrikate der Woll- und Baumwollkrazenfabrik nicht nur im Zollvereinsgebiete, ſondern auch im Auslande Abſatz.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

D.Z. 180. Zimmermann, Schloſſer in Karlsruhe:

Nr. 912. Eine kleine Dampfmaſchine von einer Pferdekraft.

Nr. 913 und 914. Zwei Thürenſchlöſſer und ein Thürenzug.

Es iſt eine erfreuliche Erſcheinung, wenn Maſchinen, welche bis jetzt meiſtens nur in großem Maßſtab angewendet ſind, auch für den kleinen Betrieb hergeſtellt werden, und doppelt erfreulich, wenn dieſes im Lande ſelbſt und ſogar von einem Schloſſermeiſter ſo vorzüglich, wie es bei der ausgeſtellten Maſchine der Fall war, geſchieht.

Digitized by Google

Dieſes Lob muß aber die Commiſſion auf das beſchränken, was ſie äuſſerlich erkennen konnte, da ſie weder Gelegenheit hatte, die Maſchine in Wirkſamkeit, noch in ihre Theile zerlegt zu ſehen.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 204. Emil Keßler in Karlsruhe:

Nr. 1013 bis 1016. Verſchiedene Maſchinentheile und Eine Locomotive.

Mit ganz beſonderer Freude hat die Commiſſion die roh geſchmiedete Kurbelachſe 1620 Pfund wiegend, als eine der erſten begrüßt, welche unter einem deutſchen Hammer hervorgegangen iſt, indem noch vor nicht gar langer Zeit dieſe Achſen aus England bezogen werden mußten.

Die übrigen Arbeiten entſprechen dem wohlbegründeten Rufe des Einſenders, deſſen vorzüglichen Leiſtungen nicht nur die Großherzogliche Regierung, ſondern auch das Ausland durch große Beſtellungen die ſchönſte Anerkennung zollt.

Der Gründer dieſer Fabrik, welcher ſo Vorzügliches in einem ſo großen Maßſtabe zu Ehren ſeines Vaterlandes leiſtete, einer ſo bedeutenden Anzahl Arbeitern Beſchäftigung gibt und der Erzieher vieler tüchtigen jungen Leute in der Maſchinenfabrikation iſt, hat ſchon früher die goldene Medaille erhalten, weßhalb jetzt der Antrag auf rühmliche Anerkennung ſeiner fortgeſetzten Leiſtungen durch beſonderes Schreiben geſtellt wird.

Digitized by Google

Vierter Abſchnitt.

Glaswaaren, Porcellainewaaren ꝛc.

A. Erzeugniſſe der Glasfabriken.

Anzahl der Fabriken, welche ſämmtlich vor 1836 entſtanden ſind	4	
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	133,600 fl.	
Beiläufiger Werth der Fabrikate	200,000 fl.	
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:		
männlich	94	
weiblich	6	
Kinder unter 16 Jahren	41	
		141

Von dieſen Fabriken war bei der Ausſtellung vertreten:

O. Z. 64. J. A. Derndinger, Sohler & Comp. in Offenburg:

Die unter Nr. 342 — 348 ausgeſtellten Glastafeln, die Walzen auſſergewöhnlicher Größe und die Glocken aus Glas wurden ſämmtlich bei angemeſſenen Preiſen für vorzüglich erkannt.

Antrag auf eine goldene Medaille.

Ferner waren ausgeſtellt von:

O. Z. 93. Maggi und Bodenmüller, Glasfabrikanten in Wolterdingen:

unter Nr. 614 und 857 — 867 verſchiedene Muſter von Hohlglaſe in ſehr ſchönen Farben.

Durch die genannte, neu entſtandene Fabrik iſt dieſer bisher in Böhmen einheimiſche Gewerbszweig in das Großherzogthum verpflanzt worden.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

Digitized by Google

O.Z. 97. L. Herrmann in Freiburg:

unter Nr. 623 Proben von Mouſſelin-Tafelglas, von ſchöner und guter Ausführung.

Auch dieſer Gegenſtand mußte früher aus dem Auslande bezogen werden.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

B. Erzeugniſſe der Porcellainefabriken.

Anzahl der Steingutfabriken (wovon eine erſt nach 1836 entſtanden)	3
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	51,640 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	110,500 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:	
männlich	150
weiblich	51
Kinder unter 16 Jahren	12
auſſerhalb der Fabrikgebäude:	
männlich	10
weiblich	1
Geſammtzahl	224

Eine dieſer Fabriken, die von

J. F. Lenz in Zell am Harmersbach O.Z. 210

fertigt in neuerer Zeit auch Porcellainewaaren und ſtellte nachträglich mehrere Gegenſtände aus, und zwar:

Nr. 1025. Ein Theeſervice, blau, reich decorirt, zu 58 fl.

Nr. 1026. Ein Toiletteſervice desgleichen zu 29 fl.

" 1027. mehrere Proben gemalter Teller mit Vergoldung zu 7 fl. 36 kr. bis 10 fl. 48 kr. das Dutzend; ferner eine Muſchel mit drei Abtheilungen zu 5 fl. 24 kr.

Dieſer im Badiſchen neue Induſtriezweig iſt durch den Fabrikbeſitzer, welcher ſich früher ſchon durch Fertigung von vorzüglichem Steingut rühmlich auszeichnete, in kurzer Zeit

Digitized by Google

zu einer ſolchen Vollkommenheit gebracht worden, daß ſeine Porcellainewaaren, ſowohl was die Feinheit der Maſſe als die Zeichnung, Malerei und Vergoldung betrifft, den franzöſiſchen mit allem Recht an die Seite geſtellt werden können.

Antrag auf eine goldene Medaille.

C. Sonſtige hierher gehörige Gegenſtände

hatte ausgeſtellt:

O. Z. 2. **Theodor Sohn, Maler in Zizenhauſen:**

Nr. 4—12. gebrannte Thonwaaren, aus Figuren beſtehend, welche nach dem Brennen mit Oelfarben gemalt ſind.

Dieſer Gewerbszweig wurde vom Vater des Ausſtellers in's Leben gerufen und wird, ſo viel der Commiſſion bekannt, zur Zeit ſonſt nirgend betrieben.

Die ausgeſtellten Gegenſtände verdienen hinſichtlich der Gruppirung, der Zeichnung und Malerei rühmliche Anerkennung.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O. Z. 38. **Franz Leven, Conſervator an der Univerſität zu Heidelberg:**

Gegenſtände wie die unter

Nr. 176—240 und 796—810 ausgeſtellten Statuetten, Figuren 2c. wurden, ſoviel der Prüfungscommiſſion bekannt, zuerſt in Frankreich durch einen Deutſchen Namens Chriſt gefertigt.

Ausſteller hat dieſen Induſtriezweig in das Großherzogthum verpflanzt und findet reichlichen Abſatz.

Derſelbe hat auch unter Nr. 789—793 einige Gruppen ausgeſtopfter Thiere eingeſandt, deren naturgetreue Darſtellung alles Lob verdient.

Digitized by Google

O.Z. 87. Eduard Meyer Sohn, Hafner in Karlsruhe:

Nr. 605. Einen aus Thon dargeſtellten Faun mit Goldbronze-Ueberzug, ungebrannt.

O.Z. 147. J. Zinko in Karlsruhe:

Nr. 777 und 907. Zwanzig Stück in Thon geformte und gebrannte Gegenſtände, welche Talent beurkunden.

O.Z. 167. Günther, Bildhauer in Karlsruhe:

Nr. 869. Herzog von Burgund, maſſiv in Gyps und bronzirt, eine freie Nachahmung, welche hinſichtlich der Ausführung Anerkennung verdient.

O.Z. 42 und 124. M. Morgenroth, Maler in Karlsruhe:

Bei den unter Nr. 254—256 und unter Nr. 714 ausgeſtellten gemalten und vergoldeten Vaſen und Tellern war beſonders die Vergoldung zu rühmen. Die Malerei dieſes Künſtlers hat ſchon im Jahre 1832 durch eine ſilberne Medaille die verdiente Anerkennung gefunden.

O.Z. 140. Kuentzle und Singer jun. in Darlanden:

Die unter Nr. 760 ausgeſtellten Backſteinproben mit vor dem Brennen geſchliffener Oberfläche wurden als ſehr gelungen anerkannt.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 163. Ch. Hellner, Vater (Ziegelfabrik bei Eggenſtein) in Karlsruhe:

Nr. 844. Muſter von gebrannten Steinen zur Verzierung von Gebäuden. Sämmtliche Muſter ſind ſehr zu

Digitized by Google

loben. Dieſer Induſtriezweig iſt im Lande neu und wird vom Ausſteller fabrikmäßig betrieben.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O.Z. 143. Friedrich Geiſendörfer, Hafnermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 767 — 770. Vier Fayenceöfen, deren muſterhafte Ausführung, zweckmäßige innere Einrichtung, vorzügliche Glaſur und ſchöne Form den Beifall der Prüfungscommiſſion fand.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O.Z. 11. J. G. Weimar jun. in Wertheim:

Nr. 42. Einen Bockbecher mit der Anſicht von Wertheim;
" 43. Ein Glasbild mit dem Landeswappen, ſchön geſchliffen.

O.Z. 211. Flink, Glasſchleifer in Karlsruhe:

Nr. 1028. Fünf geſchliffene Gläſer von kunſtgerechter reiner Ausführung der Arbeit.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 95. Carl Weeber, Hofedelſteinſchleifer in Mannheim:

Die unter Nr. 616 ausgeſtellten Proben von geſchliffenem Rheinkieſel ſind als ganz vorzügliche Leiſtungen dieſes Faches anerkannt worden.

Ausſteller hat im Jahr 1835 die ſilberne Medaille erhalten.

Digitized by Google

Fünfter Abſchnitt.

Chemicalien, Nahrungsmittel.

A. Chemicalien.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 neu entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der chemiſchen Fabriken	11	6	17
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	279,500 fl.	30,700 fl.	310,200 fl.
„ „ „ Fabrikate	440,830 fl.	73,800 fl.	514,630 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	89	21	110
weiblich	—	2	2
Kinder unter 16 Jahren .	5	—	5
Summe	94	23	117
auſſerhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	—	4	4
Geſammtzahl der Arbeiter	94	27	121

Von dieſen Fabriken wurde die Ausſtellung beſchickt durch:

O. Z. 99. J. A. Benckiſer in Pforzheim:

unter Nr. 627 mit 8 Gläſern, enthaltend:

weinſaures Kali-Natron,
einfach Chlorzinn,
doppelt Chlorzinn,
ſalpeterſaures Kupferoxyd,
ſalpeterſaures Bleioxyd,
ſchwefelſaures Kupferoxyd,
holzeſſigſaures Bleioxyd und
Weinſäure.

Sämmtliche Präparate von ausgezeichneter Beſchaffenheit.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

Digitized by Google

O.Z. 181. **Otto Pauli auf der chemiſchen Fabrik bei Karlsruhe:**

Die unter Nr. 918 bis 921 ausgeſtellten Gegenſtände, als rothes und gelbes Blutlaugenſalz, Salmiak, kohlenſaures Ammoniak und Phosphor wurden als ganz ausgezeichnet befunden.

Otto Pauli, Vater, iſt einer der Erſten, welcher das blauſaure Kali, den Salmiak, Phosphor und die damit in Verbindung ſtehenden Chemicalien in fabrikmäßigem Betriebe bereitete.

Seine Fabrik bei Karlsruhe beſchäftigt täglich beiläufig 50 bis 60 Arbeiter und hat einen ausgebreiteten Abſatz an verſchiedenen Chemicalien.

Antrag auf eine goldene Medaille.

Ferner waren ausgeſtellt von:

O.Z. 122. **der Direction des badiſchen Bergwerk-Vereins:**

Nr. 701 — 710. Kobalt-Oxyd, Smalte, Eſchel, Silberglätte und einige Erzſtufen.

Der ſeit 1833 beſtehende Bergwerk-Verein betreibt den Silber- und Bleibergbau im Revier Münſterthal und mehrere Kobalt- und Silbergruben im Kinzigthale.

Die ausgeſtellten Stufen von Bleiglanz, Kobalt und gediegen Silber ſind ſehr ſchön und letztere gehören zu den ſeltenſten und reichſten Erzeugniſſen des Bergbaues.

Die Roherzeugniſſe werden auf Silber, Silberglätte, Smalte, rothes und ſchwarzes Kobalt-Oxyd verarbeitet und die ausgeſtellten Muſter dieſer Stoffe ſind ſämmtlich vorzügliche Produkte. Die Silberglätte iſt frei von Kupfer und anderen fremden Beimiſchungen und gibt der Töpfer- und Steingutwaare eine ſchöne und weiße Glaſur. Die

Digitized by Google

Smalte wird zum Blaufärben des Steinzeuges ꝛc. gebraucht und die feineren Sorten, welche man Eſchel nennt, dienen zum Bläuen der Wäſche, des Papiers u. ſ. w. Das Kobalt-Oxyd endlich wird zur Blaumalerei des Porcellains und Glaſes verwendet und gehört zu den koſtbareren Mineralfarben.

Die Darſtellung deſſelben im Großherzogthum geſchieht erſt ſeit wenigen Jahren, und es wurde dadurch das Monopol, welches Sachſen und Schweden für dieſen Artikel bisher beſaßen, gebrochen.

O. Z. 100. J. Schick in Kehl:

unter Nr. 628 — 631 gute Seifen zu verſchiedenem Gebrauche.

Ausſteller fabricirt die ſogenannte weiße Patentſeife (auch königliche Schaumſeife) aus reiner weißer, calcionirter Soda, welche er aus Schottland, und aus reinem, weißen Schweinefett, welches er in großen Quantitäten aus den Oſtſeehäfen bezieht. Seine roth marmorirte Seife iſt aus roher Soda und Talg dargeſtellt. Ausſteller betreibt auch die Lichterfabrikation in bedeutender Ausdehnung.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O. Z. 126 und 205. Auguſt Scherer, Seifenſiedermeiſter in Karlsruhe:

unter Nr. 716 — 721 und unter Nr. 1017 verſchiedene ausgezeichnet gute Seifen.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O. Z. 199. Wolff, Friſeur und Parfumeur in Karlsruhe:

Nr. 1003 und 1005. rein und in Form von Früchten ſchön gefertigte Parfumerieſeifen und Pomaden.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

Digitized by Google

O.Z. 136. J. N. Spreng und Sohn in Karlsruhe:

Nr. 754. Drei Cartons mit verſchiedenen Toilettſeifen,
„ 752. verſchiedene Proben von Eſſig, Weingeiſt, Abſinthe, Liqueurs und Punſcheſſenz,

Nr. 755. Drei Flacons Blumeneſſenz, cölniſch Waſſer und Eau de Levande.

Die Toiletteſeifen wurden als vorzüglich erkannt. Die Proben von Eſſig zeigten einen reinen Eſſiggeſchmack und erwieſen ſich frei von fremdartigen Beimengungen. An der Probe von Weineſſig wurden alle jene Eigenſchaften gefunden, welche dieſe Sorte Eſſig vor allen andern auszeichnen.

Ausſteller betreibt die Schnelleſſigfabrikation in bedeutender Ausdehnung und großer Vollkommenheit.

J. N. Spreng erhielt im Jahre 1835 und 1837 eine ſilberne Medaille.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

B. Zucker.

Anzahl der Zuckerfabriken, ſämmtlich nach 1836 entſtanden	3
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	2,737,600 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	3,005,550 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:	
männlich	160
weiblich	18
Kinder unter 16 Jahren	4
Summe	182
auſſerhalb der Fabrikgebäude:	
Kinder unter 16 Jahren	16
Geſammtzahl der Arbeiter	198

Von dieſen Fabriken war Eine bei der Ausſtellung vertreten:

D. Z. 6. die Zuckerfabrik in Waghäuſel,
welche unter Nr. 28—33 Proben ihrer Fabrikate einſandte.

Die Zuckerfabrik in Waghäuſel, hinſichtlich ihrer äuſſern und innern Einrichtung eine der größten Zuckerfabriken auf dem Continente, verarbeitet jährlich zwiſchen 300,000 bis 400,000 Zentner Runkelrüben, welche meiſt in der Umgegend von Waghäuſel gebaut und ihr ferner von den in Ettlingen und Speier gelegenen Filialanſtalten in getrocknetem Zuſtande zugeführt werden. Mit dieſer Fabrik iſt eine Raffinerie verbunden, welche den aus dieſer Rübenmenge dargeſtellten Rohzucker ſowohl, als auch große Quantitäten indiſchen Rohzuckers in Hut- und Candiszucker verwandelt.

Nach der in dieſer Fabrik eingeführten Arbeitsweiſe werden die Rüben getrocknet, und es wird aus der getrockneten Maſſe der Rohzucker, vermittelſt einer ſehr zweckmäßigen Extractionsmethode, gewonnen, wodurch nicht nur die Ausbeute an dieſem Stoff das Ausbringen anderer nicht nach dieſem Verfahren arbeitender Fabriken übertrifft, ſondern auch edlere Sorten dargeſtellt werden. Der aus dem Rübenrohzucker erzeugte Melis kann ſich hinſichtlich ſeiner Haltbarkeit, ſeines Anſehens und ſeiner feſten Kryſtalliſation dem aus Colonialzucker gewonnenen gleichſtellen, und er iſt im Handel darum eben ſo beliebt, als dieſer.

Die letzten Syrupe der Rohzucker dienen zur Darſtellung eines Weingeiſtes von 90° Tralles und ziemlicher Reinheit.

Die Schlempe wird in Ermanglung einer beſſern Benützung zur Anfertigung von Potaſche verwendet. Letztere iſt ziemlich weiß und rein.

Antrag auf eine goldene Medaille.

Digitized by Google

C. Cichorien.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Cichorienfabriken .	4	5	9
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	140,000 fl.	35,700 fl.	175,700 fl.
" " " Fabrikate	406,000 fl.	78,000 fl.	484,000 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	103	38	141
weiblich	90	22	112
Kinder unter 16 Jahren . .	15	25	40
Summe	208	85	293

Ausgeſtellt waren unter:

D. Z. 16. von **Kuenzer** & **Comp.** in **Freiburg**:

Nr. 54 — 56. Drei Muſter von Cichorien.

D. Tabak.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Tabakfabriken	21	6	27
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	722,500 fl.	78,740 fl.	801,240 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	1,122,500 fl.	116,000 fl.	1,238,500 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	202	18	220
weiblich	181	26	207
Kinder unter 16 Jahren .	148	13	161
Summe	531	57	588
auſſerhalb der Fabrikgebäude:	30	—	30
Geſammtzahl der Arbeiter	561	57	618

Tabak war nicht ausgeſtellt.

Digitized by Google

E. Krapp.

Anzahl der Krappfabriken, welche ſämmtlich vor 1836 entſtanden ſind	3
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	136,000 fl.
" " " Fabrikate	217,000 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:	
männlich	26
auſſerhalb der Fabrikgebäude:	
männlich	20
Zuſammen	46

Krapp war nicht ausgeſtellt.

F. Verſchiedene Nahrungsmittel

hatte ausgeſtellt:

O.Z. 12. Ph. Welle, Senf- und Tafeleſſigfabrikant in Haslach im Kinzigthale:

Nr. 44. Einen Topf mit Senf.

O.Z. 136. J. N. Spreng, Sohn, in Karlsruhe:

Nr. 753. Einen Topf Kräuterſenf.

O.Z. 26. Karl F. Schaller in Dinglingen:

Nr. 111. verſchiedene Muſter von Teigwaaren. Beſonders die Eiernudeln und Eierſuppenteige finden Abſatz im Lande und der Schweiz. Einſender hat ſeine Fabrikeinrichtungen bedeutend vergrößert, um den einlaufenden Aufträgen Genüge leiſten zu können.

O.Z. 75. Heinrich Fellmeth in Karlsruhe:

Nr. 538 — 541. ſorgfältig bereitete, fein ſchmeckende Chocolade, in zierlichen Formen dargeſtellt.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

Digitized by Google

D.Z. 141. J. Giani, Kaufmann in Karlsruhe:

Nr. 761. verſchiedene Chocolade-Proben von gutem, reinem Geſchmack.

D.Z. 16. Kuenzer & Comp. in Freiburg:

Nr. 50—53. Kaiſerſtühler und Markgräfler Schaumweine, welche geiſtreich, würzig und angenehm befunden wurden.

Einſender betreibt die Schaumweinbereitung in großer Ausdehnung.

Antrag auf die ſilberne Medaille.

D.Z. 191. Knapp in Appenweier:

Nr. 984. Vier Flaſchen Schaumweine.

Sechster Abſchnitt.

Meubles und Tapezierarbeiten, Tapeten ꝛc.

A. Meubles und Tapezierarbeiten

waren ausgeſtellt von:

D.Z. 8. Arnold, Friſeur in Lahr:

Nr. 35 und 36. Zwei Haartableaux.

D.Z. 9. Kraut, Tapezier in Karlsruhe:

Nr. 37 und 38. Ein Ruhebett und Ein eiſerner Lehnſtuhl. Form und Arbeit gut. Preis mäßig.

D.Z. 15. Heinrich Ayle, Schreiner in Heidelberg:

Nr. 48. Ein Secretär von Paliſanderholz; im Innern iſt die Eliſabethenpforte des Heidelberger Schloſſes in Ahornholz naturgetreu ausgeführt. Arbeit gut. Preis mäßig.

Nr. 49. Ein Tiſch mit Marmorplatte.

Digitized by Google

O. Z. 19. Michael Erhart in Freiburg:

Nr. 59. Ein Seitenaltar in gothiſchem Styl. Zierliche Arbeit.

O. Z. 20. der Siechenanſtalt in Pforzheim:

Nr. 60 und 61. Ein Bettroſt und Ein Kopfpolſter von Strohgeflecht. Die Arbeit, von den Zöglingen der Anſtalt ausgeführt, iſt gut. Preis billig.

Der Bettroſt beſteht aus einer Rahme von Holz, über welche Zöpfe von Stroh oder Binſen gezogen ſind und vertritt die Stelle eines Stahlfederroſtes oder Strohſackes. Ein ſolcher Roſt erfordert:

1 Bund Kornſtroh zu .	— fl. 18 kr.
1 Holzrahme zu . . .	— „ 24 „
2 Mann, jeder 3 Tage Arbeit zu 36 kr. .	3 „ 36 „
	4 fl. 18 kr.

dauert 6 bis 8 Jahre und iſt insbeſondere auch für Kranke empfehlenswerth.

Dieſes Fabrikat wird bis jetzt, ſoviel der Commiſſion bekannt, nur von der Siechenanſtalt in Pforzheim gefertigt.

O. Z. 24. Daniel Groſch jun., Glaſermeiſter in Bruchſal:

Nr. 101. Ein Fenſter mit farbigem Glas.

O. Z. 31. Joh. Wagner, Stuhlmacher in Mannheim:

Nr. 136 u. 137. Rohrſtühle, von guter, dauerhafter Arbeit.

O. Z. 37. W. Kloh, Buchdrucker in Karlsruhe:

Nr. 174. Ein Teppich.

Digitized by Google

O.Z. 52. F. J. Hug, Meublesſchreiner in Freiburg:

Nr. 298. Ein Blumentiſch, gleich ausgezeichnet in Arbeit und Geſchmack. Die Fournirung iſt eigene Erfindung des Ausſtellers. Von einem glatten Stück Holz werden durch künſtliches Schneiden und Zuſammenſetzen ohne Beitze oder Farbe ſanfte Schattirungen hervorgebracht. Dieſe Erfindung läßt die mannigfaltigſte Anwendung zu.

Ausſteller beſchäftigt 15 Arbeiter.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 55. Johann Ludwig Eichhorn in Mannheim:

Nr. 303. Ein mit Wolle, Seide und Chenillen geſtickter Ofenſchirm. Die Stickerei ſtellt den engliſchen Dichter Milton unter ſeinen Töchtern vor. Fleißige Arbeit.

O.Z. 67. Charlotte Pfiſter in Heidelberg:

Nr. 365. Eine geſtickte Arbeit für einen Lichtſchirm.

O.Z. 76. J. Korwan, Schreinermeiſter in Mannheim:

Nr. 542. Ein Ofenſchirm von Mahagoni mit Stickerei. Geſchmackvolle, gute Arbeit.

Nr. 543. Ein Secretär von Nußbaumholz, ſchön gearbeitet. Die darin angebrachte Spieluhr iſt ausländiſches Erzeugniß.

Nr. 544. Ein Salon-Tiſch von Nußbaumholz. Arbeit ganz gut und ſehr geſchmackvoll.

O.Z. 78. Euſtach Conrad, Blechner in Renchen:

Nr. 546. Ein Vogelkäfig von Meſſingblech. Arbeit gut.

Digitized by Google

O. Z. 79. F. W. Errleben, Tapezier in Karlsruhe:

Nr. 547. Ein Kanapee und Sechs Stühle von Nußbaumholz und

Nr. 548. Ein Fauteuil, woran beſonders die Tapezierarbeit gut und geſchmackvoll iſt.

O. Z. 80. Joh. Munz, Sattlermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 549. Ein Billard. Schreinerarbeit von Schumm in Karlsruhe, ſchön und ſolid. Bronzearbeit von Gürtler Raupp in Karlsruhe, ſchön und gut. Tapezierarbeit vom Ausſteller fleißig ausgeführt.

O. Z. 88. M. Lautermilch, Hofſattler in Karlsruhe:

Nr. 607. Ein Kanapee, Sechs Stühle und Zwei Fauteuils (Schreinerarbeit von Göhler und Reuter in Karlsruhe; Holzſchneiderarbeit von Günther, Vater, in Karlsruhe und Weiß in Baden); in jeder Beziehung ſehr ſolid und ausgezeichnet gearbeitet.

O. Z. 89. Mad. Schneider, Wittwe in Karlsruhe:

Nr. 608. Eine Cauſeuſe mit geſticktem Ueberzug; (gepolſtert von M. Lautermilch; Schreinerarbeit von Göhler und Reuter;) gleich ausgezeichnet in Geſchmack, Zeichnung und Arbeit. Preis verhältnißmäßig.

O. Z. 102. W. Häuſer, Hofglaſer in Karlsruhe:

Nr. 634. Drei Spiegel mit glasfournirten Rahmen. Dieſe Glasfourniere, welche für derartige Arbeiten geeignet

Digitized by Google

ſind, wurden vom Ausſteller neu aufgegriffen und angewendet. Die Formen ſind gut gewählt.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O. Z. 107. Anton Bilger, Hofvergolder und Meublesfabrikant in Karlsruhe:

Nr. 645 — 648. verſchiedene Spiegel und Goldrahmen, ſchön und geſchmackvoll.

Nr. 649 — 657. verſchiedene Meubles, woran die Holzſchneidearbeit von Guſtav Mayerhuber in Karlsruhe. Die Formen ſind ſehr geſchmackvoll und nicht überladen mit Verzierungen. Beachtenswerth ſind die an dieſen Meubles angebrachten Maſſe-Verzierungen von eigener Erfindung des Ausſtellers.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O. Z. 134. C. J. Schmitt, Schreinermeiſter in Mannheim:

Nr. 750. Ein Mahagoni-Leſe-Fauteuil, vollkommen ſeiner Beſtimmung entſprechend und gut gearbeitet.

O. Z. 144. F. W. Bürck, Meublesfabrikant in Mannheim:

Nr. 771 — 774. Ein Billard, Ein Schreibtiſch, Ein Fauteuil, Ein Arbeitstiſch,

Nr. 1041. Ein Kanapee, Sechs Stühle und Zwei Fauteuils.

Sämmtliche Gegenſtände ſind in allen ihren Theilen ausgezeichnet gearbeitet und die Verzierungen ohne Ueberladung geſchmackvoll angebracht.

Billards wurden bisher häufig aus Frankreich bezogen. Ausſteller hat aber den Beweis geliefert, daß man auch dieſen Gegenſtand in Deutſchland mindeſtens eben ſo gut

Digitized by Google

und billig herſtellen kann, als ſolcher aus dem Auslande bezogen wurde.

Ausſteller betreibt die Meubles- und Spiegelfabrikation in großem Umfange. Sein Etabliſſement enthält auſſer den Tiſchlerwerkſtätten, der Spiegelbelegerei, den Vergolder- und Tapezierwerkſtätten noch eine mechaniſche Schneid-maſchine, worauf wöchentlich bis zu 2000 Quadratſchuh Fourniere geſchnitten werden. Im Ganzen beſchäftigt die Fabrik beiläufig 40 Arbeiter.

Antrag auf eine goldene Medaille.

O.Z. 149. J. Heimerdinger, Sohn, in Karlsruhe:

Nr. 779. Ein geſtickter Wandkorb von ſehr ſchöner Arbeit.

O.Z. 152. Jacob Steiner, Schreinermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 817. Ein Schreibtiſch zum Verſtellen, ſehr bequem.

O.Z. 153. Paul Weber, Schreinermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 818. Ein Ofenſchirm. Die ſchöne Stickerei daran von Mad. Lampſon.

O.Z. 154. Georg Schweickhart, Vater, Schreinermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 819. Ein kleiner Leſepult zum Zuſammenlegen.

„ 1035. Vier Stück gute Streichriemen für Raſirmeſſer zu 2 fl. und

Nr. 1036. Zwei Stück gute Streichriemen für Federmeſſer zu 1 fl.

O.Z. 157. Heinrich Himmelheber, Meublesfabrikant in Karlsruhe:

Nr. 830. Eine Conſol-Commode von Mahagoni. (Holzſchneidearbeit von Guſtav Meyerhuber.)

Digitized by Google

Nr. 831. Ein ovaler Tiſch. (Holzſchneidearbeit von Meyerhuber, Vater.)

Beides ausgezeichnet in Holz, Form und Arbeit.

O. Z. 159. **Rothweiler jun., Drehermeiſter in Karlsruhe:**

Nr. 832. Ein Spinnrad;
Nr. 868. Sechs gedrehte Rohrſeſſel.
Sämmtlich gut gearbeitet.

O. Z. 162. **Göler und Reuter in Karlsruhe:**

Nr. 842. Ein Arbeitstiſchchen von Paliſanderholz mit Metalleinlagen, eine in jeder Hinſicht ausgezeichnete Arbeit;

Nr. 843. Ein großer Fauteuil mit Mechanik, gepolſtert von M. Lautermilch;

Nr. 998 — 1002. verſchiedene Pracht-Meubles von Nußbaum-Maſer. (Holzſchneidearbeit von Günther, Vater, in Karlsruhe und Weiß in Baden.) Dieſe Meubles ſind in allen Theilen ſehr ſchön gearbeitet.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O. Z. 168. **Rieß, Schreinermeiſter in Karlsruhe:**

Die unter Nr. 870 bis 873 ausgeſtellten Meubles ſind ſämmtlich gut gearbeitet.

O. Z. 169. **Carl Haßlinger in Karlsruhe:**

unter Nr. 874 bis 877: Decoration eines Bettvorhangs, Ein Ruhebett, Zwei Fauteuils, von ſehr ſchöner Arbeit.

O. Z. 170. **J. B. Ziegler, Vergolder in Karlsruhe:**

Nr. 878. Zwei Spiegel, ſolid gearbeitet bei angemeſſenem Preiſe.

Digitized by Google

O.Z. 177. Kley, Sohn, in Mannheim:

Nr. 902. Ein Arbeitstiſchchen von geſchmackvoller Form und ausgezeichnet ſchöner Stickerei.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben, insbeſondere auch in Betracht ſeiner Beſtrebung angefangene Stickereien von vollkommener Schönheit zu liefern und dieſen bis jetzt aus Berlin bezogenen Artikel im Großherzogthum zu fertigen.

O.Z. 178. Karl Riemer, Hofſeſſelmacher in Karlsruhe:

Die unter Nr. 903 ausgeſtellten Muſterſtühle mit Stroh und Rohr geflochten beſtätigen den begründeten Ruf des Verfertigers.

Nr. 904. der verbeſſerte Rohrhobel iſt ſehr zweckmäßig.
" 905 und 906. Zwei Flacons vorzüglicher Politur.
Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O. Z. 184. Joh. Becker, Meublesfabrikant in Mannheim:

Nr. 937. Ein Bureau-Etagère von Nußbaum-Maſer, ſchöner Form, zweckmäßiger Einrichtung und ſehr guter Arbeit.
Ein Kanapee, Seſſel, Fauteuil von Mahagoni, ſolid gearbeitet.

O.Z. 190. Uhland, Vergolder in Karlsruhe:

Nr. 982. Zwei Spiegel in Goldrahmen;
" 983. Ein aus Holz geſchnitzter, vergoldeter Einſatz beweiſen die Kunſtfertigkeit des Ausſtellers.
Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 212. Biſſinger, Vergolder in Mannheim:

Nr. 1029. Proben von Holzvergoldung, meiſterhaft ausgeführt.

Digitized by Google

Nr. 1039. das Capitäl einer Säule ſehr ſchön vergoldet.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 90. W. Wolff, Zimmermaler in Karlsruhe:

Nr. 609 und 989. Holzanſtrichproben, wovon die meiſten naturgetreu;

Nr. 610. Zwei Glasgemälde mit Laſurfarben auf weißem und gefärbtem Glas, zu verſchiedenen Zwecken empfehlenswerth;

Nr. 988. Eine Winterlandſchaft.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 118. F. Lotz, Zimmermaler in Karlsruhe:

Nr. 683. Ein bunt gemalter Schild;

" 684—86. Rahmen mit Uhrenziffernblättern und engliſcher Vergoldung. Ein Spiegel, Rahme von Glas mit unterlegter Malerei.

Nr. 687 und 845. Holzfarbeproben.

O.Z. 132. Ferd. Fritz jun., Zimmermaler in Karlsruhe:

Nr. 745 und 746. Holz- und Marmorfarbeproben.

O.Z. 217. Joh. Münnich, Maler und Lakier in Heidelberg:

Nr. 1044. Neun ſehr gelungene Holzfarbeproben.

Digitized by Google

B. Tapeten.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Tapetenfabriken . .	2	7	9
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	7,800 fl.	42,700 fl.	50,500 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	15,000 fl.	118,600 fl.	133,600 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden :			
männlich	23	77	100
weiblich	4	40	44
Kinder unter 16 Jahren . .	—	30	30
Summe	27	147	174

Ausgeſtellt waren von:

D. Z. 17. von Derblin und Pehl, Tapetenfabrikanten in Mannheim:

Nr. 57. Tapetenmuſter aller Art, nach pariſer Zeichnungen. Die Arbeit iſt gut.

Die Fabrik beſchäftigt einen pariſer Werkmeiſter und 50 bis 80 Arbeiter; ſie verwendet 6 Maſchinen, nämlich eine Grundir-, Satinir-, Kupferdruck-, Streifen-, Glätt- und Gauffrir- oder Prägmaſchine. Die beiden erſtgenannten Maſchinen ſind eigene Erfindung Ernſt v. Derblin's.

Die Fabrik hat ſich im In- und Auslande eines ausgebreiteten Abſatzes zu erfreuen.

D. Z. 18. Vögelin und Möglin, Tapetenfabrikanten in Konſtanz:

Nr. 58. verſchiedene Tapetenmuſter, deren Beſtandtheile, auſſer dem Metalle, Gold, ſämmtlich ebenfalls Fabrikate der Ausſteller ſind. Die Arbeit iſt gut.

D. Z. 85. L. Kammerer, Tapetenfabrikant in Karlsruhe:

Nr. 602. verſchiedene Tapetenmuſter.

Digitized by Google

Kammerer iſt ſchon im Jahre 1837 durch eine ſilberne Medaille ausgezeichnet worden. Er hat durch die ausgeſtellten Muſter weitere Fortſchritte in ſeinen Arbeiten gezeigt und den guten Ruf ſeiner Fabrik bewährt.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 105. Bayer und Engelhard in Mannheim:

Nr. 638. verſchiedene Tapetenmuſter.

Die ausgezeichneten Muſter dieſer Fabrik ſind derſelben größtentheils eigenthümlich. Farbe und Arbeit iſt ebenfalls gelungen.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

Siebenter Abſchnitt.

Muſikaliſche Inſtrumente.

Ausgeſtellt hatte:

O.Z. 21. Horb und Mayr in Konſtanz:

Nr. 62. Einen Flügel,

und O.Z. 175. Götz, Inſtrumentenmacher in Karlsruhe:

Nr. 899. Einen Flügel.

An den unter Nr. 62 und 899 ausgeſtellten Inſtrumenten wurde neben einem ſchönen Ton eine ſehr fleißig gearbeitete Mechanik, eine nicht zu ſchwere und nicht zu leichte Spielart und ein gleicher Anſchlag, ferner das nöthige Nachtönen beim Anhalten der Taſten ꝛc., überhaupt jedes

Digitized by Google

Erforderniß gefunden, welches ein vorzüglich gutes Inſtrument haben muß.

So verſchieden nun der Character des Tons der beiden Inſtrumente unter ſich iſt, ſo wird doch für jeden der beiden Ausſteller eine ſilberne Medaille beantragt.

O. Z. 49. J. Gorenflo, Inſtrumentenmacher in Karlsruhe:

Nr. 294 und 295. Zwei Fortepianos, wovon das mit Nr. 294 bezeichnete beſonders empfehlenswerth befunden wurde.

O. Z. 101. C. W. Spohn in Karlsruhe:

Nr. 632. Einen Mahagoni-Flügel, und
" 633. Ein ſechseckiges Piano, worunter ſich das Letztere rühmlich auszeichnet.

O. Z. 103. J. N. Voit, Hofklaviermacher in Mannheim:

Nr. 635 und 636. Ein Piano und Ein Fortepiano. Erſteres hat im Verhältniſſe zu ſeiner Größe und ſeiner Bauart einen ſtarken und dabei wohlklingenden Ton.

Im Allgemeinen zeigen auch die unter O. Z. 49, 101 und 103 genannten Ausſteller durch die ausgeſtellten Inſtrumente ſehr erfreuliche Fortſchritte in ihrem Fache.

O. Z. 202. Maurer, Inſtrumentenmacher in Lahr:

Nr. 1011. Ein Fortepiano.

O. Z. 151. C. W. Greve, Hofinſtrumentenmacher in Karlsruhe:

Nr. 811 bis 816. verſchiedene Blasinſtrumente.

Digitized by Google

Wenn auch die unter Nr. 811 bis 814 ausgeſtellten Blasinſtrumente nicht ganz eigene Erfindung des Ausſtellers ſind, ſo verdient doch dieſer wegen richtiger Auffaſſung der Idee des Erfinders, ohne ein Modell gehabt zu haben, ſowie wegen der gelungenen Ausführung die vollſte Anerkennung.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O. Z. 129. Wilhelm Schuſter, Hofinſtrumentenmacher in Karlsruhe:

Nr. 730. Ein chromatiſches Waldhorn, welches für vorzüglich gut erklärt wurde.

Ausſteller hat im Jahr 1827 die ſilberne Medaille erhalten.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

Achter Abſchnitt.

Die übrigen Gegenſtände.

A. Dreherarbeiten

hatte eingeſendet:

O. Z. 3. Ludwig Reinhart, Drehermeiſter in Heidelberg:

Nr. 13. Ein Schachſpiel aus Zwetſchgenbaum- und Ahornholz. Die Arbeit iſt zierlich.

O. Z. 29. Fr. Täge, Kunſtdreher in Mannheim:

Nr. 114. Ein Schachſpiel aus Elfenbein,
" 115. Einen Stockknopf,
" 116. Eine Kindergruppe, ebenfalls von Elfenbein.

Digitized by Google

Dieſe Gegenſtände geben einen Beweis von der großen Geſchicklichkeit des Verfertigers.

O. Z. 74. F. Mauſelino, Drehermeiſter in Freiburg:

Nr. 537. Ein Schachſpiel aus Elfenbein.

Daſſelbe zeugt ebenfalls von großer Geſchicklichkeit des Verfertigers.

O. Z. 206. Ferd. Koch, Drehermeiſter in Heidelberg:

Nr. 1018. Ein Schachſpiel mit Brett.

B. Kammmacher-Arbeiten

hatte ausgeſtellt:

O. Z. 30. Fr. Dreher, Kammmacher in Karlsruhe:

Nr. 117 — 135. Kämme und einige andere Gegenſtände aus Horn, Bein und Buchsholz.

O. Z. 45. Joh. Kraft Rub, Kammmachermeiſter in Mannheim:

Nr. 275. Einen Carton Elfenbeinkämme mit einer Maſchine gefertigt, welch' letztere Einſender nach eigener Idee conſtruiren ließ, und womit nicht nur die Elfenbeinplatten hergeſtellt, ſondern auch die Kammzähne geſchnitten und geſpitzt werden. Die Arbeit iſt gleichförmig und gut.

C. Bürſtenmacher-Arbeiten

hatte ausgeſtellt:

O. Z. 200. C. Volz, Bürſtenmacher in Karlsruhe:

Nr. 1006 — 1008. verſchiedene Bürſten.

Digitized by Google

D. Schirme

waren ausgeſtellt von:

O. Z. 111. J. B. Rongé in Heidelberg und
O. Z. 112. F. J. Rongé in Mannheim:

Nr. 664 und 665. in zwei Glaskäſten.

Dieſe Schirme ſind zierlich gearbeitet, der dazu verwendete Seidenzeug iſt gut.

O. Z. 120. C. W. Klotz, Schirmfabrikant in Karlsruhe:

Nr. 689 und 693. Regen- und Sonnenſchirme, ſchön und fleißig ausgeführt.

E. Druckerei-Arbeiten

hatte geliefert:

O. Z. 41. W. Creuzbauer und Hasper in Karlsruhe:

Nr. 251 — 253. Drei Rahmen mit lithographiſchen und typographiſchen Farbedrücken.

Dieſe Farbedrücke dürfen, was geſchmackvolle Anordnung der Zeichnung, Reinheit und Friſche der Farben betrifft, allen bekannten ausländiſchen Fabrikaten dieſer Art an die Seite geſtellt werden und übertreffen rückſichtlich der genauen Ausführung und der tadelloſen Zuſammenfügung der verſchiedenen Farben die meiſten derſelben.

Dieſes Ergebniß wurde durch inländiſche Arbeiter erreicht.

Antrag auf eine goldene Medaille.

O. Z. 139. das Blindeninſtitut in Freiburg:

Nr. 758. Druckarbeiten, welche Bewunderung verdienen, weil ſolche von einem Blinden für Blinde gefertigt ſind, nämlich:

Digitized by Google

Ein Kalender für 1846; ein Band: „Johanneskäferchen, eine Erzählung“; ein Band (1r Band) katholiſcher Landeskatechismus; ein Band (1r Band) evangeliſch proteſtantiſcher Landeskatechismus; ein Band „Sprachlehre“; ein Band (1r Band) Weltgeſchichte von Dr. Beck; ein Band „Auswahl von Gedichten.“

F. Buchbinder- und Cartonage-Arbeiten

hatte ausgeſtellt:

O.Z. 51. Müller und Gräff in Karlsruhe:

Nr. 297. Ein Album mit Gold- und Blindpreſſungen auf Leder, Cambric und Sammt.

Die Verzierungen ſind mit Geſchmack angewendet, auch iſt die Vergoldung rein ausgeführt.

O.Z. 58. C. F. Dreyſpring in Lahr:

Die unter Nr. 306 — 312 ausgeſtellten Cartonagearbeiten ſind zierlich und genau ausgeführt. Derartige Gegenſtände, namentlich die darunter befindlichen Apothekerſchachteln, welche in großer Anzahl gebraucht werden, wurden früher aus dem Auslande bezogen. Der Ausſteller hat, ſoviel uns bekannt, zuerſt (1818) dieſen Induſtriezweig im Großherzogthum eingeführt und betreibt ihn in anſehnlicher Ausdehnung.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O.Z. 127. W. Schulz, Buchbinder in Karlsruhe:

Nr. 722. Ein Damenſchmuckkäſtchen, fleißig gearbeitet,
„ 723. Ein Hauptbuch mit elaſtiſchem Rücken, von dauerhafter und guter Arbeit.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

Digitized by Google

D. Z. 176. Ch. Feigler, Hofbuchbinder in Karlsruhe:

Nr. 900 und 901. Ein Arbeitstiſch und Ein Glaskaſten mit verſchiedenen Cartonagearbeiten.

D. Z. 183. Töring und Schiller in Mannheim:

Nr. 926 — 936. Buchbinder- und Cartonagearbeiten, ſämmtlich geſchmackvoll und gut ausgeführt.

Derartige Gegenſtände mußten früher aus dem Auslande bezogen werden.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

G. Sonſtige Gegenſtände

waren ausgeſtellt von:

D. Z. 13. Ph. Herbold, Bäckermeiſter in Rohrbach:

Nr. 45. Eine Lebkuchenform.

D. Z. 25. Anton Bruder, Wachsfabrikant in Waldshut:

Nr. 102 bis 110. verſchiedene Gegenſtände aus Wachs.

Ausſteller hat im Sommer 1845 und Frühjahr 1846 eine Wachsbleiche eingerichtet, auf welcher in einem Sommer 50 bis 60 Zentner Wachs durch Luft und Sonne bei öfterem Umſchmelzen gebleicht werden können.

D. Z. 216. Fräulein Betz in Karlsruhe:

Nr. 1038. Ein Teller mit Früchten aus Wachs und Perlen.

D. Z. 27. Kiefer, Bandagiſt in Durlach:

Nr. 112. Ein mechaniſcher Fuß. Dieſer Fuß ließ, was Anordnung und Verbindung ſeiner Theile betrifft, welche

Digitized by Google

— obwohl je nach Umſtänden beweglich — doch eine zuverläſſige Feſtigkeit haben müſſen, ſowie hinſichtlich ſeiner Leichtigkeit und zierlichen Ausführung Nichts zu wünſchen übrig.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

D. Z. 32. C. H. Sonntag, Apotheker in Eichſtetten:

Nr. 138. Eine Nudelſchneidemaſchine, ein erprobtes, dem Zwecke vollkommen entſprechendes Geräthe, welches als eine ſinnreiche Erfindung Erwähnung verdient.

D. Z. 60. H. Hollenweger, Mechaniker in Köndringen:

Nr. 333. Ein Modell einer Kunſtmühle.

D. Z. 77. Ferd. Hauck, Wundarzt in Heidelberg:

Nr. 545. Ein Tableau mit Zähnen aus Wallroßzahn und Rindsknochen. Dieſe Proben von ganzen und theilweiſen Gebiſſen ſind mit Sorgfalt ausgeführt.

D. Z. 104. Meyerhuber jun., Bildhauer in Karlsruhe:

Nr. 637. Eine Tafelbuttermaſchine, womit in kurzer Zeit 1 Pfund Butter ausgebracht werden kann.

D. Z. 119. Chr. F. Meurer in Lahr:

Nr. 688. Doſen aus Kartoffelmaſſe.

Dieſe Doſen werden aus papier mâché und etwas Kartoffelmehl in rohem Zuſtande zuſammengeſetzt, dann mit Oel getränkt, hart gebacken, mit ſchneidenden Werkzeugen glatt gearbeitet, mit Firniß überſtrichen in einem

Digitized by Google

ſogenannten Lakierofen getrocknet, mit Bimsſtein abgeſchliffen ꝛc. Die Charniere ſind von derſelben Maſſe.

O. Z. 188. Engelhard Köpfer in Bernau, Amts St. Blaſien:

Nr. 969. Wichsſchachteln,
" 970. Zwei Gurkenhobel,
" 971 und 972. Blasbälge, ſämmtlich ſchön und gut gearbeitet.

O. Z. 214. Georg Lehmann aus St. Georgen:

Nr. 1031. Zehn Stück Wanduhren zu 6 bis 10 fl. das Stück.

O. Z. 219. Ad. Brunner, Uhrenblattmaler in Neuſtadt:

Nr. 1046. Ein Uhrenblatt.

Das gedruckte Verzeichniß der ausgeſtellten Induſtriegegenſtände enthält 209
Ordnungszahlen der Ausſteller.

Abzurechnen ſind die Ordnungszahlen 124, 139, 158, 166, 198, 201, 205 und 207, weil dieſelben Ausſteller ſchon unter frühern Ordnungszahlen vorkommen.

Nach Abzug dieſer 8
Ordnungszahlen bleiben 201

Hiezugekommen ſind nach dem Drucke des Verzeichniſſes noch 10
Ordnungszahlen, wornach die Geſammtzahl der Ausſteller 211
beträgt.

Digitized by Google

Ueber die Ausſteller ſelbſt geben wir folgende Nachweiſung:

Bezeichnung der ausgeſtellten Gegenſtände.	Ausſteller aus dem									Summe.
	Seekreis		Oberrheinkreis		Mittelrheinkreis		Unterrheinkreis			
	im Ganzen	aus Konſtanz	im Ganzen	aus Freiburg	im Ganzen	aus Karlsruhe	im Ganzen	aus Mannheim	aus Heidelberg	
I. Seiden-, Woll-, Baumwoll- und Leinenfabrikate, Strohgeflechte, Seile, Kleidungsſtücke, Papiere.										
A. Seidenfabrikate . .	1	1	1	—	2	—	—	—	—	4
B. Wollfabrikate . . .	1	—	2	1	2	—	—	—	—	5
C. Baumwollfabrikate .	2	1	2	1	1	—	—	—	—	5
D. Leinenfabrikate . . .	—	—	3	1	1	—	1	—	—	5
E. Strohgeflechte . . .	2	1	2	1	1	—	—	—	—	5
F. Seile	—	—	1	1	—	—	1	1	—	2
G. Kleidungsſtücke . . .	1	1	2	1	10	9	1	—	1	14
H. Papiere	—	—	—	—	1	—	2	1	—	3
II. Leder und Lederfabrikate.										
A. Leder	—	—	2	—	1	—	2	1	1	5
B. Lederfabrikate:										
a. Schuhmacherarbeiten	—	—	—	—	9	8	1	1	—	10
b. Säckler- und Sattlerarbeiten	—	—	—	—	4	4	2	1	—	6
c. Wagen	—	—	—	—	2	2	1	1	—	3
III. Metallwaaren.										
A. Erzeugniſſe der Eiſenwerke	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
B. Erzeugniſſe der Eiſen- u. Stahlwaarenfabriken, die Nagel-, Nadel-, Metallgewebe- und Blechwaarenfabriken . . .	1	1	—	—	—	—	1	1	—	2
C. Schloſſerarbeiten . .	2	1	2	—	6	2	4	2	2	14
D. Meſſerſchmiedarbeiten .	—	—	1	1	3	2	—	—	—	4
E. Büchſenmacherarbeiten	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
F. Blechnerarbeiten . .	—	—	—	—	4	4	—	—	—	4
G. Zinn-, Bronze- und Glockengußwaaren . .	1	1	—	—	2	1	1	1	—	4
H. Gold- u. Silberarbeiten	1	1	—	—	2	2	1	1	—	4
I. Mechanikersarbeiten .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
K. Maſchinen	—	—	1	1	2	2	1	—	1	4
Uebertrag . .	13	8	20	8	57	36	19	11	5	109

Digitized by Google

Bezeichnung der ausgeſtellten Gegenſtände.	Ausſteller aus dem Seekreis im Ganzen	Seekreis aus Konſtanz	Oberrheinkreis im Ganzen	Oberrheinkreis aus Freiburg	Mittelrheinkreis im Ganzen	Mittelrheinkreis aus Karlsruhe	Unterrheinkreis im Ganzen	Unterrheinkreis aus Mannheim	Unterrheinkreis aus Heidelberg	Summe.
Uebertrag . .	13	8	20	8	57	36	19	11	5	109
IV. **Glas- und Porcellainewaaren.**										
A. Glaswaaren	1	—	1	1	1	—	—	—	—	3
B. Porcellainewaaren . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
C. Sonſtige hierher gehörige Gegenſtände . .	1	—	—	—	8	7	3	1	1	12
V. **Chemicalien, Nahrungsmittel.**										
A. Chemicalien	—	—	—	—	7	4	—	—	—	7
B. Zucker	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
C. Cichorien	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
D. Tabak	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
E. Krapp	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
F. Verſchiedene Nahrungsmittel	—	—	1	1	6	3	—	—	—	7
VI. **Meubles und Tapeten.**										
A. Meubles- und Tapezierarbeiten	—	—	2	2	27	23	11	8	3	40
B. Tapeten	1	1	—	—	1	1	2	2	—	4
VII. **Muſikaliſche Inſtrumente**	1	1	—	—	6	5	1	1	—	8
VIII. **Uebrige Gegenſtände.**										
A. Dreherarbeiten . . .	—	—	1	1	—	—	3	1	2	4
B. Kammmacherarbeiten .	—	—	—	—	1	1	1	1	—	2
C. Bürſtenmacherarbeiten .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
D. Schirme	—	—	—	—	1	1	2	1	1	3
E. Druckereiarbeiten . .	—	—	1	1	1	1	—	—	—	2
F. Buchbinder- und Cartonagearbeiten . . .	—	—	—	—	4	3	1	1	—	5
G. Sonſtige Gegenſtände .	1	—	5	—	4	2	2	—	1	12
Summe . .	18	10	32	15	126	88	46	27	13	222
Ab wegen der unter mehreren Rubriken erſcheinenden Ausſteller . .	—	—	7	6	4	3	—	—	—	11
Reſt . .	18	10	25	9	122	85	46	27	13	211

Digitized by Google

Von den Ausſtellern gehören

$57,^{82}$ Prozent	dem	Mittelrheinkreiſe,
$21,^{80}$ „	„	Unterrheinkreiſe,
$11,^{85}$ „	„	Oberrheinkreiſe und
$8,^{53}$ „	„	Seekreiſe

an.

Die Ausſteller	aus	Karlsruhe	betragen	$40,^{28}$	Prozent
„ „	„	Mannheim	„	$12,^{80}$	„
„ „	„	Heidelberg	„	$6,^{16}$	„
„ „	„	Konſtanz	„	$4,^{74}$	„
„ „	„	Freiburg	„	$4,^{26}$	„

ſämmtlicher Ausſteller.

Zu bedauern iſt, daß manche Induſtriezweige, namentlich in den entfernteren Landesgegenden, bei der Ausſtellung nur unvollſtändig vertreten waren.

Der Geſammtwerth der ausgeſtellten Gegenſtände betrug beiläufig 48,000 fl.

Von dieſen Gegenſtänden wurden durch Vermittelung der Ausſtellungs-Commiſſion theils zur Lotterie, theils für Dritte angekauft für 6,322 fl. 6 kr.

Mit der Ausſtellung war eine Lotterie verbunden, wofür 12000 Looſe zu 30 kr. abgeſetzt wurden, welche einbrachten . . . . 6000 fl. — kr.

Die Koſten der Lotterie beliefen ſich:

a. für den Druck der Looſe und Ziehungsliſten ꝛc. auf . .	212 fl. 44 kr.	
b. für Proviſion und Poſtnachnahme von 3217 auswärts abgeſetzten Looſen zu 3 kr. auf . . .	160 „ 51 „	
Uebertrag	373 fl. 35 kr. . . .	6000 fl. — kr.

Digitized by Google

Uebertrag	373 fl. 35 kr.	. . .	6000 fl. — kr.
c. für die Ausſtellung der Gewinne im Rathhausſaale nach dem Schluſſe der Gewerbeausſtellung auf	13 „ 48 „		
		387 fl. 23 kr.	
zu Gewinnen wurden 414 Gegenſtände angekauft für . .		5184 „ 53 „	
	zuſammen		5572 fl. 16 kr.
und es blieben als Beitrag zu den Koſten der Ausſtellung			427 fl. 44 kr.

Die Koſten der Gewerbeausſtellung waren:

a. Für Inſertionen in die verſchiedenen Blätter des Landes	189 fl.	10 kr.
b. für Einrichtung und Decorirung des Ausſtellungslocals	129 „	17 „
c. für Aufſicht und Arbeitshülfe während der Ausſtellung	180 „	6 „
d. für Frachten derjenigen Gegenſtände, welche durch Güterfuhren eingeſchickt wurden und für Verbringung der Gegenſtände vom Bahnhofe zum Ausſtellungslocale und zurück	137 „	4 „
e. für 2000 Cataloge, wovon 175 Stück an die Mitglieder und 126 Stück an die Ausſteller unentgeldlich abgegeben wurden	158 „	53 „
Uebertrag	794 fl.	30 kr.

Digitized by Google

Uebertrag	794	fl.	30 kr.
f. für die Preiſsmedaillen	896	„	24 „
g. für die Diplome	60	„	16 „
h. Porto, Schreib- und Packmaterialien ꝛc.	128	„	33 „
i. Koſten für den Druck und das Heften gegenwärtigen Berichts	176	„	45 „
im Ganzen	2056	fl.	28 kr.

Dieſe Koſten ſind gedeckt:

a. durch den Reinertrag der Lotterie mit	427	fl.	44 kr.
b. durch die Proviſion für die während der Ausſtellung verkauften Gegenſtände im Betrage von 6322 fl. 6 kr. zu 2 kr. vom Gulden mit	210	„	44 kr.
c. durch den Erlös aus 980 Catalogen zu 12 kr. mit	196	„	— „
d. durch einen Zuſchuß von der Großherzoglichen Regierung mit	713	„	9 „
zuſammen	1547	fl.	37 kr.
Es ſind daher noch zu decken . .	508	fl.	51 kr.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog,

Höchſtwelche nebſt den durchlauchtigſten Mitgliedern der Großherzoglichen Familie die ausgeſtellten Erzeugniſſe der badiſchen Gewerbe im Einzelnen zu betrachten und darüber nähere Erkundigung einzuziehen geruht hatten, haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, am 19. November 1846 dem Gemeinderath Kaufmann Spreng, erſtem Vorſteher des Gewerbevereins in Karlsruhe, in Anerkennung ſeiner vielen Bemühungen bei der unlängſt ſtattgefundenen Gewerbeausſtellung und ſeiner bei jeder Gelegenheit kund gegebenen Geſinnung treuer Ergebenheit die größere goldene

Digitized by Google

Civil-Verdienſt-Medaille, ſodann am 28. November 1846 Höchſteigenhändig in Gegenwart des Präſidenten des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern, ſämmtlicher Hofchargen und Flügeladjutanten, des Oberbürgermeiſters der Reſidenz, ſowie der Mitglieder des Ausſchuſſes des Gewerbevereins Ehrenmünzen zu verleihen, und zwar:

I. die goldene Medaille an:

1) Bürk, F. W., Meublesfabrikant in Mannheim;
2) Creuzbauer, W., und Hasper, Buchdruckerei- und Steindruckereibeſitzer in Karlsruhe;
3) Derndinger, Sohler & Comp., Glasfabrikanten in Offenburg;
4) Lenz, Steingut- und Porcellainefabrikant in Zell am Harmersbach;
5) Mez, C., Maſchinenfabrikant in Heidelberg;
6) Mürrle, G. J., Verfertiger pharmaceutiſcher und chemiſcher Apparate, chirurgiſcher und thierärztlicher Inſtrumente ꝛc. in Pforhzeim;
7) Oechsle, Ferdinand, Mechanikus in Pforzheim;
8) Pauli, Otto, auf der chemiſchen Fabrik bei Karlsruhe;
9) Raupp, Heinrich, Gürtler in Karlsruhe;
10) Schmieder und Mayer, Wagenfabrikanten in Karlsruhe;
11) Spinnerei und Weberei (die) in Ettlingen;
12) Zuckerfabrik (die) in Waghäuſel;

II. die ſilberne Medaille an:

1) Bayer und Engelhard, Tapetenfabrikanten in Mannheim;
2) Benckiſer, J. A., Fabrikant von Färberei-Chemicalien in Pforzheim;

Digitized by Google

3) Bohnenberger & Comp., Papierfabrikanten in Pforzheim;
4) Dörner, Handſchuhfabrikant in Wiesloch;
5) Dreiſpring, C. F., Cartonagefabrikant in Lahr;
6) Fellmeth, Heinrich, Conditor und Chocoladefabrikant in Karlsruhe;
7) Geiſendörfer, Friedrich, Hafnermeiſter in Karlsruhe;
8) Götz, Inſtrumentenmacher in Karlsruhe;
9) Göhler und Reuter, Meublesfabrikanten in Karlsruhe;
10) Greve, C., Hofinſtrumentenmacher in Karlsruhe;
11) Heintze und Sammet, Lederfabrikanten in Mannheim;
12) Hellner, Chriſtoph, Vater, Ziegel- und Backſteinfabrikant in Karlsruhe;
13) von Herding'ſche Papierfabrik in Schriesheim;
14) Horb und Mayr, Inſtrumentenfabrikanten in Konſtanz;
15) Kuenzer & Comp., Schaumweinfabrikanten in Freiburg;
16) Lautermilch, M., Hofſattler in Karlsruhe;
17) Macaire & Comp., Indiennefabrikanten in Konſtanz;
18) Maggi und Bodenmüller, Glasfabrikanten in Wolterdingen;
19) Mayer, Joſef, Strohgeflechtfabrikant in Thiengen;
20) Riemer, Carl, Hofſeſſelmacher in Karlsruhe;
21) Roſenlächer, Carl, Glockengießer in Konſtanz;
22) Scherer, Auguſt, Seifenſieder in Karlsruhe;
23) Schneevoigt, H., Büchſenmacher in Lahr;
24) Schwerzenbach & Comp., Seidenwaarenfabrikanten in Konſtanz;
25) Seyfarth, W., Metallgewebefabrikant in Gernsbach;

Digitized by Google

26) Sohn, Theodor, Maler in Zizenhauſen;
27) Spinnerei und Zwirnerei in Schiltach;
28) Töring und Schiller, Buchbinder und Cartonagefabrikanten in Mannheim;
29) Wäldin, Gebrüder, Saffianfabrikanten in Lahr;
30) Wehrle, Joſef, & Comp., Holzſchraubenfabrikanten in Falkau;
31) Wolff, Jakob, Seilfabrikant in Mannheim;
32) Woll- und Baumwoll-Krazenfabrik in Freiburg.

Von Seite des Karlsruher Gewerbevereins wurden Belobungsſchreiben erlaſſen an:

1) Bilger, Hofvergolder und Meublesfabrikant in Karlsruhe;
2) Biſſinger, Vergolder in Mannheim;
3) Bleuler, J. H., Seidenwaarenfabrikant in Lichtenau;
4) Burgweger, Jakob, Schloſſer in Heidelberg;
5) Deimling, W., Hofſilberarbeiter in Karlsruhe;
6) Dold und Schmidt, Tuchfabrikanten in Villingen;
7) Drechsler, Ch. F., Hofpoſamentier in Karlsruhe;
8) Faller, Tritſcheller & Comp., Strohgeflechtfabrikanten in Lenzkirch;
9) Finkenſtein & Comp., Tuchfabrikanten in Pforzheim;
10) Flink, Glasſchleifer in Karlsruhe;
11) Ganter's, F., Kinder, Strohgeflechtfabrikanten in Konſtanz;
12) Häuſſer, Hofglaſer in Karlsruhe;
13) Herrmann, C., Glasfabrikant in Freiburg;
14) Hüttenverwaltung (die Großherzogliche) in Albbruck;
15) Hug, Meubles-Schreiner in Freiburg;
16) Kammerer, Tapetenfabrikant in Karlsruhe;

Digitized by Google

17) Keſſler, Emil, Maſchinenfabrikant in Karlsruhe;
18) Kiefer, Bandagiſt in Durlach;
19) Kley, Sohn, in Mannheim;
20) Kölitz, Ernſt, jun., Silberarbeiter in Karlsruhe;
21) Korn, C., Tuchmacher in Karlsruhe;
22) Kuentzle und Singer jun., Ziegelfabrikanten in Darlanden;
23) Loos, David, Lederfabrikant in Heidelberg;
24) Lüder, Hofſchuhmacher in Karlsruhe;
25) Malzacher, Johann, Metallgewebefabrikant in Bierbronnen;
26) Oberhüttenamt (das Fürſtl. Fürſtenb.) Bachzimmern;
27) Rheinländer, Gerbermeiſter in Ettenheim;
28) Römhildt, Hofſchloſſer in Karlsruhe;
29) Schick, J., Seifen- und Lichterfabrikant in Kehl;
30) Schlöſſer, Georg, Schuhmachermeiſter in Mannheim;
31) Schulz, Buchbinder in Karlsruhe;
32) Schuſter, Wilhelm, Hofinſtrumentenmacher in Karlsruhe;
33) Spreng und Sohn, Schnelleſſigfabrikanten in Karlsruhe;
34) Uhland, Vergolder in Karlsruhe;
35) Wolff, W., Zimmermaler in Karlsruhe;
36) Wolff, Friſeur in Karlsruhe;
37) Zimmermann, Schloſſermeiſter in Karlsruhe.

Digitized by Google

Nachwort.

Ueber den möglichen Nutzen der Gewerbeausſtellungen hat ſich unter Andern Dr. F. B. W. Hermann in ſeinem Berichte über die Induſtrieausſtellung in Paris im Jahre 1839, Nürnberg 1840, Seite 1 bis 17, und Dr. A. Weinlig in Rau's Archiv der politiſchen Oeconomie und Polizeiwiſſenſchaft, neue Folge, 3r Band, Heidelberg 1845, Seite 57 bis 80 ausführlich geäuſſert.

Unter Bezugnahme hierauf, erlaubt ſich die Ausſtellungs-Commiſſion den Vorſchlag zu machen, daß etwa im Monat September 1850 zu Karlsruhe abermals eine Gewerbeausſtellung für das Großherzogthum Baden veranſtaltet werden möge und hofft, daß dann die Gewerbthätigkeit aus allen Theilen des geſegneten Landes erfreuliche Beweiſe ihrer Fortſchritte und ihrer Tüchtigkeit zur Schau bringe.

Auſſer den Gewerbeausſtellungen ſind zwar noch weitere Maßregeln durch Vereine und durch den Staat zu treffen, damit ein glücklicher Erfolg die würdigen Bemühungen der einzelnen Gewerbtreibenden kröne, und damit ein entſprechender Lohn Demjenigen, der ihn verdient hat, geſichert werde.

Manches iſt in dieſer Beziehung ſchon geſchehen, Vieles noch zu wünſchen!

Digitized by Google

Die Ausſtellungs-Commiſſion ſteht aber hier an der Grenze ihrer Wirkſamkeit, und ſpricht nur noch den wärmſten Dank aus Allen, welche die jüngſte Gewerbeausſtellung unterſtützt und dadurch zur Förderung des Gewerbeweſens im Lande beigetragen haben.

Karlsruhe, im Februar 1847.

Digitized by Google

Alphabetiſches Verzeichniß

der

Ausſteller

bei der Gewerbeausſtellung zu Karlsruhe im Jahre 1846.

	Seite des Berichts.
Adam, J. P., in Mannheim	91
Arnold, Friſeur in Lahr .	113
Ayle, Heinrich, in Heidelberg	113
Bayer und Engelhard in Mannheim	123
Becker, Joh., in Mannheim	120
Behaghel, M., in Mannheim	79
Benckiſer, J. A., in Pforzheim	106
Bergmann, Jakob, in Karlsruhe	82
Bernhauſer, Heinrich, in Konſtanz	76
Betz, Fräulein, in Karlsruhe	129
Bilger, Anton, in Karlsruhe	117
Biſſinger, Vergolder in Mannheim	120
Bleuler, J. H., in Lichtenau	67
Blindeninſtitut in Freiburg	69, 73, 75, 76, 77, 127
Bohnenberger'ſche Papierfabrik in Pforzheim . .	78
Braun, J., in Konſtanz .	87
Bruder, Anton, in Waldshut	129
Brunner, Ad., in Neuſtadt	131
Bürk, F. W., in Mannheim	117
Burgweger, Jakob, in Heidelberg	90
Conrad, Euſtach, in Renchen	115
Creuzbauer und Hasper in Karlsruhe	127
Deimling, W., in Karlsruhe	96
Dellenbach in Karlsruhe .	93
Derblin (von) und Pehl in Mannheim	122
Derndinger, Sohler & Comp. in Offenburg	101
Dietſche, Al., in Waldshut	89
Direction des badiſchen Bergwerkvereins	107
Doerner in Wiesloch . .	82
Dold und Schmidt in Villingen	69
Donak in Raſtatt . . .	92
Drechsler, Ch. Fr., in Karlsruhe	76
Dreher, Fr., in Karlsruhe	126
Dreiſpring, C. F., in Lahr	128
Eichhorn, Joh. Ludw., in Mannheim	115
Eiſen, Fried., in Karlsruhe	76
Eiſenlohr, Fried., in Karlsruhe	81
Erhart, Michael, in Freiburg	114
Erxleben, F. W., in Karlsruhe	116
Ettlinger, Joſ., in Karlsruhe	81
Faller, Fr. J., in Todtnau	76
Faller, Tritſcheller & Comp. in Lenzkirch	74

Digitized by Google

	Seite des Berichts.
Feigler, Ch., in Karlsruhe	129
Fellmeth, Heinrich, in Karlsruhe	112
Fingado, Ferd., in Lahr	77
Finkenſtein & Comp. in Pforzheim	69
Flink, Glasſchleifer in Karlsruhe	105
Fode, Johann Iſaac, in Schiltach	70
Frey, Johann, in Mannheim	84
Fritz, Ferd. jun., in Karlsruhe	121
Fürſtenbergiſche (Fürſtlich) Eiſenwerke	86
Ganter's, F., Kinder, in Konſtanz	74
Gauer, Fried., in Karlsruhe	82
Geiſendörfer, Friedrich, in Karlsruhe	105
Giani, J., in Karlsruhe	113
Gimpel, Chriſtian, in Karlsruhe	92
Göhler und Reuter in Karlsruhe	116, 119
Götz, Inſtrumentenmacher in Karlsruhe	123
Gorenflo, J., in Karlsruhe	124
Günther, Bildhauer in Karlsruhe	104, 116, 119
Greſſer, B., in Neckarelz	73
Greve, C. W., in Karlsruhe	124
Groſch, Daniel jun., in Bruchſal	114
Häuſer, W., in Karlsruhe	116
Haßlinger, Carl, in Karlsruhe	119
Hauck, Ferd., in Heidelberg	130
Hauck, J. F., in Karlsruhe	77
Hausmann in Freiburg	92
Heimerdinger, H., in Karlsruhe	77
Heimerdinger, J., Sohn, in Karlsruhe	118

	Seite des Berichts.
Heintze und Sammet in Mannheim	80
Hellner, Chr., Vater, in Karlsruhe	104
Helmreich, Moll & Comp. in Mannheim	87
Herbold, Ph., in Rohrbach	129
Herding'ſche (von) Papierfabrik in Schriesheim	78
Herrmann, L., in Freiburg	102
Himmelheber, Heinrich, in Karlsruhe	118
Hollenweger, H., in Köndringen	130
Honegger, C., und Sohn in Petershauſen	71
Horb und Mayr in Konſtanz	123
Hüttenverwaltung in Albbruck	85
Hug, F. J., in Freiburg	115
Jäger, F., in St. Georgen	80
Kahn, M., in Karlsruhe	81
Kammerer, L., in Karlsruhe	122
Kiby, Joſ., in Karlsruhe	93
Kiefer, Bandagiſt in Durlach	129
Keller, C. W., in Karlsruhe	76
Keller, Friedrich, in Karlsruhe	77
Kemmner, J., in Karlsruhe	88
Keßler, Emil, in Karlsruhe	100
Kley, Sohn, in Mannheim	120
Kloh, W., in Karlsruhe	114
Klotz, C. W, in Karlsruhe	127
Knapp, in Appenweier	113
Koch, Ferd., in Heidelberg	126
Kölitz, Ernſt jun., in Karlsruhe	95
Köpfer, Engelhard in Bernau	131
Korn, C. H., in Karlsruhe	82
Korwan, J., in Mannheim	115
Kraft Rub, Joh. in Mannheim	126
Kraut, Tapezier in Karlsruhe	113
Kuentzle und Singer in Darlanden	104

Digitized by Google

Seite des Berichts.

Kuenzer & Comp. in Freiburg 111, 113
Längle, Adam, in Konſtanz 95
Lautermilch, M., in Karlsruhe 83, 116, 119
Lampſon, Mad., in Karlsruhe 118
Lehmann, Georg, in St. Georgen 131
Lenz, J. F., in Zell a. H. 102
Leven, Franz, in Heidelberg 103
Loos, David, in Heidelberg 80
Lotz, F., in Karlsruhe . . 121
Lüder, F., in Karlsruhe . 82
Macaire & Comp. in Konſtanz 71
Maggi und Bodenmüller in Wolterdingen 101
Malzacher, Johann, in Bierbronnen 89
Markſtahler, H., in Karlsruhe 93
Maurer, Inſtrumentenmacher in Lahr 124
Mauſelino, F., in Freiburg 126
Mayer, Joſeph, in Thiengen 68, 74
Mayer, W., in Karlsruhe . 93
Mechaniſche Spinnerei in Schiltach 73
Mechaniſche Weberei in Thiengen 71
Meurer, Ch. F., in Lahr . 130
Meyer, Eduard, Sohn, in Karlsruhe 104
Meyerhuber, Guſtav, in Karlsruhe . . 117, 118, 130
Meyerhuber, Vater, in Karlsruhe 119
Mez, C., in Heidelberg . 98
Morgenroth, M., in Karlsruhe 104
Müller, K., Wittwe in Karlsruhe 84
Müller, Jakob, in Dillſtein 81

Seite des Berichts.

Müller und Gräff in Karlsruhe 128
Münnich, Joh., in Heidelberg 121
Mürrle, G. J., in Pforzheim 94
Munding, Otto, in Karlsruhe 91
Munz, Joh., in Karlsruhe 83, 116
Muterer in Oberkirch . . 73
Nagel, Karl, in Karlsruhe 76
Nagel, Schmied in Mühlburg 90
Nellinger, A., in Pforzheim 97
Oechsle, Ferd., in Pforzheim 96
Oſtertag, Robert, in Karlsruhe 83
Otto, G. W., in Mannheim 95
Pauli, Otto, bei Karlsruhe 107
Peter, J., in Karlsruhe . 82
Pfiſter, Charlotte, in Heidelberg 115
Plank, G., in Mühlburg . 75
Raupp jun. in Karlsruhe 93, 116
Reinhart, Ludw., in Heidelberg 125
Rheinländer in Ettenheim . 79
Ried, Chriſtian, in Lahr . 92
Riemer, Karl, in Karlsruhe 120
Rieß, Schreinermeiſter in Karlsruhe 119
Risler, M. u. J., in Freiburg 72
Römhildt, G., in Karlsruhe 91
Rongé, F. J., in Mannheim 127
Rongé, J. B., in Heidelberg 127
Roſenlächer, Karl, in Konſtanz 94
Rothweiler jun. in Karlsruhe 119
Schaller, Karl F., in Dinglingen 112
Scherer, Aug., in Karlsruhe 108
Schick, J., in Kehl . . . 108
Schlöſſer, Georg, in Mannheim 81
Schmidt, Karl, in Karlsruhe 77

Digitized by Google

	Seite des Berichts.
Schmieder und Mayer in Karlsruhe	84
Schmitt, A., in Heidelberg	77
Schmitt, C. J., in Mannheim	117
Schneider, Wittwe, in Karlsruhe	116
Schneevoigt, H., in Lahr .	92
Scholer, Karoline, in Karlsruhe	77
Schulz, B., in Karlsruhe	81
Schulz, W., in Karlsruhe .	128
Schumm in Karlsruhe . .	116
Schuster, Wilh., in Karlsruhe	125
Schweickhart, Georg, Vater, in Karlsruhe	118
Schwerzenbach & Comp. in Konstanz	67
Seipel, Mademoiselle, in Karlsruhe	95
Seyfarth, W., in Gernsbach	89
Siechenanstalt in Pforzheim	114
Sönder, W., in Mannheim	90
Sohn, Theodor, in Zizenhausen	103
Sonntag, C. H., in Eichstetten	130
Spinnerei und Weberei in Ettlingen	71
Spohn, C. W., in Karlsruhe	124
Spreng und Sohn in Karlsruhe	109, 112
Stadel, Joh., in Mannheim	95
Steiner, Jakob, in Karlsruhe	118
Streisguth, Gustav Emil, in Lahr	90
Täge, Fr., in Mannheim .	125
Töring und Schiller in Mannheim	129
Uhland, Vergolder in Karlsruhe	120
Voegelin und Moeglin in Konstanz	122
Voit, J. R., in Mannheim .	124
Volderauer, A. A., in Konstanz	88
Volz, C., in Karlsruhe .	126
Wäldin, Gebrüder, in Lahr	79
Wagner, Joh., in Mannheim	114
Wang, Lambert, in Riegel	73
Wasserscheid in Kehl . . .	90
Weber, Paul, in Karlsruhe	118
Weeber, Carl, in Mannheim	105
Wehrle, Jos., und Comp. in Falkau	88
Weimar, J. G., jun., in Wertheim	105
Weiß in Baden . . .	116, 119
Welle, Ph., in Haslach . .	112
Werlin, August, in Mannheim	82
Werner, J. J., in Heidelberg	88
Wolff, Friseur in Karlsruhe	108
Wolff, Jakob, in Mannheim	75
Wolff, W., Zimmermaler in Karlsruhe	121
Woll- und Baumwollkratzenfabrik in Freiburg . . .	98
Ziegler, J. B., in Karlsruhe	119
Zimmermann, Schlosser in Karlsruhe	99
Zink, Julius, in Mühlburg	68, 70
Zinko, J., in Karlsruhe .	104
Zuckerfabrik in Waghäusel .	110

Digitized by Google

Digitized by Google

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 06842 3386

Digitized by Google